The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 383 Kleine Anzeigen.

1 Cent. Chicago, Montag, den 22. Mai 1911.—5 Uhr-Ausgabe. 23. Jahrgang—No. 120

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Nach dem Friedensschluß.

Juarez, Mexiko, 22. Mai. Nach amtlicher Erklärung wenigstens herrscht jetzt Ruhe. Jedenfalls ist es ruhiger, als es zur Zeit des ersten Waffenstillstandes war, der überhaupt nur für einen Theil von Mexiko galt.

Richter Carbajal, welcher als Friedensabgesandter der mexikanischen Regierung hierher kam und nach der Stadt Mexiko zurückzukehren sich anschickt, ist offenbar zufrieden und sehr erfreut über die Lage. Auch Franzisko J. Madero, der triumphirende Führer des Aufstandes, macht ein sehr fröhliches Gesicht. Er erwartet nur noch die Kunde von der thatsächlichen Abdankung des Präsidenten Diaz, um nach der Stadt Mexiko aufzubrechen.

Juarez, 22. Mai. Das unterzeichnete Friedensabkommen verfügt eine nur allmähliche Auflösung der Streitkräfte. Man fürchtet indeß keine Gegenrevolution oder irgendwelche größere Ruhestörungen, will jedoch gegen vereinzelte Schaaren einschreiten können, welche vielleicht das Friedensabkommen mißachten könnten. Und die bisherigen Insurgenten sind bis jetzt für die Aufrechterhaltung der Ordnung verantwortlich.

Besonders erwartet man einigen Trubel von den Rebellen in Niederkalifornien, welche bekanntlich stets unabhängig von der Madero'schen Bewegung operirt hatten. Falls sie der Aufforderung zur Annahme des Friedensschlusses nicht entsprechen, dürfte General Orozco mit einer Streitmacht gegen sie gesandt werden.

Havana, 22. Mai. General Reyes erhielt heute das erste amtliche Telegramm von Franzisko Leon de la Barra als provisorischem Präsidenten von Mexiko.

Kongreß.

Washington, D. K. 22. Mai. Die demokratischen Senatsmitglieder verlangen heute sofortige Untersuchung der neuen Anschuldigungen bezüglich der Erwählung des Senators Lorimer von Illinois, sobald der Insurgentenrepublikaner La Follette seine betreffende Resolution aufruft.

Dieser Beschluß wurde in einer Sitzung des demokratischen Neuerungskomites des Senats gefaßt.

Die allgemeine Senatssitzung begann erst um 2 Uhr Nachmittags.

Deutsches Theater in Philadelphia

Philadelphia, 22. Mai. Ein Stück deutschamerikanischer Theatergeschichte wird heute Abend hier zum Abschluß kommen. Der Pächter des Theaters für nächste Saison, Herr Karl Saake, hat die „German Theatre Realty Co." ersucht, ihn von seinem Kontrakte zu entbinden, da er eines Kopfnervenleidens wegen außerstande ist, dasselbe zu führen, wie von ärztlicher Seite bestätigt wird. Da Herr Saake 65 Jahre alt ist und in der Zeit seiner Direktionsführung in der zweiten Hälfte der vorigen Saison über 10,000 Dollars zugesetzt hat, so ist seine Theatermüdigkeit auch ohne sein Kopfleiden erklärlich. Herr Saake war im Dezember vorigen Jahres, als ein Theaterkrach zu befürchten war, in die Bresche gesprungen.

Ein Komite der „German Theatre Realty Co." ist bemüht gewesen, einen Nachfolger für Saake zu finden. Es wurden Verhandlungen mit New York angeknüpft, um eine Vereinigung der deutschen Theater beider Städte unter einer Direktion und einem Austausch von Kräften herbeizuführen. Man wandte sich an Herrn Luechow, aber auch er leidet an Theatermüdigkeit. Welches Resultat die mit anderen Städten angeknüpften Verhandlungen ergeben haben, wird heute Abend bekannt gegeben werden.

Flußdampferverkehr lebt neu auf.

New Orleans, 22, Mai. Mit mehreren Bahnwagenladungen Fracht, die für Kaufleute in Kansas City bestimmt ist, fuhr der Dampfer „Chester" heute von hier nach der Missouri'er Stadt ab. Damit soll eine Neubelebung des Flußdampferverkehrs zwischen New Orleans und Kansas City anheben, welcher vor 20 Jahren aufgegeben worden war.

Handelsleute der beiden Städte glauben, daß damit auch die Frachtratenstreitigkeiten, für die Beförderung zwischen den beiden Städten, ihre Erledigung finden werden.

Das himmlische Naß.

Topeka, Kans., 22. Mai. Ein sanfter Regen begann frühmorgens zu fallen, und hält noch immer an. Wie es scheint, ist dieser Regenfall allgemein und erstreckt sich über die ganze Wärmezone, für die er auch stark bedurft wurde. Auch kommt er dem Obst und Gemüse im östlichen Kansas theilweise zugute; doch haben diese schon sehr von der Trockenheit gelitten, und man fürchtet besonders schweren Schaden für den Hafer.

Bankpräsident ertrinkt.

Black River Falls, Wis., 22. Mai. Frank J. Oberholz, der Präsident der „Jackson County Bank", ist infolge Umschlagens seiner Pinasse im Black River ertrunken.

Bahnunglück.

Waukegan, Ill., 22. Mai. Zu Doolittle Crossing, nahe dem Gray's Lake, prallten zwei Güterzüge auf der Soolinie (Zweig der Wiskonsinzentralbahn) zusammen.

Getödtet wurden: James Carey von Fond du Lac, Wis., Heizer;

Fred Miller von Fond du Lac, Kondukteur.

Der Bremser Ray Davis wurde wahrscheinlich tödtlich verletzt.

Lyncherei und kein Ende!

Crawfordsville, Ga., 22. Mai. Joe Moore, ein Neger welcher gestand, daß er in der Samstagnacht den wohlhabenden Farmer Henry Googher ermordet hatte, wurde heute aus dem Gefängniß geschleift und an einem Baum gelynchmordet.

(Ueber den sechsfachen Florida'er Lynchmord siehe Innenseite!)

Ausland.

Neues Flugunglück!

Französischer Kriegsminister erschlagen, Premierminister und sein Sohn verletzt! — Trotzdem der Paris-Madrid-Wettflug wieder aufgenommen.

Paris, 22. Mai. Frankreich hatte gestern einen schrecklichen Tribut zu zahlen für sein krankhaftes Bemühen, den Vorrang in der Flugwelt zu behaupten.

Ein Monoplan, über welchen der Lenker die Kontrolle verloren hatte, schoß niederstürzend in eine Gruppe von Mitgliedern des französischen Ministeriums hinein, welche—nebst etwa 200,000 Menschen in weiterer Entfernung — den Beginn des Wettfliegens von Paris nach Madrid ansehen wollte. Der Kriegsminister Harri Maurel Berteaux wurde erschlagen, und der Premierminister Monis, sein Sohn und Henri Deutsch de la Meurthe — ein betagter Gönner von Luftfahrt-, Automobil- u. anderen Sports—wurden schlimm verletzt. Eine Anzahl Anderer ist nur mit knapper Noth Verletzungen entgangen.

Der Schauplatz des gräßlichen Vorganges war das Flugfeld Issy les Molineaux. Herr Train war der Lenker der Unglücksmaschine und hatte einen Passagier Namens Bounier bei sich. Keiner dieser wurde verletzt; die Maschine aber wurde zertrümmert.

Kriegsminister Berteaux wurde entsetzlich verstümmelt! Der, sich rasch umdrehende Propeller des Eindeckers riß ihm den rechten Arm vollständig ab, welcher nachher 10 Fuß von der Stätte gefunden wurde; sein Hinterkopf wurde ganz zusammengequetscht, die Kehle aufgerissen, und die ganze linke Seite zerfleischt.

Premier Monis wurde unter den Trümmern des Monoplans begraben. Militärärzte zogen ihn möglichst rasch heraus und stellten fest, daß er zwei doppelte Knochenbrüche im rechten Bein erlitten hatte, die Nase gebrochen war, und das Gesicht, die Brust und der Unterleib schlimm zerschunden waren. Die Verletzungen der beiden anderen Genannten sind nicht schwer; der jüngere Monis wäre ganz mit heiler Haut davongekommen, wenn er nicht seinen Vater zu retten gesucht hätte.

Die Gruppe, in welche die Maschine stürzte, bestand aus etwa einem Halbhundert hervorragenden Persönlichkeiten, darunter auch Polizeipräfekt Lepine, der nur mit knappster Noth Verletzungen entging. Nur diese allein waren in unmittelbare Nähe zugelassen worden; das übrige Volk wurde von Truppen zurückgehalten.

Schon vorher war Pierre Vedrine — der Erste, welcher aufstieg — mit seiner Maschine gestürzt, aber unverletzt entkommen. Der Wind war während des Beginnes des Fluges bedeutend stärker geworden, und ein plötzlicher Windstoß war es auch, welcher den Sturz der Train'schen Maschine herbeiführte, nachdem dieselbe einige Male hin und her geworfen worden war. Es wird Train sehr zum Vorwurf gemacht, daß er überhaupt den Flug zur Zeit wagte, trotzdem der Wettermann vom Eiffelthurm telephonirt hatte, daß der Wind bereits eine Schnelligkeit von nahezu 30 Meilen pro Stunde habe.

Paris, 22. Mai. Ohne sich durch die gestrige Tragödie und seinen eigenen Unfall abschrecken zu lassen, nahm Pierre Vedrin heute Vormittag den Paris-Madrid-Flug auf's Neue auf. Herr Train, obschon er nach den Bedingungen des Wettfluges zu einem weiteren Aufstieg berechtigt gewesen wäre, verkündete, daß er „nicht das Herz dazu habe". Auch vier andere Aviatiker zogen sich vom Wettfluge zurück, nämlich: Weymann, Frey, Garnier und Ferrept.

Vedrine machte schon um halb 4 Uhr Morgens einen einleitenden Flug um das Feld, behufs Erprobung seines Motors; um 4:11 Uhr begann er — diesmal jedoch nicht von Hochrufen der Menge begleitet — den Hauptflug und verschwand bald im Nebel nach Angoulème zu, welches die erste Etappe ist.

Um 7:50 Uhr Morgens traf er zu Angoulème ein, nachdem er die 279 Meilen in 3 Stunden und 39 Minuten bewältigt — und damit den Rekord für Ueberlandschnellflug gebrochen hatte! Diese Leistung war umso außerordentlicher, als Vedrine auch zu Etampes (35 Meilen von Paris) Halt gemacht hatte, um nochmals seinen Motor zu reguliren.

Paris, 22. Mai. Garros war der einzige der übrigen Flieger — außer Vedrine — welcher Angoulème erreichte. Gibet, der gestern ebenfalls aufgeflogen war, kam bis nach Pentleroy; aber auf die Kunde von der Tragödie auf dem Pariser Flugfelde entschloß er sich, den Flug aufzugeben. (Später nahm er ihn aber doch wieder auf.)

Le Lafeur landete bei Cosne, nachdem er sich im Nebel verirrt hatte.. Beaumont ließ sich in Azoy-sur-Inbre herab; und als er versuchte, den Flug wieder aufzunehmen, wurde der linke Flügel seiner Maschine durch Anprall gegen einen Baum beschädigt.

Die Armee hält 30tägige Trauer um den Tod des Kriegsministers Berteaux. Seine Leiche lag heute im Kriegsministerium aufgebahrt. Am Freitag findet das Begräbniß mit vollen nationalen Ehren statt.

Rheims, Frankreich, 22. Mai. Der Aviatiker Bardot stürzte ab, während er über das Flugfeld dahier sich bewegte. Seine Schulter wurde gebrochen, und er erlitt viel Kontusionen. Sein Aeroplang ging ganz in Trümmer.

Paris, 22. Mai. Mme. Frey erhielt telephonisch Nachricht von ihrem Gatten, daß er mit seiner Maschine bei Etampes in einen plötzlichen Windstoß gerieth, und die Maschine sich überschlug und zur Erde fiel, daß er jedoch unverletzt blieb.

Die Aerzte, welche den, bei der gestrigen Tragödie schlimm verletzten, 65-jährigen Premierminister Monis behandeln, wollen sich noch drei Tage Zeit nehmen, bis sie erklären, daß ihr Patient außer Gefahr sei.

Wahrscheinlich wird bei künftigen Wettfliegen das Flugfeld für Jedermann — auf für „Prominente" — unbedingt abgesperrt sein.

Beruhigend:

Professor Neusser verläßt bereits wieder den Kaiserkönig.

Schloß Gödöllö, Ungarn, 22. Mai. Professor Neusser, der bekannte ärztliche Spezialist, dessen Eintreffen beim Kaiser-König Franz Joseph einige Beunruhigung hervorgerufen hatte, ist so zufrieden mit dessen Zustande, daß er bereits heute nach Wien zurückgekehrt ist.

Auch leistete sich der Kaiserkönig einen dreistündigen Spaziergang und empfing nachher den österreichischen Ministerpräsidenten v. Bienerth.

Jenes deutsche Wettfliegen.

Hr Hirth ist nach den letzten Nachrichten voraus.

Straßburg, 22. Mai. Herr Hirth, einer der vier Aviatiker, welche welche an dem Oberrheinischen Wettfliegen (360 Meilen) theilnahmen, traf als Erster hier ein.

Er wurde vom Prinzen Heinrich von Preußen und dem Prinzen Leopold von Baiern begrüßt.

Britisches Flottenluftschiff.

Barrow-in-Furniß, England, 22. Mai. Großbritanniens erstes Flottenluftschiff, bei dessen Erbauung man große Geheimnißthuerei walten ließ, wurde heute erfolgreich vom Stapel gelassen und auf den Namen „Mayfly" getauft. Es ankert jetzt hinter Windschirmen, die im Hafen errichtet sind.

Dieses lenkbare Luftschiff ist 502 Fuß lang und von dem starren Typ.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Ryndam von Rotterdam.
London: Minneapolis von New York.
Southampton: Philadelphia von New York.
Plymouth: Kaiser Wilhelm II., von New York nach Bremen.

Abgegangen.

Am Lizard vorbei: George Washington, von Bremen nach New York; Minnewaska, von London nach New York; Lusitania und Baltic von Liverpool nach New York; Carthaginian, von Liverpool nach Philadelphia; Florida, von Havre nach New York.

Lokalbericht.

Starb an Mundsperre.

Der jugendliche Charles Evansworth hatte sich an einem Splitter verletzt.

Beim Spiel auf dem Dach einer Stallung stieß sich vor vierzehn Tagen der zehnjährige Charles Evansworth, 2314 West 40. Str., einen Splitter in die Wade, machte seinen Eltern davon aber erst Mittheilung, als die Wunde anschwoll. Ein Arzt wurde gerufen, es war aber bereits die Mundsperre eingetreten, und daran ist der Knabe heute im Wesley-Hospital gestorben.

Soll ihm das Amt kosten.

Am Mittwoch und Donnerstag wird hier der Nationalverband der Holzhändler tagen. Dessen Präsident Edward Hines hat durch seine „Erwählung" Lorimers zum Bundessenator unter den Verbandsmitgliedern angeblich solchen Unwillen erregt, daß statt seiner wahrscheinlich E. G. Griggs von Tacoma, Wash., erwählt werden wird.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen drohend; wahrscheinlich auch Regengüsse; geringer Wechsel in der Luftwärme; wechselnder Wind von mäßiger Stärke.
Illinois: Heute Abend und morgen drohende Witterung; gelegentliche Regengüsse.
Indiana: Heute Abend und morgen örtliche Gewitter.
Nieder-Michigan: Heute Abend und morgen regnerisch.
Wiskonsin: Heute Abend, im östlichen Gebietstheile auch morgen, drohend und regnerisch.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 69 Grad; Nachts 12 Uhr 35 Grad; Morgens 6 Uhr 63 Grad; Mittags 12 Uhr 62 Grad.

Die Belastungszeugen.

Vertheidigung im Verfahren gegen Dadie und Genossen möchte sie kennen lernen.

In dem Strafverfahren, welches im Bundeskreisgericht gegen John S. Dadie, den Schwiegersohn des Butterinfabrikanten Wm. J. Moxley, und Andere eingeleitet worden ist wegen angeblicher Steuerhinterziehung, hat die Vertheidigung beantragt, daß der Anwalt der Regierung angewiesen werden möge, ihr schon jetzt die Namen der Personen zu nennen, welche als Belastungszeugen aufgerufen werden sollen. Heute wurde vor Richter Landis, der auch seinen Amtsbruder Carpenter hinzuzog, über diesen Antrag verhandelt. Vertheidiger Wm. S. Forrest führte aus, daß nach der herrschenden Rechtsordnung Angeklagte als unschuldig zu erachten seien, solange ihnen die Strafthat nicht nachgewiesen ist, welche man ihnen zur Last legt. Im vorliegenden Falle nun weigere der Vertreter der Anklage sich, der Vertheidigung die Belastungszeugen zu nennen, was doch nur die Deutung zulasse, daß er befürchtet, die Vertheidigung könnte versuchen, die betreffenden Personen in unlauterer Weise zu beeinflussen.

Aber, wie sollten Unschuldige — und als solche seien die Angeklagten vorderhand anzusehen — dazu kommen, eine derartige Beeinflussung zu versuchen? Der die Anklage vertretende Hilfs-Distriktsanwalt Wilkerson hielt dem entgegen, daß die Verhandlung der Anklage erst im Herbst vor sich gehen werde. Die Vertheidigung könne die Namen der Belastungszeugen erhalten, aber erst, wenn die Vorladungen für diese ausgestellt werden. Nicht von der Distriktsanwaltschaft habe die Vertheidigung die Namen zu verlangen, sondern von dem Gerichtsschreiber, der sie vorderhand selber noch nicht kenne. Der Gerichtshof wird die angezogene Rechtsfrage binnen einigen Tagen entscheiden.

Gemeingefährlich.

Hausirer mit gesundheitsschädlichen Lebensmitteln von Richter Sabath verwarnt.

Acht Hausirer wurden gestern im Jefferson Markt an der Süd Jefferson Straße, zwischen West 12. und West 15. Str., unter der Anklage des Hausirens ohne Lizens verhaftet, heute aber von Stadtrichter Sabath mit ernster Verwarnung entlassen und ihnen erklärt, daß sie im Wiederholungsfalle bestraft werden würden. „Die Waaren, welche Sie verkaufen," sagte der Richter zu den Angeklagten, „sind nach meiner Ansicht für die Hälfte aller Erkrankungen in jener Gegend verantwortlich. Sie haben ungesundes Fleisch und verdorbenes Gemüse verkauft. Es sind mir darüber Klagen aus dem Countyhospital, vom Gesundheitsamt, vom Hull House und aus anderen Quellen zugegangen. Werden Sie wieder verhaftet, so werde ich die höchste Strafe verhängen."

Im Zuge bestohlen.

Beklagt den Verlust einer Halskette im Werthe von $1000.

Frau Hugo du Brock, Nr. 811 Windsor Ave., die Gattin des Präsidenten der Firma Hugo du Brock & Company, Nr. 211 S. 5. Ave., meldete gestern Abend der hiesigen Polizei, daß sie auf der Heimfahrt aus dem Süden in einem Zuge der Chicago, Rock Island & Pacific-Bahn um eine Halskette mit diamantenbesetztem Anhängsel im Werthe von $1000 bestohlen wurde. Sie habe die Halskette umgelegt, kurz ehe sie in der Nähe von LaSalle, Ill., den Speisewagen betrat. Als sie an der Tafel Platz nahm, habe sie den Schmuck vermißt. Er sei wie durch Hexerei verschwunden. Sie habe auch keine Spur mehr von ihm finden können. Inspektor Wheeler hat mehrere seiner Mannen mit der Aufarbeitung des Falles betraut.

Regenschirme herrenlos.

Sonderbare Entscheidung des Stadtrichters Heap in einem Diebstahls-Prozesse.

„Ein Mann hat eine Art Recht, einen Regenschirm zu stehlen, wenn es regnet und er kein Geld hat, um einen zu kaufen", entschied heute im Gerichtssaale an der Harrison Straße Richter Heap, indem er den 18jährigen Leslie Jearney aus Los Angeles, Kal., freisprach, ihn aber verwarnte. Der junge Bursche hatte am Samstag, wie er gestand, in einem Waarenhause an der State Straße weibliche Toilettenartikel gestohlen und für 25 Cents verkauft, und später auch einen Regenschirm, weil es regnete und er nach der öffentlichen Bibliothek gehen wollte, aber kein Geld besaß, um einen Schirm zu kaufen. In einem Notizbuche in seiner Tasche fanden sich die Adressen von etwa 25 Mädchen mit Vermerken, wie „gut" oder „schlecht". „Meine Schätze", erklärte der Jüngling.

Das amerikanische Uebel.

Frau B. Franck, Nr. 1757 Otto Straße, ist gestern Abend, angeblich an den Folgen einer verbrecherischen Operation, im Chicago Union-Hospital gestorben. Kurz vor ihrem Tode soll sie der Polizei die Hebamme, die jene Operation vorgenommen hat, namhaft gemacht haben. Auf diese Hebamme fahndet jetzt die Polizei.

Die Untergrundbahn.

Der Ingenieur St. John unterbreitet dem Mayor seinen Plan.

Vorerst nur drei Linien.

Lizensausschuß ordnet Untersuchung über den Einfluß der Billard- und Poolhallen auf die heranwachsende Jugend an. — Großschlächter lenken ein.

Der Zivilingenieur R. C. St. John hat heute dem Mayor zur Uebermittelung an den Stadtrath einen sorgfältig ausgearbeiteten Plan zur Anlegung einer Untergrundbahn zugestellt, oder doch für den Anfang einer solchen. Der Plan wird voraussichtlich der Verkehrskommission überwiesen werden, die ihn dann mit anderen, die ihr bereits vorliegen, zu erwägen haben wird.

Herr R. C. St. John schlägt vor, daß zuerst nur einige Wege für den Untergrundverkehr angelegt werden, und zwar unter der Randolph und unter der Harrison Straße von der Desplaines bis zur State Straße und unter der State von der 12. Straße bis zur Chicago Ave. Herr St. John entwickelt und beschreibt die von ihm geplante Konstruktionsmethode auf das Genaueste und berechnet, daß die Ausführungskosten sich auf etwa $15,000,000 stellen würden, sodaß die Stadt sie aus ihrem Straßenbahn-Fonds würde bestreiten können, ohne fremde Hilfe in Anspruch zu nehmen, oder Geld für den Zweck leihen zu müssen. Mit der Zeit könnte das Untergrund-System vervollständigt werden, aber auch mit den Anfangs-Linien, welche der Plan befürwortet, würde es schon möglich sein, außer einem großen Theil der Straßenbahn-Linien auch einigen Hochbahn-Linien unterirdischen Verkehr zu ermöglichen, soweit das Haupt-Geschäftsviertel der Stadt in Betracht kommt. Auch Durch-Linien könnten eingerichtet, und die Hochbahnschleife könnte, zum Theil wenigstens, beseitigt werden. Die Bürgersteige in der State Straße würden nach dem Plane des Herrn St. John auf jeder Seite der Straße um 10 Fuß breiter gemacht werden müssen, als bisher. Das würde Raum geben zur Anlegung der Treppen nach der Untergrund-Bahn und würde vollkommen Raum genug lassen für den verminderten Verkehr auf dem Fahrdamm.

Auf Anordnung des Mayors hat Korporationsanwalt Sexton heute der Verkehrskommission seinen ersten Assistenten, Herrn Maclay Hoyne, als Rechtsberather beigegeben. Herr Hoyne wohnte in dieser Eigenschaft bereits heute Nachmittag der Ausschußsitzung bei, in welcher Ingenieur Arnold seine Pläne erläuterte. Früher hatte die Verkehrskommission einen Sonderanwalt, dem jährlich $10,000 Gehalt gezahlt wurden. Der jetzige Minister des Innern, Herr Walter L. Fisher, bekleidete den Posten, hat aber bisher sich vergeblich bemüht, einen Gehaltsrückstand von $5000 einzutreiben. Sein Gehalt wurde nämlich aus dem anfänglichen Dispositions - Fonds des Mayors bezahlt. Als Mayor Busse diese Zahlungen eines Tages einstellte, zeigte es sich, daß zur Weiterbezahlung des Gehaltes keine Fonds verfügbar waren.

Zum Schutz der Jugend.

Die schädlichen Einflüsse gewisser Billard- und Poolhallen auf die heranwachsende Jugend bildeten den Gegenstand einer heute Vormittag stattgehabten Sitzung des stadträthlichen Lizenausschusses. Zur Berathung stand der Antrag Ald. Jakob A. Heys von der 23. Ward, derartige Lokale zu reguliren und der Ansammlung von Rüpeln in ihnen ein Ende zu machen. John L. Whitman, der Leiter des Arbeitshauses, und der Sheriffsstellvertreter Charles Peters schilderten die üblen Einflüsse, welche gewisse Lokale dieser Art auf die heranwachsende männliche Jugend ausüben, und die gewissermaßen als Brutstätten des Verbrechens angesehen werden müssen. Es wurde beschlossen, den Polizeichef McWeeny um einen Bericht über jedes derartige Lokal in der Stadt zu ersuchen. Der Polizeigewaltige wird versuchen, festzustellen, welche Lokale dieser Art am Meisten von Knaben besucht werden, welches das Alter der jugendlichen Besucher ist, und welche Stunden von ihnen bevorzugt werden.

Dem Ziel nahe.

Der Versuch, eine Einigung zwischen den Großschlächtern, deren Anlagen an das als Bubbly Creek bekannte Gewässer angrenzen, und der Abwasserbehörde herbeizuführen, dürfte nach langen Verhandlungen endlich zum Ziel führen. 36 von den 38 in Frage kommenden Schlachthausfirmen verstanden sich heute dazu, die ihnen zugedachten Kosten für Baggerarbeiten zu tragen. Trotz der Weigerung zweier Firmen dürfte mit dem Plan, das Gewässer zu reinigen, in der nächsten Zeit begonnen werden. Die beiden widerhaarigen Firmen sind Morris & Co. und die Sulzberger Söhne Co., welche erklärten, daß der von ihnen verlangte Betrag von je $4200 zu hoch sei.

Erhöhung der Kraftwagenraten.

Die sogenannten unabhängigen Kraftwagenbesitzer ließen heute im Rathhaus unter den Stadtvätern ein Flugblatt vertheilen, in dem sie gegen die Erhöhung der Kraftwagenraten von 40 auf 50 Cents für die erste halbe Meile protestiren. Die Erhöhung ist von einem Unterausschuß des stadträthlichen Rechtsausschusses zur Annahme empfohlen worden und wird wahrscheinlich auch dem Stadtrath zur Annahme empfohlen werden. Die Unabhängigen erklären, daß die vorgeschlagene Ratenerhöhung nur den wenigen großen Gesellschaften zu Gute kommen wird, welche mit den Hotels und Klubs im Geschäftsviertel in Verbindung stehen, denen sie angeblich über $50,000 das Jahr für das Vorrecht, ihre Wagen vor ihren Gebäuden halten zu lassen, bezahlen. Die Flugschrift ist von O. J. Wray unterzeichnet.

Alpine ist hartnäckig.

Stützt sich auf frühere Entscheidung zu seinen Gunsten.

Lage ist unverändert.

Alle Prophezeiungen, daß ein Abschluß der Streitigkeiten im Baugewerbe nahe bevorstehe, sind nach der Erklärung des Präsidenten des Nationalverbands der „Plumbers" John Alpine verfrüht. Eine Aenderung in der Lage ist nicht zu verzeichnen. Von einer schiedsgerichtlichen Beilegung der Streitfragen durch einen unbetheiligten Geschäftsmann oder durch einen hohen Beamten des nationalen Gewerkschaftsraths kann seiner Erklärung nach nicht die Rede sein, solange den von auswärts nach Chicago eingeführten und zu seinem Verband gehörigen Dampfröhrenlegern vom hiesigen Dampfröhrenlegerverband das Recht abgesprochen wird, in Chicago zu arbeiten.

Alpine beruft sich dabei auf die Entscheidung des Vollzugsausschusses der baugewerkschaftlichen Abtheilung des nationalen Gewerkschaftsraths, der in einer vor acht Wochen hier abgehaltenen Sitzung ihm und den zu seiner Vereinigung gehörigen Dampfröhrenlegern Recht gegeben habe. Er machte es klar, daß er sich an diesen Beschluß halten müsse und halten werde. Der hiesige Schutzverband der Dampfröhrenleger hingegen verlangt durch seinen Präsidenten Charles Rau, daß diese auswärtigen Dampfröhrenleger erst Chicago verlassen müssen, ehe an schiedsgerichtliche Erledigung der übrigen Streitfragen zu denken sei. Was die auf heute Nachmittag angesetzte Konferenz zwischen dem Ausschuß der Bauunternehmer und Architekten auf der einen und den Vertretern der „Plumbers" und Dampfröhrenlegern auf der anderen Seite unter diesen Umständen erzielen kann, darüber gibt man sich in Baugewerkschaftskreisen keiner Täuschung hin. Niemand erwartet irgend welche Ergebnisse von der Konferenz, so lange Alpine und Rau nicht zu einem Einverständniß kommen.

„Ich weiß nichts von einer Aenderung der Lage," erklärte Alpine heute Mittag gegenüber einem Berichterstatter der „Abendpost". „Ich muß darauf bestehen, daß die Angehörigen meines Verbands in Chicago arbeiten können. Die Entscheidung dieser Frage würde ich Niemand überlassen, auch keinem Beamten des nationalen Gewerkschaftsraths. Rau und der Schutzverband der Dampfröhrenleger verlangen, daß wir unsere Rechte aufgeben. Wir denken nicht daran. Ein Abkommen ist noch nicht getroffen, und von einer schiedsgerichtlichen Beilegung der Schwierigkeiten kann noch nicht die Rede sein. Unser Verband besteht seit Jahren in Chicago und zählt zu seinen Mitgliedern ungefähr 300 Dampfröhrenleger und Gehilfen. Von auswärts sind nicht mehr als zwanzig gekommen. Außerdem haben sich uns einige Dampfröhrenleger angeschlossen, die der Behandlung auf der anderen Seite müde geworden sind. Der Vollzugsausschuß der Baugewerkschaftsabtheilung des nationalen Gewerkschaftraths hat entschieden, daß wir im Recht sind, und hat auch alle Bauunternehmer und Architekten von seiner Entscheidung benachrichtigt."

Fuhrleute in Evanston streiken.

Die Fuhrleute in acht der elf Lohnfuhrgeschäfte in Evanston haben heute die Arbeit niedergelegt, weil ihre Forderungen, neun statt zehnstündiger täglicher Arbeitszeit und 40 statt 30 Cents die Stunde für Ueberzeit, nicht bewilligt wurden. Ihre Kameraden in den anderen drei Geschäften dürften sich ihnen noch heute anschließen. Die Polizei befürchtet Ausschreitungen, und hat demgemäß ihre Maßnahmen getroffen.

Leiche geborgen.

Beim Spiel auf einem nahe der South Ashland Ave.-Brücke angelegten Prahm glitt gestern Nachmittag der achtjährige Peter Obera, Nr. 1819 W. 18. Place, aus, fiel in den Fluß und ertrank vor den Augen seiner Genossen. Heute erst konnte von der Polizei die Leiche geborgen werden. Sie befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 1715 N. Paulina Straße. Dort wird auch der Koroner den üblichen Inquest abhalten.

Heißer Wetterstrahl.

Fuhr unangemeldet unter eine Schaar fröhlicher Mädchen.

Eine Frau erschlagen.

Einem jungen Mädchen wurde ein seidener Schuh zerfetzt vom Fuße gerissen. — Mutter und Kind versengt. — Verursachte panischen Schreck.

Gestern Nachmittag schlug der Blitz in das Apartmentgebäude Nr. 4313—4315 St. Lawrence Ave. ein, tödtete eine Frau und verletzte zwei Hausgenossinnen, sowie ein zweijähriges Kind.

Getödtet wurde:

Frau Dora Cantwell, 36 Jahre alt, Nr. 4313 St. Lawrence Ave.

Die Verletzten sind:

Frl. Elsie Hochner, 16 Jahre alt, Nr. 4315 St. Lawrence Ave.; Brandwunden an der Brust, den Beinen und Füßen.

Frau Alfred D. Thompson, Nr. 4315 St. Lawrence Ave.; Gesicht und Hände versengt.

Alfred, das zweijährige Söhnchen der Vorigen, wurde wie die Mutter verletzt.

Die Bahn des Blitzes ist leicht festzustellen gewesen, nicht aber die Einfuhrstelle. Man nimmt an, daß er durch eine Fensterritze sich in die im 3. Stock gelegene Cantwell'sche Wohnung hineinschlängelte, wo er dann, wie zerbröckelter Bewurf ergab, an der Decke eines dem Zimmer, in dem Frau Cantwell sich aufhielt, zunächst gelegenen Schlafgemachs entlang fuhr, dann die Täfelung und den Wandbewurf einer Kammer in der Hochnerschen Wohnung zerschmetterte und an der Decke und den Wänden des unter dieser Wohnung gelegenen Thompson'schen Heimes seine Spuren zurückließ.

Verursachte panischen Schreck.

Frl. Hochner hatte Besuch. Sie zeigte einer Freundin die neuen, seidenen Halbschuhe, die sie trug, als der feurige Gast aus wolkigen Höhen mitten unter die Gesellschaft fuhr und ihr den linken Schuh zerfetzt vom Fuß riß.

Frau Thompson saß mit ihrem Söhnchen auf dem Schooß auf einem Stuhle, als der Blitz einschlug. Sie sprang entsetzt auf und hatte das Gefühl, als ob Hände und Gesicht ihr versengt wären. Das Fleisch röthete sich stark. Diese Erscheinung zeigte sich auch an ihrem Söhnchen. Die Schmerzen ließen aber schon nach Verlauf einer halben Stunde nach.

Die Familie Hochner, ihre Gäste, Frau Thompson und die übrigen Bewohner des Hauses suchten, von panischem Schreck befallen, in wilder Flucht die Straße zu gewinnen. Es wurde unverzüglich die Feuerwehr alarmirt. Erst nachdem diese eingetroffen war, betrat der 16jährige Fred Steffan, Nr. 4215 St. Lawrence Ave., die Cantwell'sche Wohnung und fand die Frau des Hauses entseelt auf einem Stuhl am Fenster sitzen. Ihre Schuhe und Strümpfe brannten. Fred erstickte die Flammen und schlug Lärm. Es wurde ein Arzt geholt, der feststellte, daß der Blitz ihre linke Seite zerfetzt hatte. Der linke Fuß der Frau war bis auf die Knochen verkohlt. Der Bügel einer auf ihrem Schooße liegenden Börse war abgerissen, der Inhalt des Geldtäschchens aber nicht beschädigt worden.

Die Frau hinterläßt außer dem Wittwer, der besuchsweise bei einem Freunde weilte, eine 18jährige Tochter, die eine Schule in Ottawa, Ill., besucht.

Während des gestrigen Nachmittags ergossen sich wohl ein halbes Dutzend Regenschauer über Chicago; zwei dieser Schauer ähnelten Wolkenbrüchen. Der gestrige Gesammtregenfall betrug hier einen Zoll.

Strafzuschlag.

Rund $100,000 Erhöhung der Einschätzung von Fahrhaben in einer Stunde.

Die Steuereinschätzungsbehörde hat heute mit der Einschätzung der Fahrhabe begonnen in solchen Fällen, in denen die Besitzer selbst die ihnen zugesandten Einschätzungs - Formulare nicht ausgefüllt hatten. Die Behörde muß in solchen Fällen das selbst besorgen, und die Einschätzung ist dann stets bedeutend höher. Heute beschäftigten sich die Steuerbeamten mit Fahrhaben von Geschäftsleuten und anderen Personen im Hauptgeschäftsviertel. Der von ihnen in einer Stunde verhängte Strafzuschlag bezifferte sich auf rund $100,000. Personen, welche im letzten Jahre $30 bezahlten, werden, falls sie die Selbsteinschätzung unterließen, heuer $45 bezahlen müssen.

Die „Abendpost"

veröffentlicht heute

383

Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Ihr wollt Geld sparen — Jedermann will.

Dann sammelt Eure Amber-Seife Umschläge und tauscht sie um für silberplattirte Theelöffel. Dieselben sind jetzt besonders werthvoll. — **Positiv am 31. Mai zurückgezogen.**

6 hübsche Theelöffel —schwer silberplattirt.
für 60 Amber-Seife-Umschläge

Der reguläre Werth ist 125 Umschläge.
Sprech. vor in dem

AMBER SOAP PREMIUM STORE
42 WABASH AVE., Chicago,

und seht die vollständige Auslage von Tafelwaaren und anderen prachtvollen Prämien.

Petra.

Roman von **Julia Jobst.**

(14. Fortsetzung.)

Im besten Einvernehmen verließen sie mit einander das Haus und fuhren in einem Auto — Sandow wußte, daß das Petra stets ein besonderer Genuß war — nach der Wohnung des Professors. Mit großem Eifer vertiefte sich das junge Mädchen in die ihr zugedachte Arbeit und gab gleich eine Probe ihres Könnens ab, die den Gelehrten sichtlich zufriedenstellte. Auch die Frage des Honorars wurde rasch erledigt, und Petra steckte mit strahlendem Gesicht die Anzahlung ein, die reichlich bemessen war. Sie ahnte in ihrer Unerfahrenheit nicht, daß Sandow ihr auf diese Art eine unverdient große Summe zuwies. In ihrem Kopf spukten schon die Wünsche, deren Erfüllung nunmehr gesichert war, und der Boden brannte ihr plötzlich unter den Füßen; sie sann nach einem Vorwand, fortzukommen.

„Du bleibst doch zum Essen da?" fragte Anna, die soeben eingetreten war und voller Freude hörte, daß ihr Vorschlag so rasch in die That umgesetzt worden war.

„Ich weiß nicht, ob" —

„Also Du bleibst!" schnitt die Tante ihr das Wort ab und schellte, um dem Mädchen Auftrag zu geben, noch ein Gedeck mehr aufzulegen. Anstatt Marie trat Auguste ein und meldete freudestrahlend, es sei Besuch da.

„Haben Sie die Karte?" fragte Frau Sandow.

„Darf ich ohne kommen?" antwortete eine Stimme von der Thür her.

„Doktor!" rief Anna erfreut, während die beiden Anderen ganz verwirrt dem Eintretenden entgegenblickten. Sandow betrachtete voller Argwohn die Begrüßung des Arztes mit seiner Frau, und Petra, deren Herz wie wahnsinnig klopfte, sekundirte ihm dabei.

„Er hat es überwunden", sagte sich Sandow, während das junge Mädchen in schmerzlicher Bewegung bei sich feststellte, daß sie vor der Tante völlig zurücktrat.

Nun schüttelten sich die beiden Männer kräftig die Hand, und dann erst trat Sybel zu Petra, sie fragend: „Nun, Fräulein von Grohe, haben Sie sich schon eingelebt? Ja, wenn man solche Tante zur Seite hat, geht das schnell. Hoffentlich thun Sie bei mir das gleiche, Frau Sandow, wie Sie so gütig waren, mir in Wolkenstein zu versprechen."

„Ich pflege stets mein Wort zu halten, nicht wahr, Peter?"

„Thu, was Du nicht lassen kannst, Anna. Meine Frau hat nämlich die Schwäche, sich Allen, die ihr nahetraten, mit Rath und That zur Verfügung zu stellen. Wie ich dabei fahre, können Sie sich denken."

„Nicht übertreiben, lieber Alter", ermahnte Anna lächelnd.

Sandow vergaß, etwas darauf zu antworten, da er ganz tiefsinnig darüber nachdachte, ob seine Frau ihn soeben zum ersten Male „Alter" genannt habe. Er bemerkte es gar nicht, daß seine Nichte ihn während der ganzen Zeit scharf beobachtet hatte, er hatte zu viel mit sich selber zu thun.

* * *

Das Boot flog in dem Winde.

„Hurrah!" rief Petra und schwang in plötzlich überschäumendem Frohsinn die weiße Mütze in die Luft. „Sogar Möwen gibt es hier, aber sie haben sich zivilisirt — so wie ich. Wo bleibt ihr Schrei?"

„Ja, wenn die Wellen fehlen!" rief Mahnkopf der Staunenden zu.

„Mit Wellen kann der da wohl gar nicht aufwarten", fuhr Petra fort und rümpfte ihr feines Näschen.

„Na, na! Nur nicht gleich so verächtlich thun; wenn der Wannsee erzählen könnte! Schon manches gute Boot ist auf ihm gekentert."

„Weil Landratten es führten. Aber uns beiden kann so was nicht passiren."

„Immer sachte mit die jungen Pferde! Auch ein Binnensee kann mit Gewitterböen aufwarten. Doch nun sehen Sie mal unsere beiden Gäste an! Da liegen sie behaglich in ihrem Loch auf weichen Lederkissen und erzählen sich Heimlichkeiten. Wollen Sie es sich nicht auch bequem machen?"

Nein, Petra mochte noch nicht wieder in die Vertiefung hinein, von wo sie das Steuer an dem langen Arm hätte viel bequemer regieren können. Sie stand am Heck und ließ den Wind um ihre jungen Glieder wehen, die den schönheitsdurstigen Augen des Malers das Ebenmaß ihres Wuchses verriethen.

Sie waren im kreuzenden Hin und Her gegen den Nordost bis nach Pichelswerder gefahren, weil Mahnkopf es sich in den Kopf gesetzt hatte, ein ausgiebiges Plauderstündchen mit den schönen Mädchen zu halten. Waren sie vorher in gemeinsamer Arbeit ihren nautischen Fähigkeiten gerecht geworden und hatten sich davon überzeugt, daß sie sich beide nichts nachgaben, so konnten sie jetzt, in flotter Fahrt dem Lauf der Havel folgend, die lange Strecke vor dem Wind zurücklegen und in müßiger Ruhe sich selber und der an ihnen vorbeigleitenden Landschaft widmen. Petra mußte die Namen der Ortschaften nennen, die sie auf der Hinfahrt gelernt hatte, es waren nicht viele. Nun glitten sie an dem Schwanenwerder vorbei und hielten auf die Pfaueninsel zu. Mahnkopf erzählte der eifrig Lauschenden von dem Idyll einer Königsfamilie. Es war Petra, als müsse die schlanke, schöne Gestalt der königlichen Frau an einer stillen Bucht erscheinen. Wie verträumt schaute sie in die grüne Einsamkeit hinein, an der ihr schlankes Schifflein wie ein großer, schneeweißer Schwan vorbeischwebte.

„Hier möchte ich landen", bat sie und sah Mahnkopf mit sehnsüchtigen Augen an.

„Heute geht es nicht", wehrte der Maler ab. „Ich muß pünktlich zu Hause sein."

„Ach ja, Sie erwarten noch mehr Gäste."

„Wenn uns der Professor nicht doch noch im Stich läßt."

„Solche gelehrten Herren verbeißen sich auch manchmal in ihre Arbeit wie gewisse Künstler", klang es neckend zu den beiden hin. Frau Anna hatte schon seit geraumer Zeit ihrem Gespräch zugehört, während der Doktor in Gedanken versunken schien.

Mahnkopf lachte und meinte dann: „Mir ist es ja nur darum zu thun, den Wunsch einer schönen Frau zu erfüllen."

„Hast Du Mahnkopf einen geheimen Auftrag gegeben, Tante?"

„Vielleicht, Petra."

„Von dem ich nichts wissen soll?"

„Es ist Dir gestattet, Augen und Ohren zu gebrauchen, Füchschen."

„Sind Sie eingeweiht, Herr Doktor?" fragte das junge Mädchen voll heimlicher Eifersucht.

„In was?"

„Ach, diese dummen Augen!" Petra lachte voller Uebermuth, weil ihre Befürchtung unbegründet war.

„Aber, Petra!" schalt die Tante.

„Lassen Sie das Kind in Ruh!" rief Mahnkopf. „Außerdem hat es recht, Frau Sandow. Wo waren der Herr Medizinalrath? Vielleicht auf dem Mond?"

Sybel lachte herzhaft mit, denn er verspottete sich selber, weil er inmitten der fröhlichen Gesellschaft und bei dem Sang von Wasser und Wind über wissenschaftliche Probleme nachgedacht hatte.

„Ich wills nicht wieder thun", bat er ab.

„Er bittet ab, dafür muß der Doktor belohnt werden. Meinen Sie nicht auch, Fräulein Petra?"

Mit blitzähnlichem Verstehen tauchten die Augen der Wasserratten ineinander, und die Jacht legte sich gleich darauf so scharf in den Wind, daß die Wellen über Bord gingen und den beiden müßigen Passagieren eine kleine nasse Ueberraschung bereiteten.

„Wie sie sich schütteln!" rief Petra jubelnd zu Mahnkopf hinüber. „Und wie sie springen können!"

„R—e—e!"

Das Segel flog herum, und die Beiden, die sich auf der hohen Seite ihres Asyls vor einem ähnlichen feuchten Vergnügen sicher glaubten, schwebten wieder dicht über dem Wasser.

„Na, warten Sie, wenn ich wieder Boden unter den Füßen habe, sollen Sie es büßen", drohte Anna und suchte sich vor den Spritzern in Sicherheit zu bringen. „Es scheint mir, als ob der Wannsee noch heute dem ungläubigen Rothkopf beweisen will, daß er auch seine Tücken hat. Sehen Sie doch nur, wie hoch die Wellen werden! Drüben schimmert es schon von weißglitzernden Kronen."

„Schade, daß wir nicht wieder dort hinaus können", klagte Petra und blickte mit brennenden Augen über die Weite des Sees, die sich ihr von Neuem aufthat.

Aber Mahnkopf blieb unerbittlich; er sprang in das kleine Rund hinab und griff nach dem Steuer, während Petra geschickt über das Deck lief, seines Rufs gewärtig. Einige kurze Befehle, die Segel fielen, und trotz des hohen Seegangs legte sich das schlanke Fahrzeug so glatt und dicht an den Steg, als ob es ein Kinderspiel gewesen wäre. Mit einem weiten Sprung flog die geschmeidige Gestalt Petras vom Bord auf die schmalen Bretter und holte das Boot noch näher heran.

„Bravo!" erscholl es vom Ufer her. Mahnkopf lachte. „Natürlich, da steht er und reißt die Guckfenster auf. Ja, Baron, so was sieht man nicht alle Tage!"

„Wer ist der Herr, der unser Füchschen mit seinen Augen verschlingt?" fragte Frau Sandow belustigt.

„Baron von Rochelle", antwortete der Maler mit einer Handbewegung, als ob er den dunkeläugigen Herrn, der sich beeilte, den Steg zu erreichen, schon jetzt vorstellen wollte. „Ein lieber Kerl, der Verzug von uns Allen. Er soll Jura studiren, um später nach Familienbeschluß Diplomat zu werden; aber er treibt sich lieber in den Ateliers herum und macht Aktstudien."

„Hat er Talent?" fragte Anna, deren Augen mit mütterlichem Wohlgefallen an dem jungen, schlanken Herrn — Knaben nannte sie ihn bei sich — hingen.

„Er hat zu Allem Talent, Frau Sandow, nur nicht zur ausdauernden Arbeit. Baron von Rochelle — Fräulein von Grohe!" rief er, die Beiden auf dem Steg vorstellend, hinüber, und fuhr dann leise fort: „Sie sind von derselben Art, die beiden schönen Menschenkinder dort. Aber sehen Sie sie doch an, Doktor — verehrte Frau — die muß ich zusammen auf einem Bild haben, oder ich schieße mir eine Kugel vor den Kopf."

„Hübsch stad!" mahnte Anna. „Warum gleich so wild werden! Die Beiden rennen Ihnen doch nicht fort."

„Aber die Petra braucht Ihnen doch nicht zu jedem Bild sitzen, Mahnkopf", stieß Sybel ärgerlich hervor.

„Sind Sie etwa eifersüchtig?"

„Soll ich für ein wenig Abkühlung sorgen?" rief Anna lachend und griff nach einem Eimer, der gefüllt auf dem Steg stand.

(Fortsetzung folgt.)

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Großes Fabrikfeuer.

Northwestern Can Co. an Orleans Str. heute früh ausgebrannt.

Kommissionsgeschäft zerstört.

Aus dem dritten Stockwerke des ein halbes Straßengeviert langen fünfstöckigen Backsteingebäudes 330 Orleans Straße, in der Nähe des Flusses und den Anlagen der Chicago & Northwestern-Bahn, schlugen heute früh um zwei Uhr plötzlich Flammen heraus, und als gleich darauf die Feuerwehr eintraf, brannten auch schon die oberen Stockwerke. Da die Gefahr der Verbreitung des Feuers groß war, so wurden durch das Signal Großfeuer bald etwa zwanzig Spritzen u. die beiden Prahmspritzen Graeme Stewart und D. J. Sweeney zur Thätigkeit herbeigerufen. Feuerwehrchef Seyferlich übernahm selbst die Leitung seiner Leute, obwohl die Flammen aber von allen Seiten bekämpft wurden, waren sie erst um fünf Uhr unter Kontrole. Drei Mal mußten Feuerwehrleute von der Westseite des Gebäudes flüchten, als obere Stockwerke einfielen und die Mauern zu wanken begannen. Die Gefahr ist zur Zeit noch groß, daß unter dem vermehrten Gewicht auch das dritte Stockwerk einstürzen wird, und dann dürfte der ganze Bau zusammenfallen.

Wie das Feuer entstanden ist, ließ sich nicht feststellen. Eisenbahner hatten schon um elf Uhr Abends Rauch bemerkt und vergeblich nach dessen Ursache geforscht.

In den vier oberen Stockwerken des Gebäudes war die Fabrik der Northwestern Can Co., im Erdgeschoß und Keller das Geschäft der Davidson Brothers Marble Co. Der Sachschaden wird auf gegen $100,000 veranschlagt.

Kommissionsgeschäft ausgebrannt.

In dem vierstöckigen Gebäude der Kommissionshändler Eck, Wegeford & Co. und Pierce & Co., 133 Süd Water Str., richtete Feuer gestern Abend $15,000 Schaden, hauptsächlich an dem reichen Lager, an und erschreckte die Gäste in den vier Hotels an der Nord Clark Straße, zwischen Süd Water und Lake.

Durch Explosion wurde in dem dreistöckigen Gebäude 717 Süd Wabash Ave. gestern Abend Feuer und $25 Schaden verursacht.

— Fabel. — „Ich begreife nicht, wie die Menschen das Leben mit einer Hühnerleiter vergleichen können, wenn sie die Misere des Daseins derb kennzeichnen wollen; für mich ist die Hühnerleiter eine Himmelsleiter!" Also sprach Reineke, der Fuchs

(Für die „Abendpost".)

Auf dem Geflügelhofe.

Praktische Winke für den Geflügelhalter in Stadt und Land.

Zehnwochen-Enten.

Allgemeines. — Die grüne Weide. — Die Aufzucht der Zuchtenten — Die Ernährung und Paarung derselben. — Die Fütterung. — Zubereitung für Markt.

Unter den nordamerikanischen Geflügelzüchtern, namentlich den in den östlichen Staaten der Union ansässigen, bricht sich immer mehr die Erkenntniß und Ueberzeugung Bahn, daß einer der einträglichsten Zweige der Nutzgeflügelzucht die Aufzucht junger Mastenten, der sogenannten „Grün"- oder „Zehnwochen"-Enten, ist. Um hierbei aber die möglichen Höchstprofite zu erzielen, ist es nothwendig, die Zucht von allem Anfange an richtig zu betreiben, und es wird daher weitere Kreise interessiren, zu erfahren, welche Methoden die erfolgreichsten Großzüchter von Zehnwochenenten in Nordamerika befolgen. Wer solche Enten mit klingendem Erfolg züchten und aufziehen will, muß in allererster Linie immer darauf hinarbeiten, daß die jungen Enten in zehn Wochen marktreif sind. In diesem Alter sollten sie wenigstens 5 Pfund das Stück wiegen, was sich sehr wohl erreichen läßt. Es empfiehlt sich, diejenigen jungen Enten, die man zur Zucht weiter behalten will, dann aus der ganzen Schaar auszusuchen, wenn das Gros mit 10 Wochen marktreif verkauft wird; bei dieser Musterung sucht man sich die wohlgeformtesten und am besten aussehenden Thiere aus und behält sie, während der Rest auf den Markt wandert. Die zur Zucht zurückbehaltenen Jungenten werden nun, getrennt nach Geschlechtern, gut gepflegt und gefüttert. Die jungen Erpel oder Enteriche, die man zur Zucht zurückbehält, sollten etwa einen Monat älter sein, wie die zur Zucht ausgewählten weiblichen Jungenten; die Erpel erhalten auch ein kräftigeres Futter, in dem wenigstens 5 Prozent Fleischmehl enthalten sind. Anders verhält es sich mit den jungen Enten, die ein leichter und voluminöseres, aber weniger kräftiges Futter benöthigen. Werden die jungen Enten mit 10 Wochen schon im Mai ausgesucht und nun kräftig gefüttert, so legen sie schon im September, was zu früh und daher unerwünscht ist; besser ist es, daß man sich so einrichtet, daß sie nicht vor Mitte November zu legen beginnen. Ein gutes Futter für die heranwachsenden Jungenten wird in folgender Weise bereitet: Man nimmt nach Maaß 4 Theile Kleien, 4 Theile Nachmehl (Grobmehl), 1 Theil gequetschten Mais, einen halben Theil Sand und endlich ein Drittel Maaßtheil dieser ganzen Mischung zur Ergänzung der Ration; hierzu nimmt man, was gerade an Hand ist, meistens irgend ein frisches, grünes Gemüse oder vom zweiten Schnitt des Klees oder der Alfalfa. Diese Mischung stellt ein leichtes, gutes Futter dar, mit dem man bei richtiger Verfütterung gute Resultate gerade in der Zeit erzielt, die für die Muskelbildung der jungen Thiere am wichtigsten ist.

Die grüne Weide.

Bei der Aufzucht dieser Jungenten muß man unter allen Umständen dafür sorgen, daß man jederzeit ein gutes Stück Grünklee vorräthig hat, in welches die jungen Thiere getrieben werden. Besucher sollten sorgfältig fern gehalten werden, damit die jungen Thiere nicht beunruhigt und aufgeregt werden. Kann kein Kleefeld beschafft werden, so muß als Ersatz wenigstens eine andere grüne Weide beschafft werden, in welcher die Thiere nach Belieben Grünfutter fressen können; Grünfutter ist zur Beförderung ihrer Verdauung nothwendig. Angenommen, man sucht sich am 20. Mai die zur Aufzucht bestimmten jungen Enten aus und füttert sie sorgfältig in der beschriebenen Weise, so wird man, wenn man nach dem 20. September ihnen von der genannten Futtermischung so viel täglich giebt, als sie nur nehmen, ohne sich direkt zu überfressen, bis zum 20. Oktober Thiere haben, die in jeder Beziehung eine ganz vorzügliche Kondition aufweisen. Die jungen Enteriche werden natürlich in einem getrennten Auslauf gehalten, und zwar die ganze Zeit hindurch; nach dem 20. September kann man ihnen mehr gequetschten Mais und etwa 10 Prozent Fleischmehl in der Futterration verabreichen.

Die Aufzucht von Zuchtenten.

Vorausgesetzt, daß die sämmtlichen jungen Thiere bis zum 20. Oktober, was fast immer der Fall sein wird, ein vollständiges Federkleid, auch an Schwanz und Flügeln, haben, so erfolgt nunmehr, nachdem auch die Winterquartiere gut in Stand gesetzt sind, die Paarung. Zu je 5 Enten giebt man einen Enterich. Man kann ohne Gefahr und ohne Bedenken 20 Enten und 4 Enteriche in einem Stall und einem Auslauf unterbringen; ja, auf den großen Entenfarmen in den östlichen Staaten hat man recht oft noch durchaus gute Resultate erzielt, wenn man bis zu 150 Enten in einem Stall und Auslauf paarte und unterbrachte. Viele Züchter halten es für vortheilhaft, zu Anfang einige Reserveenteriche bereit zu halten und dieselben einstweilen mit dem Rest zu vertheilen; nun beobachtet man die einzelnen verschiedenen Ställe und Ausläufe und wird dann vielleicht bemerken, daß in einigen die Paarung sich nicht in der erwünschten Weise vollzieht. In solchen Fällen ist es nur nothwendig, die Enteriche der verschiedenen Abtheilungen unter einander auszutauschen. Nachdem die Paarung begonnen hat, sollte ein etwas substanzielleres Futter verabreicht werden: man giebt z. B. folgendes: Nach Maß 2 Theile Kleien, 4 Theile Nach- (oder Grob-) Mehl, 4 Theile ganze Maiskörner, 4 Theile kleinzerschnittenen Klee vom zweiten Schnitt, 1 Theil Sand, ½ Theil Austernschalen, 10 Prozent Fleischmehl (wobei der Kleeantheil nicht mitberechnet wird). Man wird nun wahrnehmen, daß die Enten von diesem Futter nicht annähernd so viel fressen werden, wie von der vordem verabreichten Ration; dagegen wird man aber gleichzeitig konstatiren, daß diese letztere Ration die Eiablage wesentlich befördert; endlich hat man es bei dieser letzteren Ration in der Hand, durch eine Steigerung oder Herabminderung des Antheiles von ganzen Maiskörnern und von Fleischmehl die Eiablage gewissermaßen zu reguliren.

Die Ernährung und Fütterung.

Natürlich giebt es auch wieder unter den nordamerikanischen Entenzüchtern eine ganze Anzahl, welche die vorstehend genannten Futterrationen nicht billigt; vielleicht haben sie, unter Berücksichtigung ihrer besonderen lokalen Verhältnisse, darin zum Theil Recht, da sich auch in der Ernährung des Geflügels keine bestimmte, allgemein gültige Fütterungsregel aufstellen läßt. Auch mir persönlich sind eine Anzahl Geflügelhalter bekannt, die hochfeine Thiere ziehen und dabei nichts wie ganze Getreidekörner verfüttern, jedes Mischfutter aber verurtheilen, weil seine Bereitung eine Zeitverschwendung bedinge; natürlich handelt es sich hier um Leute, bei denen das Geflügel freien Auslauf hat und massenhaft Insekten findet oder Grünfutter fressen kann. Ein ganz entgegengesetztes Beispiel aber bildet die bekannte Yardley-Entenfarm, auf welcher bei ganz beschränkten Raumverhältnissen alljährlich 70,000 Zehnwochenenten für den Markt gezogen werden; hier kann nicht genügend Grünzeug gezogen werden, um den Thieren beim freien Auslauf genügend Grünfutter zur Verfügung zu stellen. Hier — und in allen analogen Fällen — ist es unbedingt nothwendig, daß zu der Kraftfutterration auch ein voluminöseres Ergänzungsfutter verabreicht wird; auf der genannten Zuchtfarm hat man sich auf Grund der gesammelten Erfahrungen dazu entschlossen, im Sommer in großen Mengen grünen Raps und im Winter Grünfutter vom zweiten Schnitt des Klees zu verabreichen.

Die Zubereitung für den Markt.

Es wird interessiren, Näheres darüber zu erfahren, in welcher Weise man auf der genannten „Yardley"-Entenfarm die Zehnwochenenten für den Markt fertig macht. Anschließend an den Futterstall befindet sich eine große Einfriedigung, die etwa 500 Enten faßt; sobald die Enten das richtige Alter erreicht haben, werden sie, wie sie gerade kommen, in diese Einfriedigung getrieben. Von dieser Einfriedigung führt ein eingefriedigter, schmaler Gang in das Schlachthaus, das zehn Fuß lang und nur zwei Fuß breit ist. Hier können die einzelnen Enten bequem gegriffen, getödtet und an Beinen und Schnabel gewaschen werden. Das Pflücken und Herausputzen der geschlachteten Thiere wird von Frauen besorgt; in der Hochsaison werden auf der genanntenFarm 17 Frauen beschäftigt, von denen je zwei im Verlaufe eines Tages 100 Enten pflücken und herrichten; es werden dann täglich 3000—4000 Zehnwochenenten gerupft und gepflückt. Der Erlös aus Entendaunen beziffert sich allein auf dieser Farm auf jährlich rund 3000 Dollars, und zwei Gespanne werden benöthigt, um diese Masse Daunen abzuliefern. Zu der Farm gehört ein etwa 15 Acres großes Gehölz; 6 Wochen alt geworden, werden die jungen Enten in dieses gebracht und ausgemästet; zu Zeiten der Hochsaison befinden sich in diesem kleinen Gehölze nicht selten bis zu 30,000 Jungenten, so daß der Boden wie mit einem lebenden, weißen Tuche bedeckt aussieht. Um die große Masse Enten auszubrüten, werden 100 Brutmaschinen, die je 400 Eier fassen, benutzt.

Ein profitabler Spezialzweig.

Das alles sind Schlaglichter, die uns zeigen, wie bei der fortschreitenden Spezialisirung des allgemeinen landwirthschaftlichen Betriebes in Nordamerika auch die Zucht und Haltung des Nutzgeflügels immer mehr spezialisirt wird, und die uns ferner zeigen, wie nach gründlichem Studium auf Grund der selbst gemachten praktischen Erfahrungen der Spezialist auch auf dem Gebiete der Nutzgeflügelzucht sich zu wunderbarer Vollkommenheit entwickelt und daher große geschäftliche Erfolge im allgemeinen aufzuweisen hat.

F. F. Matenaers.

Doppelte L. Klein Trading Stamps, Dienstag den ganzen Tag

L. KLEIN
HALSTED & 14TH STS.

L. Klein Trading Stamps sind beständig. — Volles Buch 2.50 werth in baar oder $3 in Waaren.

Unser Vergleichungs-Verkauf

ist jetzt in vollem Gange. Wir beweisen Euch daß wir Waaren
Billiger als irgend ein anderer Laden verkaufen.

Jedes Item genau so wie angegeben!

Koupon — Bringt diesen Koupon mit. — Pongee, in natürl. lohfarbigen Schattirungen, wirklicher 25c-Werth, die Yard............ 12½c (10 Yards an jeden Kunden.)		Echter Valmore Kleider-Gingham, in allen gewünschten „Nurse Stripes" und einfachen Farben — der State Street-Preis ist 10c — unser Preis, per Yard 6c
Leinene Handtuchstoffe, 18 Zoll breit, garantirt reines Leinen, rothe Borte, State Str. Preis 15c; uns. Preis, per Yard, 10c	Weißes „barred" Lawn, in allen verschiedenen Checks und Plaids; — State Str.-Preis 10c; unser Preis, per Yard, 7¾c	Beste Qualität Hemden-Prints, in hübsch gestreiften und geblümten Mustern; State Str. Preis 6½c; unser Preis, Yard nur 5c
American Dreß-Prints, in blauem, schwarzem oder grauem Grund, schön geblümt; State Str. Preis 6½c. uns. Preis, Yd. 5½c	Echte Rogi Seide, hochfein merzerisirt, in allen schlichten Farben; State Str. Preis 25c, unser Preis, per Yard, 15c	Fruit of the Loom gebleichter Muslin, eine volle Yard breit; — State Str. Preis 11c, unser Preis, per Yard, 8¾c
Beste Qualität Schürzen-Gingham, — in jeder Art karrirt; — State Str. Preis 8½c, unserPreis, per Yard, 6½c	60zölliger merzerisirter Tisch-Damast, — extra gute Qualität; — State Str. Preis 35c, unser Preis, per Yard, 29c	9-4 Aurora Bettlakenstoffe, ganz gebleichte Standard-Qualität; State Str. Preis 30c, uns. Preis, Yard, 22½c
Helle Percales, karrirt, gestreift und geblümt, volle 36 Zoll breit; — State Str. Preis 15c, unser Preis, per Yard, 10c	Standard L. L. ungebleichter Muslin, — eine volle Yard breit; State Str. Preis 6½c, unser Preis, per Yard, 4¾c	36zöllig. Picretine Percale, in allen neuesten Mustern; — der Preis an der State Straße ist 15c, unser Preis, Yd., 12½c

Rauschende schwarze Taffetas, echte Seide, yardbreit, schwarze Peau de Soie Kleider-Seide, die an State Str. zu 1.00 verkauft wird. L. Klein Preis, Yard, 89c	Seide Tussah und Seide Pacquard Mull. Sind hier vorhanden in vollständiger Partie der beliebtesten „Shades", sowie schwarz und weiß. State Str. Preis 48c. L. Klein Preis, per Yard, 35c
18zöllige Messaline, jede neue u. beliebte helle und dunkle Farbe, 25 „Shades" zur Auswahl, prächtige, glänzende, fashionable Seide. State Straße 89c. L. Klein, zu 69c	Reinwollenes Fancy Panama Cloth. Vorhanden in fast allen Farben, einschließlich Navy, Tan, Weinfarbe, braun, grün und schwarz. Strikt hochfeine Sorte. State Str. Preis 48c. L. Klein Preis, 33c
Fancy Worsted und neuzeitliches Prunella Cloth verschiedene moderne Farbenschattirungen Würde billig sein zu 1.00. Vergleichungs-Preis, die Yard, 75c	Farbiges und schwarzes reinwollenes 42zölliges Suiting, Serge, lauter fashionable Shades, dieselben wofür Ihr 79c an StateStraße bezahlt. L. Klein Preis ist 69c
Schwarz u. weißes Shepherd karrirtes Suiting, volle 36 Zoll breit, alle Größen Checks, State Str. Preis 50c. L. Klein Preis, 35c	Schwarze u. weiße Taffetas für Waists und Kleider, 3 Größen Checks. State Str. 50c Qualität, hier, 39c

Sprang in die Lagune.

Frau Hannah Anderson heute früh vom Tode des Ertrinkens gerettet.

Ungemein viele Selbstmorde.

Hannah Anderson, einer Nr. 3256 West Huron Straße wohnhaften 57 Jahre alten Frau, war das Leben infolge von Krankheit zu schwer geworden, und heute Morgen um 7 Uhr begab sie sich, um es zu beenden, nach dem Lincoln Park. Sie überkletterte den Drahtzaun der Lagune und sprang in das tiefe Wasser. August Becker, Nr. 1726 Sedgwick Str., und Frank Oslock, Nr. 1722 Sedgwick Str., kehrten in ihrer Jacht gerade von einer Fahrt auf den See zurück und sahen die Frau im Wasser untergehen. Es gelang ihnen, die Unglückliche zu retten, und Polizist Colquitt ließ sie mit einer Polizeiambulanz in das Deutsch-Amerikanische Hospital schaffen, wo sie ihren Kummer erzählte.

Des Druckers letzter Wunsch.

Im Kosthause der Frau Henriette Fowler, 3989 Drexel Boulevard, hat sich gestern der Drucker Frank Hover aus Lebensüberdruß mit Leuchtgas umgebracht. In einem hinterlassenen Schreiben ersucht er um Bezahlung seiner unbedeutenden Schulden, Einziehung seines Lohnes und Beerdigung auf der Grabstätte der Drucker. Ein Bruder von ihm ist Geistlicher in Alliance, O.

Fanden Vater erhängt auf.

William und Bertha Hotze, die 19 und 15 Jahre alten Kinder von Henry Hotze, fanden den Vater gestern Abend im Schlafzimmer der Familienwohnung, 1138 Nord Lincoln Str., erhängt auf, als sie, kurz nachdem er ihnen Gute Nacht gewünscht und sich entfernt hatte, ein ungewöhnliches Geräusch in dem Zimmer vernahmen und eintraten.

Der Arbeiter John Boden hat sich gestern im Keller seiner Wohnung, 4333 West Kinzie Str., mit Karbolsäure vergiftet. Sterbend fand ihn seine Tochter.

Mittels Rasirmessers.

Mit einem Rasirmesser hat sich William Gernberg in seinem Heim, 5342 Princeton Ave., gestern umgebracht. Seine Frau fand ihn in seinem Blute liegen und holte einen Arzt; bei dessen Ankunft war der Mann aber schon todt.

In einem Anfalle von Geistesstörung.

Der 2517 Winona Ave. wohnende George Schickl wurde gestern, als er barfuß im Regen auf den Feldern in Bowmanville umherlief, angehalten und in der Polizeiwache in der Chicago Avenue untergebracht. Der Unglückliche verfiel in Tobsucht und versuchte, sich den Kopf an der Zellenwand einzustoßen, beruhigte sich aber, wand einzustoßen, beruhigte sich aber später.

Eine große Anzahl von in Concerten, Schulen und vermiethet gewesenen guten

Upright Pianos

Offeriren wir zu ganz besonders **niedrigen Preisen!**

Einige Parlor-Flügel von $150 aufwärts. für Conzert-Gärten, Hallen oder Gesangvereine.

Leichte monatliche Zahlungen

W. W. Kimball Co.
Südwest-Ecke
Wabash Ave. und Jackson Blvd.
GEO. SCHLEIFFARTH,
Deutscher Verkäufer.

Personal-Nachrichten.

— Professor Marc A. de la Fontaine, Lehrer der Chemie an der West Division-Hochschule, ist gestern im Alter von 73 Jahren in seinem Heim, 112 Süd Hoyne Ave., an der Lungenentzündung gestorben. Er war in Genf geboren und hinterläßt sechs Kinder, Frau Emma Claybough, Lehrerin an der Goodrich-Schule, Daniel, John, Philipp, Jules und Frau Charles Franson. Die Bestattung wird morgen in aller Stille vor sich gehen. Der Verstorbene wurde als Fachmann in mehreren berühmten Mordprozessen vernommen; hauptsächlich seine Aussagen sollen die Ueberführung des Wurstmachers Luetgert wegen Gattinmordes bewirkt haben.

— Heute Nachmittag fand im Congreß Hotel, in dem er seit der Eröffnung gewohnt hatte und wo er an Altersschwäche auch gestorben ist, die Feier an der Bahre von J. Frank Lawrence statt; der Leichnam wird von der Wittwe dann zur Bestattung nach Ebbing, N. H., gebracht, in dessen Nähe sich das Sommerheim des kinderlosen Ehepaares befindet. Lawrence wurde 78 Jahre alt und hat in Chicago durch glückliche Grundeigenthumsspekulationen etwa $5,000,000 verdient. Er war Mitglied des Chicago und des Union League Club.

— Einem Herzleiden ist nach nur kurzer Krankheit im Alter von 83 Jahren in ihrem Heim, 6148 Greenwood Ave., gestern Frau Adeline F. Stevens erlegen. Die Verstorbene war 1853 mit ihrem Gatten aus Vermont nach Chicago gekommen; die Fahrt, zumeist im Wagen, dauerte zweieinhalb Monate. Die Familie wohnte viele Jahre in einer Hütte auf der Südseite der Washington Str., gegenüber dem alten hölzernen Countygerichtsgebäude.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Der Mexikofriede.

Juarez, Mexiko, 22. Mai. Amtlich bezeichnete Vertreter der mexikanischen Regierung und der Rebellen unterzeichneten gstern Abend im Zollhause dahier das Friedensabkommen, von dem man hofft, daß es allen, seit sechs Monaten in Mexiko bestandenen Feindseligkeiten ein Ende machen werde. Und diesbezügliche Telegramme wurden über ganz Mexiko hin sowohl an Rebellen-, wie an Regierungstruppenkommandant : gesandt.

Die Unterzeichner waren: Richter Franzisko Carbajal (für die mexikanische Regierung) und Dr. Vasquez Gomez, Franzisko Madero sen. und Pino Saurez. Nach der Unterzeichnung umarmten sie einander.

Es ist nur ein kurzes Schriftstück, welches unterzeichnet wurde, und es besagt, daß, sofern Diaz und Vizepräsident Corral abdanken, und die Forderungen der Rebellen befriedigt worden seien, hiermit die Einstellung der Feindseligkeiten auf beiden Seiten erklärt werde.

Verfassungsmäßige Einschränkungen verhinderten, in das Schriftstück die Thatsache aufzunehmen, daß den Rebellen gestattet werden wird, den verschiedenen Legislaturen der Einzelstaaten die Namen von provisorischen Gouverneuren vorzuschlagen; desgleichen die Thatsache, daß 6 der 8 Mitglieder des neuen Kabinets von den Rebellen ausgewählt worden sind.

Stadt Mexiko, 22. Mai. Angesichts von 11,000 anrückenden Rebellen unter den Generälen Figueroa (Oberbefehlshaber der Rebellenstreitkräfte im Süden des Landes) und Asuncolo, sind General Leyva und 1000 Mann Regierungstruppen hastig aus den, sorgfältig hergerichteten Festungswerken zu Cuernavaca gestern Nachmittag geflohen.

Alle Regierungsbeamten dankten ab, schlossen ihre Aemter und ließen die Schlüssel einem einzigen Manne zur Ablieferung an die Einziehenden.

Die Rebellen werden Cuernavaca zu ihrem Hauptquartier machen und im Ganzen 13,000 bis 15,000 Mann zusammenziehen für etwaigen Angriff auf die Stadt Mexiko, wenn Figueroa einen solchen für nöthig halten sollte!

Sechsfacher Lynchmord!

Lake City, Fla., 22. Mai. Sechs Neger, welche der Tödtung des Sägemühlenbesitzers B. J. Smith von Wadesborough, und noch eines Weißen Namens Register, beschuldigt waren, wurden von einem Dutzend Männer, die auf einem Automobil von Tallahassee kommend, dem 16jährigen Sohn des Sheriffs ein gefälschtes Telegramm vorzeigten, aus dem Countygefängniß geholt und etwa eine Meile von hier mit Gewehren und Revolvern gelyncht mordet. Etwa eine halbe Stunde dauerte das Morden, und die Körper wurden bis zur Unkenntlichkeit zerschossen.

Ausland.

Drei Todesopfer

Durch Automobilunglück am Schwarzwalde.—Reichsversicherungordnung gut gefördert.— Feuerbestattungsbill erhielt im preuß. Abgeordnetenhaus nur 2 Stimmen Mehrheit.—Literarische Schätze gestohlen. — Matter österreicher Wahlkampf. — Folgen des Leichtsinns dreier ungarischer Leutnants.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 22. Mai. Im Plenum des Reichstags ist jetzt die Reichsversicherungs - Ordnung erheblich gefördert worden. Das Ende der zweiten Lesung ist noch heute zu erwarten. Die Erledigung der riesigen Menge von Paragraphen der Vorlage — es sind ihrer nicht weniger als 1754 — wäre unmöglich gewesen, wenn nicht die bürgerlichen Parteien sich dahin verständigt hätten, hinsichtlich der Diskussion sich auf das Aeußerste zu beschränken. Das Kontingent der Redner ist fast ausschließlich von den Sozialdemokraten gestellt worden.

Die Feuerbestattungs - Vorlage ist jetzt im preußischen Abgeordnetenhause in dritter Lesung angenommen worden. Die Mehrheit betrug jedoch nur ganze zwei Stimmen. Vor der endgiltigen Abstimmung wurde noch die Verfügung in die Vorlage eingeschaltet, daß Beschlüsse zur Errichtung von Krematorien einer Zweidrittelmehrheit in Stadträthen bedürfen. Die Feuerbestattung darf nur in landespolizeilich genehmigten Anlagen erfolgen. Von jeder beabsichtigten Feuerbestattung ist wenigstens 24 Stunden vorher der Polizeibehörde des Verbrennungsorts Anzeige zu erstatten.

Die Verbrennung darf stattfinden, wenn beigebracht sind: die Sterbeurkunde, der Todtenschein, der Nachweis, daß der Verstorbene die Feuerbestattung seiner Leiche angeordnet hat, die Bescheinigung der Polizeibehörde des Sterborts oder des letzten Wohnorts des Verstorbenen, daß keine Bedenken gegen die Feuerbestattung bestehen, daß insbesondere ein Verdacht, der Tod sei durch eine strafbare Handlung herbeigeführt worden, nicht vorliegt. Die amtsärztliche Bescheinigung über die Todesursache ist auf Grund der Leichenschau auszustellen und muß die Erklärung enthalten, daß ein Verdacht, der Tod sei durch einen strafbare Handlung herbeigeführt worden, sich nicht ergeben hat.

Die Regierung hat gerade auf diese Bestimmungen, welche vielfach angefochten wurden, den größten Werth gelegt.

Die Erörterung der Denkschrift der preußischen Ansiedlungskommission hat im Abgeordnetenhause ihre Ende erreicht. Zum Schluß ging es wieder sehr lebhaft her, und konservatie, freikonservative und nationalliberale Redner griffen die Regierung an, weil sie das Enteigungsgesetz in den Ostmarken nicht durchführe. Der Landwirthschaftsminister v. Schorlemer antwortete in ähnlicher Weise, wie er es schon früher gethan, und gebrauchte ebenfalls scharfe Ausdrücke.

Ein schweres Automobilunglück, das drei Menschenleben kostete und leicht zu einer Bahnkatastrophe werden konnte, hat sich in Baden im KarlsruherKreise, in der Nähe der Ortschaft Rüppur, am Schwarzwald, ereignet.

Ein Automobil mit einer Gesellschaft von Mannheimern ist bei Rüppur in rasender Fahrgeschwindigkeit gegen einen Zug der Kleinbahn Karlsruhe (Meßplatz) — Rüppur hineingesaust. Der Anprall war ein fürchterlicher. Die Maschine wurde vollständig zertrümmert unr die Insassen furchtbar zugerichtet. Die Herren Roß, Neumeyer und Rosenthal, sämmtlich aus Mannheim, erlitten auf der Stelle ihren Tod.

Soweit die Ermittelungen ergeben haben, soll die Schuld an dem Unglück in dem wahnsinnigen Rasen des Autos zu suchen sein.

Im 67. Lebensjahre ist in München der verdiente General der Artillerie a. D. Karl v. Sauer dahingeschieden. Er war einstmals Flügeladjutant des Königs Ludwig von Baiern. In allen Armeen galt er als einer der Reorganisatoren auf dem Gebiet des Festungskriegs. Auch als Militärschriftsteller hat sich Karl v. Sauer hervorgethan. Er war Ehrenbürger von Ingolstadt und Germersheim.

(Gebürtig aus Innsbruck, Tirol.)

Nach einer Meldung aus Karlsruhe ist das badische Staatsministerium, dessen „Umbau" schon längst auf dem Wunschzettel gestanden, nunmehr reorganisirt worden. Die Ressorts des Aeußern und der Justiz sind vereinigt. Es ist ein besonderes Unterrichts- und Kultusministerium geschaffen. Das Eisenbahnwesen ist dem Finanzministerium übertragen.

Freiherr Marschall v. Bieberstein, der bisherige Minister des Aeußern und des Großherzoglichen Hauses, sowie Leiter des Eisenbahnswesens ist pensionirt. Freiherr v. Dusch bleibt Präsident des Staatsministeriums und Minister der Justiz, auch übernimmt er das Aeußere. Kultusminister ist Dr. Franz Boehm geworden, welcher der Sohn eines Mannheimer Bäckers ist. Der bisher bestandene Oberschulrath ist aufgelöst.

Aus Weimar wird berichtet, daß die, seinerzeit der Berliner Theaterausstellung geliehenen und von hier zurückgesandten Dokumente über die Weimarer Theatergeschichte, sowie Schiller'sche Manuskripte spurlos verschwunden sind. Es scheint, keinem Zweifel zu unterliegen, daß die literarischen Schätze entwendet worden sind. Von den Verübern des Diebstahls fehlt bis jetzt noch jede Spur.

Wien, 22. Mai. Die Kampagne läßt sich im Augenblick überaus matt an, obwohl die Neuwahlen zum Abgeordnetenhause des Reichsraths bereits am 13. Juni stattfinden. Die Christlichsozialen sind unter sich selbst uneins, und es sieht darnach aus, als ob sie infolge des inneen Zwistes erhebliche Einbuße erleiden werden.

Die Sozialdemokraten sind gleichfalls getheilt. Tschechische und deutsche Sozialdemokraten marschiren nicht zusammen.

Laut Meldung aus Prag sind dort Gerüchte im Umlauf, daß die Wenzelkrone gestohlen ist. Die Regierung ist deshalb von vielen Seiten aufgefordert worden, das Gewölbe öffnen zu lassen, um die Wahrheit zu ermitteln. (In der prächtig verzierten Wenzelskapelle, welche in den Jahren 1358 bis 1366 errichtet wurde, befinden sich das Grabmal des heil. Wenzel und in einem Thurmgemach die böhmischen Kroninsignien.)

Budapest, 22. Mai. Das Tagesgespräch bildet ein sensationelles Vorkommniß, das in dem grenzenlosen Leichtsinn dreier Leutnants seinen Ursprung gehabt und für einen jungen Militär einen verhängnißvollen Ausgang genommen hat.

Drei Leutnants, Wexler, Nagy und Sajgo mit Namen, hatten Untersuchungsarrest bekommen, weil sie im Zustande der Trunkenheit sich schmähliche Ausschreitungen hatten zuSchulden kommen lassen. Das Trio wurde vor den Ehrenrath geladen, der, wie sie sich denken mochten, nicht allzu glimpflich mit ihnen verfahren würde.

Am Vorabend der anberaumten Ehrenrathssitzung veranstalteten die drei Offiziere nochmals ein Sektgelage, welches sich bis spät in die Nacht ausdehnte. Als sie stundenlang gezecht hatten, faßten sie den Beschluß, am Morgen gemeinsam in den Tod zu gehen.

Als Ort des Rendezvous war das Kisbardar Wäldchen verabredet. Wexler und Nagy trafen zur festgesetzten Zeit dort ein, während Sajgo verschlief. Die Beiden hatten sich mit Sekt und Morphium versehen und tranken die Mischung aus. Wexler erlitt schon nach verhältnißmäßig kurzer Zeit den Tod. Nagy gab das Genossene wieder von sich und dürfte mit dem Leben davonkommen. Ein Pionier, der des Weges kam, fand den halb Betäubten auf und lieferte ihn bei der Behörde ab, während er zugleich von der Entdeckung der Leiche Meldung machte.

— Ein Insasse des Nebraska'er Staatsirrenhospitals zu Lincoln, Martin Skow, erdrosselte seinen Zimmergenossen Chas. Brookman mit einer Schlinge, die er aus seinen Hosenträgern gemacht.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Explodirt: zwei Petroleum- und ein Gasolinbassin südlich von Cairo, Jll. Die Stadt erschüttert, aber Niemand verletzt.

— Bei einem Feuer im Restaurant ihrer Eltern kamen 5 Töchter von Hrn. und Frau Havre Roach zu Utica, Kans., um! Gasolinexplosion.

— Gestrige Baseballspiele: „American League" — Detroit 2, Philadelphia 6; Cleveland 8, Washington 1; St. Louis 5, New York 4 (10 Gänge).

— D. W. Dobson von Hebron, O., seine Gattin und seine zwei Kinder kamen zu Newark, O., infolge Zusammenstoßes ihres Gefährtes mit einem elektrischen Bahnwagen um.

— Mit Ausbesserung eines Straßenbahngeleises in Milwaukee beschäftigt, wurde der verheirathete Andrew Stawicki von einem Straßenbahnwagen angerannt, und er starb an innerer Blutung.

— Zu Hopkinsville, Ky., erschoß der 22jährige Herbert Cobb die 18jährige Ella Cravens, die seine Bewerbungen zurückgewiesen, und versuchte dann Selbstmord, verletzte sich aber nur leicht.

— Noch 2 der 6 Sträflinge eingefangen, die (wie in der „Sonntagpost" gemeldet) aus dem Zuchthaus zu Joliet, Jll., ausbrachen: Wm. Butsch und der Neger Joe Folke. 2 noch auf freiem Fuße.

Ausland.

— Oberrheinisches Distanzwettfliegen von Baden bis nach Frankfurt, a. M., mit Zwischenstationen. Die ganze Strecke der vorgeschriebenen Route, über Freiburg, Mulhausen, Straßburg und Mannheim, beträgt 360 Meilen, und 4 Aviatiker nehmen theil.

— Neue Besorgniß entstand in Wien durch die Kunde, daß der Spezialist Prof. Neuser nach Gödöllo gerufen wurde, wo Kaiserkönig Franz Joseph noch immer weilt. Es wurde jedoch versichert, der Arzt solle nur die Wirkung feststellen, welche die, neulich von ihm verordnete Hustenbehandlung hervorbrachte.

— Torreon, Mexiko, soll nach dreitägigem Kampfe, am 13., 14. und 15. Mai, von den Rebellen genommen worden sein, und sie sollen den reichen chinesischen Bankier Dr. J. N. Lim schrecklich mißhandelt und schließlich todtgeschossen, auch einen der Besitzer des Sternan'schen Hotels, aus welchem auf die Rebellen geschossen worden war, aufgehängt haben. Die Chinesen hatten gleichfalls gefeuert.

Lokalbericht.

Ende mit Schrecken.

Das Unglück anscheinend auf strafbare Fahrlässigkeit zurückzuführen.

Untersuchung im Gange.

Ein von sechs Nachtschwärmern benutztes Schnauferl stieß mit einem Lastkraftwagen zusammen. — Ein Fahrgast getödtet. — Der Rest schwer verletzt.

Ein Ende mit Schrecken nahm heute Morgen um halb sechs Uhr eine Bummelfahrt, die sechs Nachtschwärmer in einem von J. H. Donovan bedienten Kraftwagen der Newberry Auto Livery Company, Nr. 1224 S. Paulina Str., angetreten hatten.

An Washington Boulevard und N. Kedzie Ave. stieß das Auto mit einem von C. W. Thorson bedienten Lastkraftwagen der American Locomotive Company mit solcher Wucht zusammen, daß der Lastwagen zertrümmert gegen einen Baum flog, diesen umriß, dann umkippte und auf den Bürgersteig fiel. Thorson wurde in weitem Bogen hinausgeschleudert. Das der Personenbeförderung dienende Schnauferl aber prallte nach dem Zusammenstoß wie ein Gummiball ab, erhob sich kerzengerade in die Luft und überschlug sich. Die Insassen wurden unter der Last des zertrümmerten Gefährts festgekeilt und konnten erst von Bewohnern der in nächster Nähe der Unfallstätte gelegenen Häuser aus ihrer wenig beneidenswerthen Lage befreit werden. Einer der Insassen hatte tödtliche Verletzungen erlitten. Er starb während der Fahrt nach dem Garfield Park Sanitarium. Der Todte ist:

Michael Halpert, Kellner, 38 Jahre alt, Nr. 1723 W. Madison Straße; ihm war der Schädel eingedrückt worden.

Mehr oder minder schwere Verletzungen erlitten:

Michael Lyman, Inhaber des Palace-Kaffeehauses, 28 Jahre alt, wohnhaft Nr. 704 Claremont Ave.; Bruch der Beine, innerlich Verletzungen, sowie Brauschen und Schrammen.

Harry Holprien, Schankkellner, 39 Jahre alt, Nr. 1321 S. Kedzie Ave., Bruch des rechten Beines und innerlich Verletzungen.

J. Weinstein, Handlungsgehilfe, Nr. 1521 Waller Ave., Austin; Brust eingedrückt, Bruch der linken Hüfte, sowie Quetschungen und Hautabschürfungen.

J. Bartelstein, Speisewirth; 27 Jahre alt, Nr. 1624 W. Taylor Straße; Wunden und Brauschen.

J. H. Donovan, Wagenführer, 29 Jahre alt, Nr. 2512 Prairie Ave., Bruch des linken Beins, Quetschungen und Schrammen.

Mortimer Livingston, angeblich Volkssänger, 39 Jahre alt, Nr. 1323 S. Kalifornia Ave.; Bruch des linken Beines, sowie Schädelwunden, Brauschen und Schrammen.

Die Stadt hat eine neue Quelle der Gesundheit

Das Publikum hört schnell auf die Beweisführung zu Gunsten der Bekämpfung von Schwäche.

Das Publikum von Chicago beginnt schnell das „Tona Vita", das neue Tonikum, das hier jetzt eingeführt wird, zu würdigen. Die Angaben von Chicagoer Leuten, die das Präparat erprobt haben, lauten äußerst günstig, und die Nachfrage wird fortwährend größer.

Emil Globe, 4029 31. Straße, im Gespräch über den Werth der neuen Medizin, sagte am Sonntag Nachmittag: „Ich war seit mehreren Jahren krank. Die Aerzte vermochten mir nicht zu helfen. Ich probirte Arzneien jeder Art, ohne Linderung zu finden. Hauptsächlich hatte ich mit Magenleiden und Nervosität zu kämpfen.

„Ich schlief schlecht und mein Schlaf nützte mir wenig. Ich fühlte mich meistens sehr müde und hatte keinen gesunden Augenblick, sondern war stets nervös und muthlos. Selten war mein Appetit gut, und wenn ich aß, fühlte ich mich nachher aufgedunsen und schmeckte die Speisen noch stundenlang.

„Vor ungefähr einer Woche erhielt ich etwas „Tona Vita" und habe es seither regelmäßig genommen. Gleich von Anfang an fühlte ich die heilende Wirkung dieser neuen Medizin, und ich fühle jetzt zum ersten Male seit verschiedenen Jahren wie ein gesunder Mann. Ich empfange jetzt Stärkung von meiner Nahrung und habe keine Magenleiden mehr, noch fühle ich müde und niedergeschlagen. „Tona Vita" hat mir sehr geholfen."

„Herrn Globe's Fall war ein ausgesprochener Fall von nervöser Schwäche, welche leicht in jeder Chicagoer Familie gefunden werden kann," sagte einer der Aerzte, welche hier sind, um das „Tona Vita" einzuführen. „Die Hälfte der Leute in den großen Städten finden das Leben eine Last als Resultat dieser modernen Plage," sagte er weiter.

„Solche Leute haben unregelmäßigen Appetit, schlechte Verdauung, unruhigen Schlaf, wenig Ehrgeiz und sind zu müde, ihre Arbeit gewissenhaft zu verrichten. Sie leiden an Scheuheit, haben keine Willenskraft, sind schläfrig und haben nicht genug reiches Blut in ihren Adern, um sie fähig und selbstständig zu machen. Ihre Nerven sind in solcher Verfassung, daß sie sich mit verschiedenen Krankheiten zu verschiedenen Zeiten behaftet wähnen. Das wirkliche Leiden ist nervöse Schwäche, hervorgerufen durch das moderne Großstadtleben, welches sie zu führen gezwungen sind. Man findet dieses Leiden wenig unter den Landleuten, da diese ein gesünderes Leben führen.

„Tona Vita" beseitigt diesen schlimmen Zustand. Die Medizin muß die Arbeit vollbringen, oder wir verlangen kein Geld dafür.

„Wir sind bei der Public Drug Co., 26 S. State Str., um die Leute zu empfangen und die Art des Tonik zu erklären während unseres Besuches in Chicago. Der Verkauf der Präparation ist hier vollständig befriedigend für uns und wird schnell immer größer.

anz

C. W. Thorson, Wagenführer, 28 Jahre alt, Nr. 1041 N. Kalifornia Ave., Brauschen und Schrammen.

Hatten stark geladen?

Thorson fand Aufnahme im Robert Burns-Hospital. Die übrigen Verletzten wurden in Polizeiambulanzen nach dem Garfield Park-Sanitarium geschafft.

Der Zustand von Weinstein und Holprien wird als nahezu hoffnungslos bezeichnet. Der Rest der Verunglückten wird voraussichtlich genesen. Es scheint, daß Donovan und seine Fahrgäste in einer Anzahl Nachtlokale eingekehrt waren und stark gepichelt hatten. Kurz vor dem Zusammenstoß sollen sie aus Leibeskräften gegröhlt haben. Selbst der Kraftwagen schien einen Schwips gehabt zu haben, denn er taumelte, allerdings mit einer Geschwindigkeit von angeblich 15 Meilen die Stunde, im Zickzack über die Fahrbahn, ehe er dem Lastkraftwagen die Seite einrannte.

Die Polizei wird sich bemühen, die Verantwortlichkeit, für den schweren Unfall festzustellen. Donovan und seine verunglückten Fahrgäste waren bisher nicht vernehmungsfähig.

Abgestürzt.

Der 30jährige C. Tomarina fiel gestern Abend von der hinteren Veranda seiner im zweiten Stock des Hauses Nr. 624 S. Aberdeen Straße gelegenen Wohnung auf den Hof hinunter und erlitt einen Schädelbruch und Quetschungen. Das morsche Geländer der Veranda, auf das er sich gesetzt hatte, war zusammengebrochen. Der Verunglückte ringt im Countyhospital mit dem Tode.

Spiel des Zufalls.

In der Nähe der Clybourn Ave. brannte gestern Nachmittag die Sicherung einer North Ave. - Elektrischen aus, und der 40jährige Arbeiter John Piper, Nr. 1626 Wright Straße, der auf der vorderen Plattform stand, sauste auf das Pflaster und erlitt Verletzungen an der linken Schulter.

Bald darauf verunglückte, fast an derselben Stelle und unter ganz gleichen Umständen, der 23jährige Student Georg L. Schein, Nr. 1301 N. Hoyne Ave. Ihm wurde das Gesicht versengt, und außerdem hat er leichte Verletzungen an der linken Hand erlitten.

Leichenfund.

Auf den Geleisen der Chicago & Northwestern-Bahn in der Nähe der Carpenter Straße fand man gestern Abend die verstümmelte Leiche eines gewissen Albert Kinnell, Nr. 507 Willett Straße, Buffalo, N. Y. Es scheint keinem Zweifel zu unterliegen, daß er von einem Zuge erfaßt und zermalmt worden ist. In seinen Taschen fand man 90 Cents, eine goldene Uhr, eine zu Gunsten seines Bruders Mitchell ausgestellte Unfallversicherungs-Polize über $300 und Papiere, aus denen hervorgeht, daß er ein Angestellter der Lehigh Valley-Bahn war.

Präsident Taft getadelt.

Wird vom Gewerkschaftsrath durch die Hechel gezogen.

Gesetzgeberische Fragen, welche das Wohl und Wehe der organisirten Arbeiterschaft betreffen, beschäftigten den hiesigen Gewerkschaftsrath in seiner gestrigen regelmäßigen Sitzung. Die Ergebnisse der vor Kurzem beendeten Legislatursitzung wurden besprochen, Lob und Tadel wurde ertheilt. Das Lob war karg, der Tadel reichlich bemessen und ohne Ansehen der Person. Präsident Taft erhielt sein Theil ebenso wie der frühere Sprecher Edward D. Shurtleff und der städtische Hilfskorporationsanwalt Howard Hayes.

Der Ausschuß für staatliche Gesetzgebung der Vereinigung, gemeinhin in Legislaturkreisen als die „Arbeiterlobby" bekannt, erstattete Bericht über die Ergebnisse der Legislatursitzung vom Standpunkt der organisirten Arbeiterschaft aus Präsident Edwin R. Wright vom staatlichen Gewerkschaftsrath und die Beamten der Vereinigten Grubenarbeiter mußten sich einen Seitenhieb gefallen lassen, weil sie anscheinend ein Interesse nur an der Annahme der Unfall - Entschädigungsvorlage für Arbeiter gehabt hätten. Der frühere Sprecher Shurtleff wurde angerempelt, weil er versucht hatte, das Zehnstundengesetz für weibliche Arbeiter abzuthun. Die Hoffnung wurde ausgesprochen, daß die Arbeiterschaft von Waukegan sich Shurtleff's liebevoll annehmen wird, wenn er sich um eine Wiederwahl bewirbt. Die rührige Fabrikstadt in Lake County gehört zum Bezirk des früheren Sprechers. Hilfskorporationsanwalt Hayes wurde für den Mißerfolg der Vorlage für Einführung des Zweischichten-Systems in der Feuerwehr verantwortlich gemacht. Mehrere Redner beklagten die Ablehnung der Vorlage für Einführung der Initiativgesetzgebung. Ein Beschlußantrag kam zur Annahme, in dem Gouverneur Deneen aufgefordert wurde, als Geschäft für die Sondersitzung auch die Initiativ - Gesetzgebung anzusetzen. Gleichzeitig wird dem Staatsoberhaupt auch eine photographische Wiedergabe der schriftlichen Versprechungen von 105 Mitgliedern beider Häuser, daß sie für Einführung des Systems stimmen würden, übermittelt werden.

Präsident Taft getadelt.

Präsident Taft mußte sich herben Tadel gefallen lassen, weil er sich gegen die Annahme der Vorlage des Kongreßmitglieds Lloyd ausgesprochen hat, die Zivildienstangestellten in der Bundesverwaltung das Recht gibt, den Kongreß um Annahme von Gesetzen für Lohnerhöhung und Verbesserung der Arbeitsbedingungen zu ersuchen. Der Bericht wurde von Oskar F. Nelson, Präsident des Nationalverbands der Postbeamten, abgestattet. Er erklärte, der Präsident habe in seiner Ansprache gegen die Maßregel gezeigt, er wisse nicht, worum es sich handele. Die Postbeamten wollten sich nicht organisiren, um einen Streik gegen die Bundesverwaltung zu erklären, sondern wollten sich nur das Recht sichern, den Kongreß um Abstellung von Uebelständen zu ersuchen.

Ein Antrag, die Vergnügungs-Parks White City und Sans Souci auf die „schwarze Liste" zu setzen, weil ihre Leiter sich weigerten, Abkommen mit mehreren Verbänden, wie denen der Kellner, Aufwärterinnen, Schankkellner und Drucker, zu treffen, wurde an einen Sonderausschuß verwiesen, der Unterhandlungen anknüpfen soll.

Vertheidigungsfonds für Gebr. McNamara.

Vom nationalen Gewerkschaftsrath ging eine Aufforderung ein, zum Vertheidigungsfonds für die angeklagten Bauschmiede Gebrüder McNamara beizutragen, die sich wegen eines angeblichen Dynamit-Attentats auf das Gebäude der Zeitung „Los Angeles Times" verantworten müssen. Anwalt Clarence S. Darrow und Sekretär E. N. Nockels vom hiesigen Gewerkschaftsrath begaben sich am Samstag nach der Pazifikküste, um Vorbereitungen für den Prozeß zu treffen.

Geschäftsagent verhaftet.

William Shupe, Geschäftsagent der Bauschmiede, wurde gestern auf die Veranlassung des Metallarbeiters R. A. Goldman, Nr. 1517 Warren Ave., verhaftet, der ihn beschuldigt, ihn in der Nähe eines Neubaus an der Fifth Ave. und Madison Straße angegriffen zu haben. Shupe stellt die Behauptung in Abrede.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von vorgestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	20. Mai.
Weizen—					
Mai	.95¾—96½	.96½	.95⅝	.95⅝	.94¾
Juli	.87⅝—¾—⅞	.88	.87⅝—¾	.87⅞	.88¼
Sept	.87⅛—87	.87⅛	.86⅝	.87	.87⅜
Mais—					
Mai	.51½—⅜	.51⅝	.51⅜	.51½	.51⅝—¾
Juli	.51⅜—⅝	.51¾	.51½	.51⅝	.51⅞
Sept	.52⅝—½	.52⅝	.52⅜—½	.52½	.52¾
Hafer—					
Mai	.33¼—⅜	.33⅜	.33¼	.33⅜	.33⅜
Juli	.33½—¼	.33½	.33¼	.33⅜	.33¾—⅞
Sept	.33¼—½	.33½	.33¼	.33⅜	.33⅞
Gepökl. Schweinefleisch—					
Juli	14.50	14.50	14.45	14.45	14.55
Sept	14.00	14.02½	14.00	14.00	13.97—14
Schmalz—					
Juli	8.00—02—05	8.05—07	8.00—02	8.05	8.02—05
Sept	8.07—10	8.15	8.07½	8.12½	8.12½
Rippchen—					
Mai	....	....	....	....	7.75
Juli	7.72—75	7.75	7.72½	7.75	7.75
Sept	7.67—70	7.72½	7.67½	7.70	7.72½

Fiel unter die Räuber.

Zerschmetterten vor den Augen des Opfers dessen billige Uhr.

Wieder im Garn.

Auch gestern wieder zwei der Samstag entwichenen Zuchthäusler eingefangen. — Hatten sich mittels Einbruchs Anzüge und Revolver verschafft.

In der Nähe seiner Wohnung Nr. 6351 Ingleside Ave. wurde heute zu früher Morgenstunde der 23jährige Herbert Kisch von zwei gutgekleideten, angesäuselten Raubgesellen überfallen und um seine Baarschaft im Betrage von $13, sowie die Uhr erleichtert. Die Uhr, die nicht ihren Beifall fand, zertrümmerten die Banditen vor den Augen des Opfers, indem sie sie mit voller Wucht auf das Pflaster schleuderten. Die Missethäter haben ihre Flucht bewerkstelligt. Bisher fehlt jede Spur von ihnen.

Kamen nicht weit.

Der Bauernfänger Wm. Butsch und der farbige Einbrecher Joseph Folks, die Samstag, wie berichtet, aus dem Steinbruch in Joliet, wo sie als Zuchthaussträflinge beschäftigt waren, mit vier Genossen während eines plötzlich mit elementarer Gewalt losgebrochenen Sturmes ihre Flucht bewerkstelligten, sind gestern Nachmittag wieder eingefangen worden. Zwei der Ausreißer waren bekanntlich noch Samstag den Verfolgern in die Hände gefallen. Butsch und die beiden noch auf freiem Fuße befindlichen Ausreißer R. A. Adkins und George Connors hatten angeblich während des Sturmeswüthens auf dem zum Zuchthause gehörenden Friedhof genächtigt. Vor Tagesanbruch machten sie sich auf die Socken, brachen in ein östlich von Joliet gelegenes Farmhaus ein, stahlen dort Anzüge, für die sie die Sträflingsuniform zurückließen, sowie je einen Revolver, und schlugen sich bis zu einem eine halbe Meile von Elwood gelegenen Gehölz durch. Dort von den Verfolgern erspäht, erklomm Butsch eine Ulme. Diese wurde umzingelt, und der Flüchtling mußte sich ergeben, nachdem er mehrere Kugeln mit den Verfolgern gewechselt hatte. Folks wurde gegen Abend unter einem Heuhaufen an einer 6 Meilen östlich von Joliet gelegenen Stelle versteckt gefunden und dingfest gemacht. Er hatte sich widerstandslos in sein Schicksal ergeben.

Auf dem Kriegspfade.

Der 35jährige John Polka, Nr. 1332 W. Erie Str., hatte sich einen gewaltigen Affen gekauft, über den er heute früh die Kontrole verlor. Als er an W. Erie und N. Ada Straße friedfertige Straßengänger mit einem Knüppel bedrohte, wurde er vom Polizisten Richard Patton verhaftet. Auf dem Wege nach dem Meldekasten fiel er über den Schergen her und riß ihm den Rock in Fetzen vom Leibe. Patton überwältigte ihn aber nach heftigem Kampfe und lochte ihn in der Wache an W. Chicago Ave. ein. Dort wurde der Häftling unter der auf unordentliches Betragen lautenden Anklage gebucht.

Ein stiller Hausgenosse.

In seiner Wohnung Nr. 1520 S. Michigan Ave. wurde gestern Abend der 45jährige Walter Hickson, Hauptagent der Pittsburg Hickson Manufacturing Company, als theilweise verweste Leiche von Hausgenossen gefunden, die der Leichengeruch belästigt hatte. Man muthmaßt, daß Hickson schon vor mehreren Tagen gestorben sei. Er ist wahrscheinlich einem Hitzschlage erlegen. Die Wittwe befindet sich in Martinsville, Ind., in der Sommerfrische. Sie ist benachrichtigt worden.

Schaufenster ausgeräumt.

Spitzbuben zertrümmerten in voriger Nacht das Schaufenster des Ladens der Juweliere Block Brothers, Nr. 448 S. State Straße, eigneten sich von der Auslage Schmuck im Werthe von $2000 an und suchten das Weite. Sie entkamen unbehelligt und haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

Mann von Oak Park liefert Beweis.

Sagt, Dr. Bartz heilte ihn von einem schlimmen Magenleiden.

Einer der vielen Gründe, daß sich kranke Leute von einem Doktor nach dem anderen behandeln lassen, ohne irgendwelche Besserung zu erhalten, liegt in der Unfähigkeit des Doktors, den Fall zu begreifen, und deshalb außer Stande ist, ein Mittel herzustellen, welches die wirkliche Ursache der Krankheit erreicht und eine Heilung bewirkt. Sie behandeln vielleicht die Symptome, und geben dadurch eine kleine vorübergehende Besserung, aber keine wirklich nachhaltige Heilung kann erwartet werden, außerdem der Doktor versteht den Fall und ist in der Lage, die Ursache zu beseitigen, anstatt einfach die Symptome zu behandeln.

Das große Geheimniß des Erfolges von Dr. N. B. Bartz, dem sachverständigen medizinischen Spezialisten, dessen Chicagoer Office sich auf dem 8. Floor im Dexter-Gebäude, 39 Adams Str., gegenüber der „Fair" befindet, (nehmt den Elevator), ist, daß er niemals die Symptome behandelt. Zuerst macht er eine gründliche Untersuchung, um die wirkliche Ursache der Krankheit zu finden, und dann befähigt ihn seine große Erfahrung in der Behandlung von chronischen und tiefsitzenden Krankheiten, das richtige Mittel herzustellen, welches genau den Fall deckt, ein Mittel, welches zurückgreift auf die ursprüngliche Ursache der Krankheit, und auf diese Weise eine wirkliche und nachhaltige Heilung erzielt.

Ein Fall, welcher diesen Punkt klar illustrirt, ist der von Mr. Otto Petak, welcher 1514 Clarence Avenue, Oak Park, Jll., wohnt, und welcher die folgenden Aussagen macht:

„Seit langer Zeit litt ich häufig an meinem Magen; es gab Zeiten, wo das Aufstoßen von Gas mich für Stunden belästigte; und außerdem hatte ich noch Rheumatismus. Was ich auch probirte, schien mir nicht zu helfen, und ich beschloß, mich von Dr. Bartz untersuchen zu lassen und auszufinden, was er für mich thun konnte. Er versprach mir Besserung und ich ließ mich von ihm behandeln. Es freut mich, in der Lage zu sein, bekannt zu machen, daß er sein Versprechen gehalten hat, welches er mir damals gab; ich fühle jetzt fein und bin von allen meinen Leiden befreit. Auch hatte ich einen störenden Husten, als ich zu Dr. Bartz ging, und bin auch davon befreit.

Gezeichnet Otto Petak".

Die Sprechzimmer von Dr. Bartz sind immer gefüllt mit Patienten, da der Ruhm dieses Spezialisten über das ganze Land verbreitet ist, und Leute kommen hunderte von Meilen, um geheilt zu werden.

Dieser Meister-Spezialist behandelt alle chronischen und nervösen Krankheiten von Männer und Frauen. Untersuchung ist frei für Alle, aber unheilbare Fälle werden auf keinen Fall zur Behandlung angenommen, trotzdem seine fortgeschrittenen wissenschaftlichen Methoden es ihm ermöglichen, viele Fälle zu heilen, welche gewöhnlich für unheilbar gehalten werden.

Des Einwanderers Kind.

Vortrag von Henry Moskowitz, New York, und Erörterung seitens hiesiger Geistlicher.

Heute Vormittag haben hiesige Geistliche angloamerikanischer Kirchen sich auf der Kinderwohlfahrt-Ausstellung im Koliseum mit dem Thema „Das Kind des Einwanderers" befaßt, und heute Abend um 8½ Uhr wird ein Fachmann, Henry Moskowitz von der Down Town Ethical Society in New York, sich über ein ähnliches Thema, „Der Platz des eingewanderten Kindes im sozialen Programm" verbreiten.

Danach wird für heute die Ausstellung für das allgemeine Publikum gesperrt werden und nur städtischen, County- und Staatsbeamten und Gesetzgebern, welche besonders eingeladen worden sind, offen stehen. Es wird von diesem Besuch viel Ersprießliches in der gesetzlichen Regelung und Entwickelung der Fürsorge für elternlose und verwahrloste Kinder erwartet. Heute Nachmittag wird von 1400 Kindern des 4. Schulbezirks ein aus musikalischen und turnerischen Nummern bestehendes Programm durchgeführt, um 7½ Uhr Abends ein ähnliches von 300 Kindern der Südpark- und Spielplatz-Vereinigungen. Am Spätnachmittag wird eine Versammlung von Siedelungsarbeitern stattfinden, und dabei Frl Lillian D. Wald von New York einen Vortrag halten.

Der Besuch der Ausstellung bezifferte sich in den zehn Tagen auf 263,000 Personen, gegen 250,000 insgesammt der einen Monat dauernden New Yorker. Der große Erfolg in Chicago wird auf die lebhafte Antheilnahme der Schulen zurückgeführt, auch ist die Ausstellung reichhaltiger als die New Yorker.

Für die Nordwestseite.

Kaufmännischer Verein schafft sich ein Organ an.

Der vor einigen Monaten zur Wahrung und Förderung der Interessen der Nordwestseite organisirte Kaufmännische Verein: „North-Westside Commercial Association of Chicago", hat sich jetzt auch ein Preßorgan zugelegt, das „Monthly Bulletin", dessen erste Nummer soeben erschienen ist. Sie enthält eine allgemeine Erklärung des Verbands-Präsidenten R. J. Terwilliger, eine vom ersten Vize-Präsidenten, Herrn Otto Schulz, verfaßte abfällige Kritik der Pläne für den Bau einer Untergrundbahn, soweit diese bis jetzt bekannt gegeben sind, und allerlei interessante Mittheilungen von den Vorsitzern der stehenden Ausschüsse des Verbandes. Dieser hat sich im Prospect-Gebäude, Südwestecke Ashland Ave. und Division Straße, eine Geschäftsstelle eingerichtet. Im gleichen Gebäude wird der Verband am 16. Juni eine Versammlung veranstalten, in welcher Herr Chas. Wacker, Präsident der Chicago Plan-Kommission, einen illustrirten Vortrag halten wird über die Zwecke und Ziele der Kommission.

War nicht zu retten.

Der 64jährige Fred. Struckmeyer, Nr. 4317 Humboldt Ave., eine der sechs Personen, die am 18. Mai, als eine Belmont Ave.-Elektrische an Clybourn Ave. mit einem Eiswagen zusammenstieß, mehr oder minder schwer verletzt wurden, ist heute im Alexianer-Hospital an den Folgen jenes Unfalles gestorben. Die übrigen Verunglückten wurden damals, nachdem sie verbunden worden waren, nach ihren Wohnungen geschafft. Sie waren mit verhältnißmäßig leichten Verletzungen davongekommen.

— 3 Ertrunkene zu Hamilton, O. Ihr Kanoe schlug auf dem städtischen Wasserreservoir um.

— Gestorben ist in Boston die berühmte Astronomin Frau Williamina Paton Fleming.

— Während der Glaser Robert Tauweather im Aufzugschacht des Underwood'schen Gebäudes in New York, 28—30 Vesey Str., arbeitete, wurde er durch den herabkommenden Fahrstuhl getroffen und getödtet. Sein halber Kopf weggerissen. Der Fahrstuhlführer Oliver unter Anklage des Todtschlags verhaftet.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost..........2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Mit Sonntagpost..........$4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Ein Veto am Platze.

Die Stadt Chicago hat sich, wie schon früher an dieser Stelle gesagt wurde, über die verflossene 47. Staatsgesetzgebung nicht zu beklagen. Sie bekam von ihr so ziemlich alles, was sie sich wünschte, bezw. was ihr gut that. Besonders erfreulich und erwähnenswerth ist noch, daß in letzter Stunde auch die Glackin'sche Bill zur Annahme kam. Das heißt, jene Bill des Senators Glackin, die es der Stadt ermöglichen soll, gegen die Hinterlegung von Anweisungen auf die Steuereinkünfte die Gelder in den verschiedenen Sonderfonds zu benutzen, die von den Banken mit nur 2¼ Prozent verzinst worden, während die Stadt bislang für die von ihr benöthigten Gelder denselben Banken 4 Prozent Zinsen bezahlen mußte. Wenn die Stadt gezwungen ist, sich etwa $7,000,000 zu borgen, so macht der Unterschied in der Zinsleistung schon $122,500 das Jahr aus. Diese Bill wurde von Mayor Harrison befürwortet und für alles was er gethan haben mag, ihre schließliche Annahme zu sichern, gebührt ihm Anerkennung. Aber die Gerechtigkeit verlangt es, daß bei dieser Gelegenheit nochmals darauf hingewiesen werde, daß diese Glackin-Bill auf Anregung des früheren Stadtkämmerers Walter D. Wilson ausgearbeitet und eingereicht wurde und anfangs eine ausgesprochene Maßnahme der vielgeschmähten Busse'schen Administration war.

Es wurde ebenfalls in den letzten Stunden noch eine zweite „Glackin-Bill“ angenommen. Diese erhöht die Bezahlung für Wahlrichter und -Schreiber von $5 auf $8 den Tag, und verpflichtet damit das County zu einer jährlichen Mehrausgabe von nahezu $100,000. Wofür? — warum? Es ist, so viel man weiß, in der Gesetzgebung über diese Glackin-Bill wenig oder nichts gesagt worden. Wir haben von keinerlei Debatten gehört, in denen die Nothwendigkeit einer solchen Gehalterhöhung dargethan worden wäre. Es ist nicht einmal allgemein bekannt geworden, wer eigentlich hinter ihr stand und ihr zu ihrem Erfolge verhalf. „Chicago“, das heißt die Mehrheit der Bürger, oder auch nur ein größerer Prozentsatz der Bürgerschaft hat jedenfalls nichts gesagt oder gethan, das heißes Verlangen danach bekundet hätte. Man darf behaupten, daß die überwältigende Mehrheit der Bürger gar nichts von dieser Bill wußten. Es ist gewiß, daß sie gegen ihre Annahme protestirt hätten, wenn man sie befragt hätte und wohl auch ohne Befragen Proteste gegen diesen kleinen Grabsch laut geworden wären, wenn man geahnt hätte, daß eine solche Bill Aussicht auf Erfolg hatte. Denn diese Gehaltserhöhung war ganz gewiß nicht nothwendig und ist nicht zu entschuldigen. Es hat sich noch niemals irgendwelche Schwierigkeit gezeigt, die nöthigen Wahlbeamten zu bekommen. Wenn in diesem Frühjahr mehrere der ursprünglich für diese Ehrenposten ausgewählten Bügern darum baten, von dem Dienste entschuldigt zu werden, so geschah das ganz gewiß nicht der geringen Bezahlung wegen. Denn das waren ausnahmslos Männer, auf die ein paar Dollars mehr oder weniger in dieser Sache keinen bestimmenden Einfluß ausüben konnten. Man hatte zur Reformirung der Wahlen, bezw. den „Refomern“, oder solchen, die man in abfälligem Sinne als „Reformer“ zu bezeichnen beliebte, einen kleinen Schabernack anzuthun, vielfach stadtbekannte Männer und große Geschäftsleute zu Wahlbeamten ernannt. Früher hatte man das nicht gethan, sondern die Ehre und den kleinen Verdienst gern getreuen, von den Parteileitungen empfohlenen „politischen Arbeitern“ gegeben und man hatte, wie gesagt, keinerlei Schwierigkeit gehabt, die nöthige Anzahl Leute, und es mag dabei gesagt sein, im Allgemeinen ganz gute, ihrer Aufgabe gewachsene Männer zu finden. Man wird das in Zukunft auch wieder so halten. Es war aber nicht nöthig, den Tageslohn von $5 auf $8 zu erhöhen, das thun zu können, und man wird durch die Erhöhung ganz gewiß kein besseres Material bekommen. Denn der Durchschnittsbürger erachtet ein solches Aemtchen, glücklicherweise, immer noch als eine Auszeichnung und Ehre und verliert bei dem $5-Lohn auch dann nichts, wenn er seine gewohnte Arbeit dabei versäumt, und Ersatz für sich stellen muß, bezw. ihm der Tag von seinem Wochenlohn abgezogen wird. Es ist nicht ersichtlich, wie die Erhöhung des Tagelohns dazu beitragen soll, bessere Wahlbeamten zu sichern, wohl aber drängt sich die Befürchtung auf, daß der höhere Lohn eine gewisse, nicht wünschenswerthe Sorte entsprechend begehrlicher nach solchen Aemtchen machen und die Durchschnittsqualität herabsetzen wird.

Es ist bedauerlich, daß diese Glackin-Bill angenommen wurde, denn durch sie wird das gute Werk jener Andern etwa aufgehoben, und die Väter der Bill und ihre Befürworter haben der Stadt damit einen schlechten Dienst geleistet. Die Stadt ist nicht so arm, wie sie von Leuten, die ein besonderes Interesse daran haben, ihre Einkünfte und damit ihre „Spend-Fähigkeit“ zu erhöhen, hingestellt wird, aber sie ist auch nicht so reich, als daß sie $80,000 und mehr das Jahr zum Fenster hinauswerfen könnte. Die Summe, die diese Glackin-Bill der Stadt kosten wird, könnte beispw. in der Straßenreinigung und Müllabfuhr recht gut gebraucht werden. Und wenn wir zu diesen und allen anderen städtischen und County-Verwaltungszwecken alles nur nöthige Geld hätten, dann sollte die Erhöhung der Entschädigung der Wahlbeamten noch lange nicht an die Reihe kommen. Jedenfalls nicht, solange die Geschworenen nur $2 den Tag bekommen. Denn diese Entschädigung ist wirklich ungenügend, unter dem Durchschnitt des Verdienstes. Ihrem Ungenügen ist es zum Theil zu danken, daß der Durchschnittsbürger alles Mögliche versucht, sich um den Geschworenendienst herumzudrücken; denn wenn der Ruf dazu auch nur in langen Zwischenräumen an den Einzelnen ergeht, so kommt er doch allemal ungelegen, wenn seine Befolgung einen unmittelbaren Geldverlust von zwanzig bis vierzig Dollars und noch mehr mit sich bringt. Der Gouverneur würde sich Dank verdienen, wenn er diese Glackin-Errungenschaft durch sein Veto aus der Welt schaffen würde. — — —

Auskneifer.

In der vornehmsten gesetzgebenden Körperschaft der Welt steht anscheinend ein Streik auf dem Tapet. Eine Arbeitsverweigerung, die wie ein Ei dem andern einer feigen Auskneiferei ähnlich sieht, und als solche, wenn sie eintritt, wird eingeschätzt werden müssen. Die demokratische Mehrheit des Bundesabgeordnetenhauses, die bisher so geschickt operirt hat, Kapital für den nächstjährigen Präsidentenwahlkampf zu schlagen, gedenkt dies auch weiterhin zu thun. Nicht nur will sie einen „Rekord“ der demokratischen Partei schaffen und dadurch deren Vertrauenswürdigkeit und Regierungsfähigkeit erweisen. Sie will zugleich einen republikanischen Gegenrekord schaffen. Zu denselben Fragen, zu denen das demokratische Haus Stellung nimmt, soll auch der republikanische Senat Stellung nehmen. Die republikanische Partei soll genöthigt werden, Farbe zu bekennen, soll festgenagelt werden, auf daß sie nicht später mit zweideutigen Redensarten und Ausreden unbequemen Fragen aus dem Wege gehen könne. Die „Issue“ zwischen den Parteien soll klargestellt werden.

Mit diesem Zwecke vor Augen hat der Führer der demokratischen Hausmehrheit, Underwood, den republikanischen Senatsführern eine Art Ultimatum gestellt. Es wird verlangt, daß der Senat abstimme über wenigstens drei der vom Hause bereits angenommenen oder noch anzunehmenden Tarifreform-Maßregeln. Nämlich 1) das kanadische Gegenseitigkeits-Abkommen, 2) die sog. Farmers Freiliste, wodurch etwa 100 bisher zollpflichtige, hauptsächlich von Farmern bedurfte Verbrauchsgegenstände zollfrei gemacht werden, und 3) die Vorlage zur Herabsetzung der Zölle in der berüchtigten Wolltabelle des Tarifs. Für den Fall, daß der Senat diesem Verlangen nicht entspreche, droht das Haus mit Verlängerung der Tagung durch den ganzen heißen, Washingtoner Sommer hindurch.

Begründet wird die Drohung damit, daß die Senatsabstimmung nothwendig sei, die demokratische Partei vor dem Vorwurf zu bewahren oder von dem Verdachte, daß es ihr nicht ernst sei mit ihren Tarifreform-Versprechungen. Republikanische Redner und republikanische Zeitungen haben seit langem gehöhnt, das demokratische Haus habe leicht reden und leicht gewagte Maßregeln annehmen im Gefühl seiner Unverantwortlichkeit: im Vertrauen darauf, daß diese Bills ja doch vom Senate nicht angenommen werden würden und somit auch niemals zur thatsächlichen Anwendung kommen, „niemandem wehe thun“ könnten. Solchen Verdacht zu zerstreuen, verlangen die demokratischen Führer die Abstimmung im Senate, um zeigen zu können, daß es ihnen doch ernst ist. Obgleich ihre Partei im Senate nur über eine Minderheit der Stimmen verfügt, sitzen doch dort eine beträchtliche Anzahl Republikaner, die sich Fortschrittliche und Unabhängige nennen und als Gegner des bestehenden Raubzollgesetzes, als Befürworter einer durchgreifenden Zollermäßigung angesehen sein wollen. Hielten diese sog. Fortschrittlichen ihr Wort und ließen ihre Handlungen ihren Betheuerungen entsprechen, so würden die besagten drei Maßregeln auch im Senate der Mehrheit sicher sein.

Das stimmt. Jedoch gerade diese sog. Fortschrittlichen haben anscheinend die meiste Angst vor dem Farbebekennen. Die alte Garde der Standpatters macht kein Hehl aus ihrer Abneigung gegen alle Zollreformgelüste. Die sog. Fortschrittlichen jedoch, die auf beiden Schultern Wasser tragen möchten, — mit den Hochzollgegnern es nicht verderben, aber auch den „Geschützten“ auf kein empfindliches Hühnerauge treten möchten — wie sie das bereits durch ihre mit allerhand faulen Vorwänden begründete Opposition gegen die kanadische Gegenseitigkeit gezeigt haben, verweigern die angebotene demokratische Bundesgenossenschaft. An ihnen wird es liegen, wenn trotz des demokratischen Ultimatums sowohl die Farmer-Freiliste wie die Wollzollbill ohne Abstimmung besorgt und aufgehoben wird. Das Haus mag drohen, ist jedoch ohne Macht, auf den Senat einen wirksamen Zwang auszuüben. Die Verfassung verbietet allerdings, daß sich ein Haus ohne Zustimmung des anderen für einen längeren als einen dreitägigen Zeitraum vertage. Wenn jedoch die Herren Senatoren sich einzeln beurlauben und nach Hause oder sonstwohin in die Sommerfrische reisen, so läßt sich das nicht verhindern, denn einfangen und gewaltsam zurückbringen wird man sie nicht. Selbst wenn eine demokratische Minderheit im Senate auf dem Posten blieb und Gebrauch machte von der Berechtigung, die Abwesenden verhaften und nöthigenfalls gewaltsam in den Senat bringen zu lassen, so würde auch das nichts nützen, denn es würde dadurch nur die republikanische Mehrheit wiederhergestellt werden, die jeden Auskneifer entschuldigen und jeden demokratischen Antrag niederstimmen könnte.

Aller Voraussicht nach werden also die „fortschrittlichen“ republikanischen Auskneifer ihre gefährdete Haut in Sicherheit bringen. So oder so werden sie der Gefahr sich entziehen, so oder so sagen zu müssen. Die Tagung wird zu Ende gehen und man wird nicht sagen können, daß sie gegen die Herabsetzung der ungeheuerlichen Wollzölle gestimmt oder gegen die Erweiterung der Freiliste gestimmt hätten. Sie werden Gelegenheit haben, — je nachdem die Rücksicht auf den Stimmenfang es erheischt — nach der einen Seite hin nach wie vor den Reformer zu spielen und nach der anderen Seite mit verständnißvollem Augenzwinkern den geschützten Trusts und Monopolen als verläßliche Freunde sich zu empfehlen, die kein hochzöllnerisch Wässerlein trüben. Aber — einen Rekord werden sie sich trotzdem gemacht haben. Auch die Auskneiferei ist ein Rekord. Auch die Weigerung, Farbe zu bekennen, ist ein Farbebekennen. Das Volk wird wissen, was es zu halten hat von „Reformern“, die die Reform zwar im Munde führen, aber auf und davon laufen, wenn es gilt, den Reformreden die Reformthat folgen zu lassen.

Der deutsche Michel.

Unter dieser Spitzmarke bringt die Kölnische Zeitung Folgendes: Auf der Großen Berliner Kunstausstellung wird eine in Kupfer getriebene Kolossalfigur des deutschen Michels zu sehen sein. Karakteristisch deutsch ist an diesem Michel, daß er fremde Allüren nachahmt; er hat sich nämlich den gewaltigen David des Michael Angelo zum Muster genommen. Die Beinstellung ist sehr ähnlich, etwas weniger die Haltung der Arme, bei denen rechts und links vertauscht ist. Statt der Schleuder hält Michel in der linken Hand eine wurstförmig zusammengerollte betroddelte Zipfelmütze; die erhobene rechte Hand ist zur Faust geballt, und am Oberarm springt der Biceps hervor wie bei einem Athleten, der mit seinen Muskeln renommirt, ehe er Ketten sprengt oder mit Zentnern Fangball spielt. Sowohl der David wie der Michel blicken trotzig und düster, im übrigen sind die Köpfe grundverschieden, denn Michel zeigt ein bäuerlich-derbes, häßliches Gesicht, das Gesicht eines Mannes, mit dem man nichts zu schaffen haben möchte, auch wenn er seine drohende Stirn entrunzelt. Das Standbild regt die Frage an, ob es nicht allmählich an der Zeit wäre, den Michel wenigstens als ernsthafte Verkörperung des deutschen Volkes zum alten Eisen zu werfen. Woher der „deutsche Michel“ stammt, ist unseres Wissens nicht mit völliger Klarheit festgestellt. Der Erzengel Michael, der in der Apokalypse den Drachen überwindet, ist namentlich in Deutschland oft zum Schutzpatron von Kirchen erkoren worden, da die tief eingewurzelte Verehrung des Heidengottes Wodan manche Züge übertrug. Eine ausgesprochene geistige Eigenart, die gerade mit deutschem Wesen Verwandtschaft hätte, ist indessen in dem Erzengel nicht zu entdecken.

Eine andere Erklärung lautet, der deutsche Michel sei ursprünglich der protestantische General Michael gewesen, der im siebzehnten Jahrhundert den Spaniern großen Schaden zugefügt und ihnen einen gewaltigen Schrecken eingejagt habe. Diese Ableitung ist höchst anfechtbar; sie erklärt nicht allgemein übliche Ausdrücke, wie grober Michel, dummer Michel, Quatschmichel, Vetter Michel. Wahrscheinlich ist Michel nur eine aus der Zahl der in Deutschland am meisten üblichen Vornamen willkürlich gewählte Bezeichnung für eine halb komische Personifikation des Volkscharakters, ähnlich wie in Frankreich Jacques Bonhomme, der zunächst die von den Edelleuten geknechteten, dümmlichen Bauern in einem Dorftölpel zusammenfaßte, und in England John Bull. Die beiden letzten Gestalten werden in ihrem Heimathlande nur mit komischem Einschlag angeführt, warum sollen wir unseren Michel ernst nehmen, der doch gewiß kein sehr rühmlicher Wappenherold ist? Seine hervorstechenden Eigenschaften sind biedere Einfalt, naturwüchsige Grobheit und eine schläfrige Gutmüthigkeit, die sich leicht hinters Licht führen läßt und schon bis aufs Blut gereizt werden muß, ehe sie einmal mit der Faust auf den Tisch schlägt. Um den ungeschlachten Bauernknecht annehmbarer zu machen, hat man seine Schlafmützigkeit als tiefes Grübeln über Gott, Welt und die Menschen ausgelegt, eine literarische Deutung, die mit der volksthümlichen Figur wenig zu schaffen hat. Eine gewisse Derbheit nicht des Empfindens, sondern der äußern Manieren, ein nicht immer angenehmer Geruch von Familienstube, Bierbank und Kaserne sind im deutschen Wesen nicht abzuleugnen, aber warum soll man solche Untugenden und Unarten, die sich, nachdem Deutschland mitten im Getriebe der großen Welt steht, immer mehr abschleifen, noch besonders unterstreichen, warum sollen wir mit dem Mangel an Grazie prahlen? Es ist doch eine recht spießige Auffassung, daß Biederkeit, Ehrlichkeit und Treue sich in plumpen Gehäusen am wohlsten fühlen sollen, daß gesunde Kraft sich in wuchtigen Kartoffelnasen ausdrücke. Man sollte der Philister-Phantasie keinen Vorschub leisten, die Bismarck, einen so reichen und feinen Geist, der zwar in elementarem Zorn losbrechen konnte, aber sonst mit eiskalter Ueberlegung und der Menschenverachtung überragender Genies die Geschicke seines Landes webte, als gutmüthig bärbeißigen Schmied darstellt, der mit aufgekrempelten Hemdärmeln am Amboß hämmert. Tolpatschigkeit hat einigen Reiz als Ausdruck jugendlicher Naivität, z. B. bei Jung-Siegfried, der bärenhaft mit gefangenen Bären tollt; aber wir Deutschen sind doch über die Jünglingszeit längst hinaus; wir haben einen Friedrich den Großen, einen Kant, einen Goethe gehabt, wir nehmen es in Technik und Industrie mit den smartesten Amerikanern auf, und da soll noch immer ein braver, tölpeliger Bursche vom Lande die völkische Eigenart vertreten? Wenn man dem deutschen Michel andere, edlere Züge zu verleihen sucht, so ist es eben nicht mehr der deutsche Michel. Wenn man John Bulls stämmige Figur, feste Waden und Bulldoggengesicht idealisirte und ihm die adelige, schmachtende Schlankheit präraffaelitischer Ritter gäbe, so wäre er kein John Bull mehr, was auch unter dem Bilde geschrieben stände. Vor einigen Jahren wurde die von allerhöchster Stelle entworfene Figur eines deutschen Michels veröffentlicht; man konnte sich den gepanzerten, hochgewachsenen Kriegsmann als nationalen Herold wohl gefallen lassen, aber mit dem traditionellen deutschen Michel hatte er nur den Namen gemein, eher glich er dem streitbaren Erzengel Michael. Darum möge der deutsche Michel verwandt werden als das, was er ist: eine Karikatur; eine Heldenpose steht ihm gar nicht an, und wenn man eine heldenhafte Erscheinung als Verkörperung nationalen Wesens zeichnen, malen, in Marmor hauen oder in Erz gießen will, so klebe man ihr nicht die alte Etikette, den alten Spottnamen auf.

Lokalbericht.

Weiß sich zu helfen.

Gemeinderath Forest Parks beschafft Ersatz für Straßenbahnen.

Omnibuslinie eingerichtet.

Die 20,000 Besucher der Friedhöfe brauchen unter dem Straßenbahnkrieg nicht zu leiden. — Kandidaten für Staatsanwaltschaft.

Trotz des Straßenbahnkrieges, der wegen Erhöhung des Fahrpreises um fünf Cents zwischen dem Gemeinderath von Forest Park und der County Traction Co., der Rechtsnachfolgerin der Consolidated Traction Co. in den Landbezirken des County, ausgebrochen ist, hatten die vielen tausend Besucher der Friedhöfe des Vororts doch nicht unter dem Mangel an Fahrgelegenheit zu leiden. Der Gemeinderath der Ortschaft, welcher die Straßenbahngesellschaft verbannt und ihre Gerechtsame für erloschen erklärt hat, hatte für einen Ersatz gesorgt. Allerdings fuhren die Besucher der Friedhöfe dabei nicht besser. Die Fahrt von der Stadt nach den Friedhöfen kostete ihnen zehn Cents, aber die Straßenbahngesellschaft erlitt eine beträchtliche Einbuße, stellen doch die Nickel von den Besuchern des Vororts und der in seiner Nähe gelegenen Friedhöfe eine ihrer Haupteinnahmen dar.

Wissen sich zu helfen.

Da der Gräberschmückungstag nahe bevorsteht, war auf einen riesigen Besuch von Seiten derer zu rechnen, welche die Gräber ihrer Lieben im Voraus schmücken wollten. Die Gemeindeverwaltung des Ortes war sich dessen bewußt, und Polizeichef Fred. Licht hatte sich mit mehreren Fuhrhaltern der Stadt in Verbindung gesetzt, die sieben Omnibusse stellten, welche Besucher von der Haltestelle der Garfield-Zweigbahn der Metropolitan-Hochbahn nach ihrem Bestimmungsort beförderten. Der Preis der Fahrt betrug 5 Cents. Außerdem war noch ein großer Kraftwagen zur Stelle, der ebenfalls in einen Omnibus umgewandelt war. Alle zwanzig Minuten verließ ein Fuhrwerk die Haltestelle und trat die Rundfahrt nach den Friedhöfen an. Die Nickel strömten ihren Besitzern in großen Mengen zu, wenn auch der Besuch des Vororts stark unter der ungünstigen Witterung zu leiden hatte. Betriebsleiter Feron von der Metropolitan-Hochbahn schätzte ihn auf 20,000 Personen, erklärte aber, er würde bei günstigem Wetter 40,000 Personen betragen haben.

Der Gemeinderath beabsichtigt, die Omnibuslinie auch in Zukunft beizubehalten, bis die County Traction Co. einlenkt. Henry J. Mohr, der Präsident des Gemeinderaths, erklärte gestern, die Gemeindeverwaltung werde nicht einlenken, da die Bewohner des Ortes wenig unter dem Fehlen einer Straßenbahnverbindung zu leiden hätten. Wie er dem Stadtrath von Chicago mitgetheilt habe, litten die tausende Chicagoer am meisten, die jeden Sonntag die Friedhöfe besuchten.

Eine Massenversammlung der Bewohner des Vororts ist auf heute Abend einberufen, um gegen die Haltung der Straßenbahngesellschaft zu protestiren.

Verzug ist unvermeidlich.

Mayor Harrison wird dem Stadtrath heute Abend die Aufforderung zugehen lassen, die Ordinanz für Erweiterung der 12. Straße zu widerrufen, die gegen das Ende der Amtszeit Mayor Busses zur Annahme gekommen ist. Gleichzeitig wird er dem Stadtrath aber auch den Entwurf einer anderen Ordinanz zugehen lassen, welche auf die Erweiterung der Straße gemäß den von der Verschönerungs-Kommission ausgearbeiteten Plänen hinzielt. Der Entwurf wird einem Ausschuß überwiesen werden, und ein Verzug von zwei oder drei Monaten ist unvermeidlich. Die ganze Uebung läuft, wie der Mayor zugibt, darauf hinaus, den Anwälten einen Strich durch die Rechnung zu machen, die mit Grundeigenthümern Kontrakte für Wahrnehmung ihrer Rechte gegen eine angeblich zu hoch bemessene Besteuerung abgeschlossen haebn. Außerdem werden die Abschätzer die von Richter Brentano ernannt worden waren, anderen Abschätzern Platz machen müssen.

Ein neuer Unterrichtsgegenstand.

Unterweisungen im Auf- und Absteigen von und auf Straßenbahnwagen werden den Zöglingen der öffentlichen Schulen ertheilt werden. Der Vorschlag geht von der Schulsuperintendentin Frau Ella Flagg Young aus, welche eine Verminderung der Straßenbahnunfälle davon erwartet. Lehrer werden ihre Zöglinge durch Wort und Bild unterweisen, wie sie ab- und aufzusteigen haben, und es ist nicht ausgeschlossen, daß später praktische Uebungen veranstaltet werden.

Feier in Grand Crossing.

Geschäftsleute von Grand Crossing unter Führung verschiedener geschäftlicher Vereinigungen und Verschönerungsvereine beabsichtigen, am Donnerstag Abend die Vollendung des neuen Straßenbeleuchtungs-Systems und anderer Verbesserungen mit einer Parade und Straßenbeleuchtung zu feiern. Vereine, Geschäfsleute, die Polizei und die Feuerwehr werden sich daran betheiligen, und sowohl Polizeichef McWeeny als auch Feuerwehrmarschall Seyferlich werden daran theilnehmen. Das neue Beleuchtungssystem kostet $10,000.

Plan wird zu Wasser.

Der Plan, Andrew M. Lawrence, den hiesigen Vertreter William Randolph Hearsts, in der gestrigen Versammlung der County Democracy als Kandidaten für den demokratischen Nationalausschuß herauszubringen, schlug in letzter Stunde fehl. Alle Vorbereitungen waren sorgfältig getroffen, aber Countyrichter John E. Owens, welcher den „Buhm“ in Szene setzen sollte, sagte im letzten Augenblick ab. Er telephonirte von Fox Lake, daß er nicht kommen könne, und bestellte den Präsidenten der Wahlbehörde Kellermann als seinen Vertreter. Da auch Kellermann unabkömmlich war und einen Stellvertreter nicht sandte, wurde der schöne Plan zu Wasser. Um ihren Ueberlieferungen getreu zu bleiben, ließ die County Democracy zwei andere „Buhms“ vom Stapel. Ihr Präsident Miles J. Devine und Michael F. Sullivan, der Anwalt der Feuerwehr, wurden als Kandidaten für das Amt des Staatsanwalts herausgebracht.

Der Sausekoller.

Ueberfahren einen Mann und entfliehen trotz nachgesandter Kugeln.

Von einem Kraftwagen, dessen Nummer 11287 die eines W. W. Schuler in Casey, Ill., gehörigen ist, und in dem sich ein ältlicher, ein junger Mann und zwei Mädchen befanden, wurde gestern Abend an der State und 21. Straße John Le Boie zur Seite geschleudert und verletzt. Die Polizisten Doran und Connors schossen, als der Lenker trotz Anrufes davonjagte, und durchlöcherten einen der Reifen, trotzdem ist das Gesindel entkommen. In wahnwitziger Fahrt war der Kraftwagen um jene Ecke gefahren. Le Boie wurde von einem Arzte in der Nähe behandelt.

Europäischer Geldkurs.

Laut Bericht der Merchants' Loan & Trust Co. stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark..	$23.80
Oesterreich: 100 Kronen...	20.35
Schweiz: 100 Franks......	19.35
Holland: 100 Gulden	40.35
Dänemark: 100 Kroner....	26.85
Rußland: 100 Rubel	51.80

— Der ästhetische Herr Stadtrath. —Die hochmögende Polizeiverwaltung von Dohleneck muß neues Schließzeug für Verhaftungen anschaffen. Die Herren vom Rathe prüfen die Muster. Nehmen wir rohe eiserne, oder schaffen wir uns die schwarz lackirten an?“ fragt der Bürgermeister. „Ich bin für die schwarz lackirten,“ läßt Stadtrath Fröhlich sich vernehmen. „Reden Sie, was Sie wollen, meine Herr'n — schwarz sieht immer elegant aus.“

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

George Meyer

im Alter von 34 Jahren in seiner Wohnung. 28 Washington Ave., LaGrange, Ill., am Samstag, den 20. Mai, gestorben ist. Leichenfeier im Trauerhause, am Dienstag, den 23. Mai, um 2 Uhr Nachm. Beerdigung in Waldheim. Die trauernden Hiterbliebenen:

John Becker und Gattin, Eltern.
Emil Meyer, Frau Henry Seiling, Frau Orrin Peterson und William und Minnie Becker, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Deutsche Krieger-Kameradschaft von Chicago.

Den Kameraden zur Nachricht, daß Kamerad

Th. G. Steinke

am 20. Mai gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 23. Mai, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 3731 ColumbiaStr., nach Forest Home.

H. Schlosser, Präs.
E. Goethel, Schreiber.

Für Hausfrauen und Kleidermacherinnen: Alle Mode - Journale, Bazar, Modewelt, Wiener Mode etc., besorgen prompt und billig.

Koelling & Klappenbach
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel.
170 West Adams Str.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Augusta Hennig, geb. Donig,

am 20. Mai im Alter von 69 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, 23. Mai, um halb 11 Uhr, vom Trauerhause, 2302 S. Western Ave., nach dem Eden-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Augusta, Julius, Robert, Anna, Kinder.
Heinrich Brauer, F. G. Bartels, Schwiegersöhne.
Augusta und Amelia, Schwiegertöchter.

Ruhe in Frieden!

sonmo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Muter, Schwester und Schwägerin

Louise Ch. J. Jachens

im Alter von 42 Jahren, 3 Monaten und 18 Tagen sanft im Herr entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 24. Mai, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1426 W. Harrison Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Martin Jachens, Sr., Gatte.
Martin F. P. u. Louis H. W. Jachens, Söhne.
Gladys B. A. und Mildreth B. G. Jachens, Töchter.
Robert C. P. und Albert Duesing, Brüder, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere Tocher und Schwester

Sophie Tolowy geb. Tietz

am Sonntag, den 21. Mai, im Alter von 23 Jahren nach kurzem Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 24. Mai, Morgens um 9 Uhr, vom Trauerhause, 4035 Drake Ave., nach der St. Beedikts-Kirche, und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Bruno Tolowy, Gatte.
Helene Tietz, Mutter.
Frank und Theodore Tietz, Brüder, nebst Verwandten u. Bekannten.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau und unsere gute Mutter

Auguste Walter, geb. Krüger,

am 20. Mai, Vormittags 10 Uhr, im Alter von 58 Jahren und 9 Monaten nach schwerer Krankheit gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 24. Mai, Nachmittags um 1 Uhr, vom Trauerhause, 5421 5. Ave., nach Oakwood. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ernst Walter, Gatte.
William H. Walter, Sohn.
Viktoria Walter, Tochter.
Frau Bolden, Tochter.
Georg Bolden, Schwiegersohn. mdi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Valentin William Mahler

Sohn des verst. Julius Mahler, im Alter von 20 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, Vorm. 9 Uhr, vom Trauerhause, 475 West 25. Str., nach der St. Antonius-Kirche, wo ein feierliches Hochamt ezlebrirt wird, dann mit Kutschen nach dem St. Marien-Gottesacker. (Der Verstorbene war Mitglied des St. Lawrence Jünglings-Vereins.) Die trauernden Hinterbliebenen:

Johanna Mahler, geb. Maier, Mutter.
Frank, Anna und Chas. Mahler, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Deutscher Unterstützungsverein Columbus.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Augusta Walter

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 24. Mai, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 5427 Fifth Ave., nach Oakwoods. Die Beamten versammeln sich um 11 Uhr 30 in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Um stilles Beileid bitten:

Rudolph Neubauer, Präsident.
Victoria Krau, Sekretärin,
2500 Haddon Ave.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß unsere geliebte Mutter und Großmutter

Emilie Marquardt, geb. Fraedrich,

im 72. Lebensjahre gestorben ist. Beerdigung Dienstag, den 23. Mai, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 2157 N. Western Ave., nach der Christus-Kirche, Ecke McLean Ave. und Humboldt Str., von da nach dem Concordia-Gottesacker.

Hulda Kolb, Albert Marquardt, Kinder.
Ottomar Kolb, Schwiegersohn.
Minnie Marquardt, Schwiegertochter nebst 9 Enkeln.

Blumen werden nicht gewünscht.

Todes-Anzeige.

Fortuna Hive Nr. 217, Ladies of the Macabees of the World.

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Louise Jachens

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 24. Mai, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1426 W. Harrison Str. Die Beamten sind ersucht, um 12 Uhr in der Logenhalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Bertha Mayer, L. C.
Louise Schmitt, R. K.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwiegermutter

Barbara Feldmann

im Alter von 75 Jahren, 6 Monaten und 15 Tagen gestorben ist. Beerdigung Mittwoch Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause, 2439 Bloomingdale Road, nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Hermann, Edward und Barbara, Kinder.
Agnes und Bertha Feldmann, Schwiegertöchter.

Todes-Anzeige.

Oldenburger Unterhaltungsverein.

Beamten und Brüdern die traurige Nachricht, daß Bruder

Otto Ewers

plötzlich gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 23. Mai, 12 Uhr 30, von John Freeses Kapelle, 1919 Milwaukee Ave. Die Beamten sind ersucht punkt 12 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Gerhard Logemann, Präsident.
John Wilkens, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Bruder

Henry J. Voltman

im Alter von 26 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 24. Mai, um 2 Uhr Nachm., in der United Brothers Kirche, Ecke Robey Str. und Eddy Str., und von da nach dem Rosehill-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

William Voltman, Anna Nagel, Emilie Clausen, Geschwister. mdi

Todes-Anzeige.

Damen-Sektion der Südseite Turnerschaft.

Gut Heil! Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Augusta Walters

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 24. Mai, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 5421 Fifth Ave., nach Oakwoods. Die Beamten sind ersucht, der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Viktoria Buehler, Präsidentin.
Louisa Fitzli, prot. Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Theodor G. Steinke

gestorben ist. Beerdigung Dienstag, den 23. Mai, vom Trauerhause, 3731 Columbia Str., um 1 Uhr nach dem Forest Home Friedhof. Trauergottesdienst in der Forest Home Kapelle.

Minna Steinke, Gattin.
Thusnelda Buslap, Tochter.
Wilhelm Buslap, Schwiegersohn.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter

Semine Holtz geb. Steen

am 20. Mai im Alter von 76 Jahren und 6 Monaten gestorben ist. Beerdigung Dienstag, den 23. Mai, um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 4105 W. Newport Ave., nach dem Montrose-Friedhof.

smo Georg Holtz, Gatte, nebst Kindern.

Gestorben: Henry Hotze, am 21. Mai, 43 Jahre alt. Geliebter Gatte von Frau Bertha Hotze geb. Schuknecht; geliebter Vater von William, Freddie, Henry und Mabel. Beerdigung vom Trauerhause, 1138 N. Lincoln Str., Donnerstag Nachmittag um 2 Uhr, nach Graceland. modi

Gestorben: August Rahn, Bruder von William Rahn, am 20. Mai, 52 Jahre alt. Beerdigung von J. R. Butzows Undertaking Parlors, 2106 Ogden Ave., Dienstag, den 23. Mai, um 1 Uhr Nachm., mit Kutschen nach dem Concordia-Friedhof.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter, Tochter u. Schwester

Helene M. Boerner, geb. Hamacher,

im Alter von 26 Jahren und 3 Monaten sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 3428 ForrestAve., aus nach Oakwoods. Tief betrauert von

Charles F. Boerner, Gatte.
Loraine M. Kelly, Frank, S. C. und Helen H. Boerner, Kinder.
Engelbert und Marie Hamacher, Eltern.
Elsie Colman und Max Hamacher, Geschwister, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Charles C. Brown,

Sohn des verstorbenen John Brown, im im Alter von 43 Jahren und 6 Monaten sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 6930 Wabash Ave., am Dienstag Nachmittag um 2 Uhr nach Oakwoods. Tief betrauert von

Elsie Brown, geb. Falciener, Gattin.
Frau Sophia Brown, Mutter, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Mutter

Karoline Mießer, geb. Ortley,

am Samstag, den 20. Mai, im Alter von 82 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 23. Mai, um 1 Uhr Nachmittags, vom Leichenbestatter Otto Alt, 2640 W. Division Str., aus nach Waldheim. Edward Mießer, Sohn.

Danksagung.

Hiermit spreche ich der United League of America und der Arminius League meinen besten Dank aus für die prompte Auszahlung von $1000 Lebensversicherung für meinen verstorbenen Gatten

George H. Langohr.

Ich werde die anständige Behandlung und die Promptheit nie vergessen, und empfehle allen meinen Freunden, Verwandten und Bekannten sich der United League anzuschließen, die nicht ihresgleichen hat.

Frau Louisa Langohr, 1538 W. 18. Pl.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir allen Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank aus für die zahlreiche Theilnahme und Blumenspenden beim Begräbniß meiner Gattin und unserer Mutter

Adelina Wenzloff.

Besonders Herrn Pastor Kohlmann für die trostreichen Worte am Sarge, dem Frauenverein der Friedens-Kirche auch besonderen Dank.

Otto Wenzloff, Gatte, nebst Kindern und Schwiegersöhnen.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir unseren innigsten Dank aus Clara Barton von der Auxiliary Equity Loge A. F. & A. M., Frau F. B. Carroll und der Familie Guenther, sowie den vielen Freunden für ihre Theilnahme und im schönen Blumenspenden beim Begräbniß meiner lieben Mutter.

August A. Pahnke, nebst Frau und Familie.

Zur Erinnerung

an den Todestag meines geliebten Gatten und unseres guten Vaters

Hermann Boldt,

der heute vor einem Jahre, am 22. Mai 1910, gestorben ist.

Unvergeßlich bist du Gatte,
Der du wurdest so früh entrückt
Aus dem Kreise deiner Lieben,
Die dich doch so sehr geliebt.
Ach jetzt ruhst du sanft und stille,
Ach, jetzt schweigt dein guter Mund.
Schlummere sanft du guter Vater,
Ruh' in Frieden theurer Gatte.
Der für immer von uns ging.
Nimmer mehr wirst du vergessen,
Täglich bist du in unserem Sinn.
Ob du auch bist von uns geschieden,
In unserem Herzen stirbst du nie.

Gewidmet von deinen dich nie vergessenden Gattin und Tochter:

Ottilie Boldt, Gattin.
Anna Barrow, Tochter.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. — City Phone: Austin 796. Toll und Forest Park 787.

Fred J. Huttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr.
Jakob Schwab, Superintendent.

RIVERVIEW EXPO
WESTERN-BELMONT-CLYBOURN-ROSCOE

Endlich ist der Bann gebrochen!
Der große Park wird eröffnet Mittwoch Mittag!
Erlinger's Kapelle — Zweimal täglich.

FOREST PARK
Eröffnung Samstag, 27. Mai.—Trefft Mutt u. Jeff. Fahrt auf d. Royal Giant Coaster. Garfield Pl. Branch Met. „L“ zum Eingang, 5c Fare.—Tretet d. Mutt'n Jeff Club“ bei.

CROWN THEATRE
Ashland u. Division—Tel. Haymarket 323.
Bargain Mts. Dienst., Donnerst., Samst. 25c
THE BLUE MOUSE
Nächste Woche:
The Queen of the Moulin Rouge“.
mai22—27

Große Abend-Unterhaltung
mit Agitationsversammlung, veranstaltet vom
Unterstützungsverein der Ost- und Westpreußen
in Jahnsmüllers Halle, Clybourn Ave. u. Dayton Str., Mittwoch, den 24. Mai, Abends 8 Uhr. Eintritt und Erfrischungen frei. Deutschsprechende Männer von 18—55 Jahren werden an diesem Tage frei in den Verein aufgenommen. mai19,22,23

Herren-Ausflug
veranstaltet vom
Verein der Brandenburger
am Sonntag, den 28. Mai, nach Excelsior Park, 3532 Irving Park Blvd. Abmarsch 7 Uhr Morgens, von Ecke Lincoln Park u. North Ave. Das Hauptvergnügen besteht aus Kegeln nebst Preisvertheilung.

German Hod Carriers' Union and Benevolent Society
von Chicago.
Achtung! am Sonntag, den 28. Mai, Spezialversammlung in unserer Halle, N. O. Ecke Harrison und Green Str. Anfang 2 Uhr Nachm. Alle sollten anwesend sein.
momisa A. Schreiber, Sekr.

OSCAR F. MAYER & BRO.
Wholesale und Retail
Wurst- und Fleisch-Geschäft,
Sedgwick und Beethoven.
Alle Orders prompt ausgeführt. Tel. Dearb. 349
8ol,tatfrmo

Marks Compound Herb Check.
Wir senden kostenfrei, oder kommt zu uns um Probe: Mark's stärkender, blutreinigender Nieren-, Leber-, Blut- und Blasenthee. Regul. Größe 25, 14 Packete $3.00. Versucht ihn. Marks Apotheke, 1365 Wells Str., Ecke Schiller. Postbestellungen: 625 Belden Ave. ausgef. Geo. A. Mark, Chicago.
10mai,momifr,1m

Lokalbericht.

Verbündete Vereine.

Sechster Jahreskonvent programmgemäß verlaufen.

Bericht der Exekutive.

Zahl der angegliederten Vereine mit 737 angegeben. — Konstitutionsänderung in Bezug auf die Zusammensetzung der Exekutive. — Debattirung verhindert.

In der Südseite-Turnhalle fanden sich gestern Nachmittag gegen 400 Vertreter der dem Verbande angegliederten Gesellschaften zum 6. Jahreskonvent der Verbündeten Vereine ein. Auf 2 Uhr Nachmittags war der Beginn der Verhandlungen anberaumt worden, doch verging über dem Warten auf Nachzügler nahezu eine Stunde, und dann war es geboten, noch eine weitere Pause eintreten zu lassen, bis der fast im Augenblick der Konventseröffnung losbrechende Gewitter- und Hagelsturm seine ärgste Wuth ausgetobt hatte. Kapellmeister Ballmann mit einer ausgewählten Anzahl von Mitgliedern seines Orchesters vertrieb übrigens den Anwesenden die Wartezeit auf das Angenehmste und füllte auch die später eintretenden langen Pausen in den Verhandlungen mit packenden musikalischen Vorträgen aus.

Nachdem Präsident Kellermann den Konvent für eröffnet erklärt hatte, verlas Sekretär Cermak den Aufruf, der zu diesem erlassen worden war. Von der Verlesung des Protokolls des vorjährigen Konvents wurde Abstand genommen. Mit der Prüfung der Beglaubigungsschreiben wurde ein Dreizehner-Ausschuß (Vorsitzer, Mathias Huß; Schriftführer, Dr. John Kercher) betraut. Während dieser Ausschuß seine Arbeit besorgte, wurde vom Sekretär der 5. Jahresbericht des Vollziehungs-Ausschusses verlesen, wie folgt:

Jahresbericht des Vollzugsausschusses.

Fünf Jahre angestrengter und fruchtbringender Arbeit im Dienste der persönlichen Freiheit bilden die Geschichte unseres Verbandes. Der vorzeitige und so beklagenswerthe Tod von Walther R. Michaelis im Monat August 1910 machte das Amt des Präsidenten und des Vorsitzenden des Ausschusses für politische Bethätigung frei, mit dessen Uebertragung Ihr Vollziehungsausschuß ihn geehrt hatte.

Die Wahl Ihres Vollziehungsausschusses bei der Besetzung dieser freigewordenen Aemter fiel auf Charles H. Kellermann, der beide Aemter mit Ehre für sich selbst und für den Verband, den zu vertreten wir die Ehre haben, ausgefüllt hat.

Hier ist es angebracht, auf die Thatsache aufmerksam zu machen, daß es den unermüdlichen Anstrengungen des Herrn Michaelis zu danken war, daß die Massenverfolgung von Beamten unserer verschiedenen Vereine seitens der Bundesregierung wegen Nichtbeschaffung einer Bundesschankgerechtsame im Betrage von je $25 für den Verkauf von geistigen Getränken bei Konzerten und geselligen Veranstaltungen fallen gelassen wurde, wodurch den unseren Verband bildenden Vereinigungen Tausende von Dollars erspart wurden.

In Verbindung damit sind wir auch Herrn A. J. Cermak, unserem Sekretär, zu Dank verpflichtet, weil er im Stadtrath eine Ordinanz einreichte und deren Annahme durchsetzte, welche die Ausstellung des Schankerlaubnißscheines an den Hallenbesitzer, anstatt, wie früher, nur an den festgebenden Verein ermöglicht.

Das ist aber nicht Alles, was während des letzten Jahres geleistet worden ist. Gemäß dem Wunsche des Verbandes haben Präsident, Sekretär und Schatzmeister unseres Verbandes scharf auf die Verhandlungen der Legislatur und des Stadtrathes gepaßt, was das sehr anerkennenswerthe Ergebniß zur Folge hatte, daß es während der letzten drei Jahre unmöglich gewesen ist, irgend einen weiteren Prohibitionsdistrikt in der Stadt Chicago zu schaffen. Von den siebzig Mitgliedern des Stadtraths sind uns jetzt sechzig freundlich gesinnt. Aehnliches läßt sich von der Legislatur sagen, wo alle Bemühungen der Anti-Saloon-Liga, ein County-Optiongesetz zur Annahme zu bringen, und andere, unserer Sache feindselige Maßregeln durchzusetzen, vergebens waren.

Die Niederlage der County Option während der gegenwärtigen Tagung der Legislatur bringt einen Kampf zum Abschluß, der Illinois während der letzten acht Jahre durchtobt hat. Während dieser ganzen Zeit war es das Kampfgeschrei der Anti-Saloon-Liga gewesen, daß ihre Bemühungen, derartige Gesetzgebung herbeizuführen, nur dadurch vereitelt würde, daß der Sprecher des Hauses ihren Bestrebungen feindlich gesinnt sei. Bei der Eröffnung der heurigen Tagung heulten sie vor Vergnügen, weil ein Mann, der nicht nur ihr zugestandener Freund war, sondern der zugleich auch zu ihrer inneren Klique gehört, zum Sprecher gewählt wurde. Endlich sei, so erklärten sie, die Zeit gekommen, wo ihre Anstrengungen von Erfolg gekrönt werden würden. Sie waren von der Ueberzeugung erfüllt, daß sie eine Mehrheit der Mitglieder auf ihrer Seite hätten, um die Vorlage durchzubringen, nachdem diese vom Ausschuß an das Plenum mit der Empfehlung zur Annahme einberichtet worden war. Diesmal aber wurde der Kampf im Hause selbst bis zum Ende durchgefochten, und jedes Mitglied sah sich gezwungen, Farbe zu bekennen. Abgesehen von der Niederlage der Vorlage kennen wir heute auch die Stellungnahme jedes Mitgliedes und wissen sicher, ob es in Zukunft unsere Unterstützung verdient oder nicht. Früher war das nicht der Fall, und die Vorlage kam in jeder neuen Tagung wieder vor, um dann im Ausschusse eines sanften Todes zu sterben. Unseren Freunden in der Legislatur gebührt Dank für den Muth, den sie gezeigt haben, indem sie dies ungerechte Gesetz offen zur Niederlage brachten.

Zum großen Theile war es weiter dem Einflusse, den unser Verband ausübte, zu danken, daß Maßregeln abgelehnt wurden, welche darauf hinausliefen, die Versicherungsorden und die Unterstützungsgesellschaften zu Grunde zu richten.

Anträge, deren Zweck es war, die alten, längst vergessenen Strafbestimmungen der Chicago einverleibten Dörfer und Townships wieder aufleben zu lassen, und andere Anträge, die bezweckten, den Sonntagszwang zu verwirklichen — sämmtlich in verhüllte Form gefaßt — hatten ein gleiches Schicksal. Nicht eine einzige von unseren Gegnern vorgeschlagene Maßregel ist in der Legislatur durchgegangen.

Wichtige Wahlen sind während des soeben abgelaufenen Jahres abgehalten worden, und die dadurch bedingte Arbeit hat die Zeit und Kraft des Ausschusses für politische Bethätigung auf das Aeußerste in Anspruch genommen, dem der Vollziehungsausschuß ausnahmslos die Aufgabe übertrug, die Empfehlungen betreffs der Amtsbewerber zu machen.

In Uebereinstimmung mit dem in früheren Jahren herrschenden Brauch und gemäß dem Beschlusse vom 10. Februar 1909 wurden in allen Fällen Kandidaten bevorzugt, welche durch frühere Leistungen im öffentlichen Dienste Anhänglichkeit an die Prinzipien der persönlichen Freiheit bewiesen hatten.

So wurden bei den Herbstwahlen die Kandidaten für die Countyämter auf dem demokratischen Wahlzettel von dem Ausschusse bevorzugt, weil die demokratische Partei in ihrer Staats- und County-Platform die Planke für die persönliche Freiheit, welche von unserem Verband eingereicht worden war, annahm, während die republikanische Partei sich weigerte, dies zu thun. Das Ergebniß zeigte sich bei der Wahl im November 1910 in der fast vollständigen und überwältigenden Niederlage der Bewerber der republikanischen Partei um Countyämter.

Was im vergangenen Herbste geschehen war, wiederholte sich bei der Stadtwahl in diesem Frühjahr, indem es uns gelang, Carter H. Harrison zum Bürgermeister zu erwählen, welcher während seiner ganzen politischen Laufbahn der treue Kämpe für persönliche Freiheit gewesen ist. Dabei ließ sich der Ausschuß von der überwältigenden Mehrheit der Delegaten leiten, welche ein derartiges Vorgehen empfohlen hatten.

Unser Erfolg ist zum großen Theile der Thatsache zuzuschreiben, daß wir vor allen Dingen den Prinzipien unserer Organisation treu geblieben sind, ohne uns um die politische Parteistellung der Bewerber um öffentliche Aemter zu kümmern, welche unsere Unterstützung erbaten, weiter auch der immerwährenden Wachsamkeit unserer Beamten und der nie ermüdenden Thätigkeit in der Organisation unserer Streitkräfte, welch' letztere in den Händen des Herrn Leopold Neumann gelegen hat.

Seinen Anstrengungen ist die große Zunahme in der Zahl der Vereinigungen, welche zur Mitgliedschaft seit der Jahresversammlung im Mai 1910 zugelassen wurden, zu verdanken, seit welcher Zeit bis heute die Zahl der Vereine, welche sich uns angeschlossen haben, auf 737 gestiegen ist — eine Zunahme von 99 — gegen drei Vereine, welche ihre Mitgliedschaft aufgegeben haben, und 48 Vereine, welche von der Mitgliederliste gestrichen wurden, weil sie entweder zu bestehen aufhörten, oder sich mit anderen Vereinen, die jetzt noch zu unserem Verbande gehören, verschmolzen.

Der bessere Besuch der monatlichen Delegatensitzungen in den verschiedenen Stadttheilen, und die Einführung der Vierteljahrsversammlungen des Vollziehungsausschusses, zu denen die Präsidenten, Sekretäre und Delegaten aller Vereine eingeladen werden, alles dies beweist, daß unsere Mitglieder an der Arbeit unseres Verbandes regeren Antheil nehmen.

Der Ausschuß hat sich die größte Mühe gegeben, die Delegaten und die uns zugehörigen Vereine über all das, was geschah, auf dem Laufenden zu erhalten. Unter dem herrschenden System können wir alle unsere Mitglieder binnen 24 Stunden durch die Post erreichen. Dadurch und auch durch die systematische Vertheilung unserer Literatur konnten Tausende von Schriften von unserem Büro aus vor den Vor- und den eigentlichen Wahlen, welche innerhalb des letzten Jahres stattfanden, ausgeschickt werden. Wir haben die Delegaten nicht nur ermuthigt, dem Vollziehungsausschuß Anträge einzureichen, sondern es wurden auch Extraversammlungen einberufen, um die unter den Vereinen vorherrschenden Ansichten über politische Fragen kennen zu lernen.

Zum Schlusse möchte der Ausschuß den anwesenden Delegaten andeuten, daß es nothwendig ist, daß unseren Beamten alle Fälle mitgetheilt werden, wo Mitglieder oder andere Männer, welche Bürger der Ver. Staaten werden wollen, und wo Männer, welche ihre ersten Bürgerpapiere zu bekommen versuchen, unbillig behandelt werden. Solchen Berichten wird sofortige Beachtung geschenkt werden.

Es sollte immer das Bestreben unseres Verbandes sein, nicht nur seine Prinzipien offen zu verkünden, sondern auch Andere zu zwingen, sie zu ehren und zu achten. Und wenn auch unsere Erfolge in der Vergangenheit günstige Schlüsse für die Zukunft gestatten, so müssen wir doch auch nicht vergessen, daß „anhaltende Wachsamkeit der Preis der Freiheit ist“.

Der Ausschuß wünscht den Delegaten und durch sie den angeschlossenen Vereinen seinen Dank auszudrücken für das bewiesene Interesse und den von ihnen während des verflossenen Jahres geleisteten großen Beistand für die Sache der persönlichen Freiheit, und sie zu bitten, nicht zu vergessen, daß in der Einigkeit in unseren Bestrebungen unter der kosmopolitischen Mitgliederschaft des Verbandes unsere Stärke liegt.

Charles H. Kellermann, Präsident.
A. J. Cermak, Sekretär.

Es wurde beschlossen, den Bericht entgegenzunehmen und dem Protokoll einzuverleiben, die darin enthaltenen Empfehlungen aber den zuständigen Ausschüssen zu überweisen. Nachdem dann Dr. Kercher im Namen des Ausschusses für Beglaubigungsschreiben berichtet hatte, es seien 735 angegliederte Vereine in dem Konvent vertreten, wurde auf Antrag des Delegaten Peter Ellert beschlossen, die zeitweilige Organisation des Konvents (Chas. H. Kellermann, Vorsitzer; A. J. Cermak, Sekretär) zur dauernden zu machen, sie aber zu vervollständigen durch Einsetzung der Delegaten John H. Cervenka, Dr. Lenhard und George Landau als Vize-Präsidenten und der Delegaten L. Legner, L. Neumann, J. T. Bambas und C. F. Pitkoski als Hilfs-Sekretäre.

Auf Antrag des Delegaten Jos. Grein wurde ein Siebzehner-Ausschuß „Für Verfassungsrevision und Beschlüsse“ ernannt (Vorsitzer: Grein) und beschlossen, daß diesem alle eingelaufenen Beschlußanträge und Zuschriften überwiesen werden sollten. Während dieser Ausschuß an der Arbeit war, hielten auf Ersuchen des Vorsitzenden die Herren Emil Höchster, John E. Träger u. A. Ansprachen, in welchen sie zur Einigkeit mahnten und der Hoffnung Ausdruck gaben, daß Meinungsverschiedenheiten über parteipolitische und verwandte Fragen, zu denen es innerhalb des Verbandes gekommen, nicht zersetzend auf diesen wirken würden.

Abänderung der Konstitution.

Als ersten Theil seines Berichtes schickte nun der Siebzehnerausschuß eine Empfehlung ein, die beiden ersten Paragraphen des Artikels IV der Verbandsverfassung zu streichen und durch anders gefaßte Bestimmungen zu ersetzen. Artikel IV betrifft die Zusammensetzung des Vollziehungs-Ausschusses. Der bisherige erste Paragraph sieht vor, daß der Vollziehungs-Ausschuß aus 75 Mitgliedern bestehen soll, der zweite besagt, daß 60 dieser Mitglieder aus den Reihen der angegliederten Vereinigungen gewählt werden sollen, 15 aber aus den Reihen der Bürgerschaft im Allgemeinen; daß ferner der Vollziehungs-Ausschuß ermächtigt sein soll, sich zu ergänzen, indem er zu Mitgliedern auch noch Herausgeber oder Schriftleiter von Zeitungen wählt, die auf dem prinzipiellen Boden der Verbandsverfassung stehen, „vorgesehen jedoch, daß keiner Zeitung mehr als je einen Vertreter in dem Vollziehungs-Ausschuß zugestanden werden soll“.

Es wurde nun empfohlen, für die Folge die einschlägigen Bestimmungen zu regeln, wie folgt: Der Vollziehungs-Ausschuß soll aus 90 Mitgliedern bestehen, von denen der Konvent 75 aus den Reihen der angegliederten Vereine wählen soll, und 15 aus den Reihen der Bürgerschaft im Allgemeinen. Der Vollziehungs-Ausschuß soll ermächtigt sein, Vereinen, die bei der Zusammensetzung des Ausschusses übergangen worden sind, aber auf Vertretung einen berechtigten Anspruch haben, solche Vertretung nachträglich zuzugestehen, doch sollen auf diese Weise dem Ausschuß nicht mehr als 10 Mitglieder zugefügt werden dürfen, so daß seine Gesammtmitgliederzahl also nicht über 100 steigen darf.

Herr Cermak bekannte sich zur Urheberschaft dieses Abänderungsantrages; die Annahme, sagte er, werde von dem Konstitutions-Ausschuß einhellig befürwortet. Herr Cervenka ergriff indessen das Wort zur Bekämpfung des Vorschlages, und zwar sprach er im Auftrage der böhmischen Delegatenschaft, die, wie er sagte, in einer Sonderversammlung einhellig gegen den Plan Stellung genommen habe. Dieser richte sich klärlich gegen die Presse und deren Vertreter. Der Presse aber verdanke der Verband sein Entstehen. Es würde der Gipfel der Undankbarkeit sein, dieser, nachdem sie dem Verbande zu Einfluß und Macht verholfen, gewissermaßen den Stuhl vor die Thür zu setzen.

Herr Cermak und nach ihm einige Vertreter des Siebzehner-Ausschusses versicherten, daß sie weder gegen die Presse, noch gegen deren Vertreter etwas Böses im Schilde führten; beabsichtigt werde lediglich, die Zusammensetzung der Exekutive mehr als bisher dem Ermessen des Konvents anheimzustellen. Es sei anzunehmen, daß dieser auch direkt Vertreter der Presse in den Ausschuß erwählen würde, ob nun als Vertreter von Vereinigungen oder als Vertreter der zu dem Verbande haltenden Bürgerschaft. Herrn Cervenka's Antrag, die Empfehlung des Komites abzulehnen, wurde zur Abstimmung gebracht und vom Vorsitzenden für abgelehnt erklärt. Die Empfehlung wurde dann angenommen.

Auf Antrag von Herrn Cervenka ernannte der Vorsitzende darauf einen Elfer-Ausschuß (Vorsitzer: Cervenka), der Empfehlungen bezüglich der Zusammensetzung des Vollziehungs-Ausschusses machen sollte.

Proteste gegen Knebelung nutzlos.

Vorsitzer Grein vom Siebzehner-Ausschuß stattete nun in dessen Namen einen Schlußbericht ab, in welchem empfohlen wurde:

1. Die Prinzipienerklärung des Verbandes zu erneuern und zu bekräftigen.

2. Sämmtliche eingelaufenen Beschlußanträge und Zuschriften auf den Tisch zu legen.

Vorsitzer Kellermann ließ über diesen „Bericht“ ohne Weiteres abstimmen und erklärte ihn dann für angenommen.

Es erhob sich nun Sprecher Glembow von der Chicago-Turngemeinde (von dieser war der eingelaufene Antrag ausgegangen, der Verbandsverfassung einen Paragraphen einzuschalten, der von der Bekleidung von Verbandsämtern Personen ausschließen würde, welche auf dem Wege der Ernennung in den öffentlichen Dienst gelangt sind) und protestirte gegen das eingeschlagene Knebelungs-Verfahren. Ihm schloß sich, als Vertreter des Schwabenvereins, Anwalt Brillow, an. Dieser beantragte Wiedererwägung des ebn gefaßten Beschlusses. Der Vorsitzende schenkte indessen diesem Antrage vorerst keine Beachtung. Erst geraume Zeit später, nachdem Delegat L. Braun, Vertreter eines böhmischen Vereins, in nachdrücklicher Weise Verwahrung gegen dieses unparlamentarische Gebahren eingelegt hatte, ließ der Vorsitzende darüber zur Abstimmung schreiten. Die Nein-Sager ließen es an stimmlichem Kraftaufwand nicht fehlen, und der Vorsitzende erklärte den Wiedererwägungs-Vorschlag für abgelehnt.

Ehe dann der Nominations-Ausschuß seinen Bericht einreichte, wurden noch verschiedene Ansprachen gehalten. Unter Anderem brachte Dr. John Kercher es auch bei dieser Gelegenheit wieder zur Sprache, daß bei dem sogenannten Temperenzunterricht in den öffentlichen Schulen Lehrbücher anstößigen Inhalts gebraucht werden; doch gab er zu, daß die Erziehungsbehörde in dieser Hinsicht neuerdings anscheinend Wandel geschaffen habe.

Der Nominationsausschuß.

Der Nominations-Ausschuß stattete seinen Bericht kurz nach 6 Uhr Abends ab. Die darin enthaltenen Empfehlungen wurden mit einigen Aenderungen angenommen, und der neue Vollziehungs-Ausschuß setzt sich nun zusammen, wie folgt:

Vertreter der Bürgerschaft im Allgemeinen — Horace L. Brand, Fritz Glogauer, Dr. M. E. Lorenz, Otto Fürst, Vac. Sedlak, Karel Krasny, Jac. Hey, John Kölling, F. J. Kovacevich, M. Zimmer, A. M. Liebling, K. Motykowski, Phil. Ksycki, M. Huß und John E. Träger.

Deutsche — Nordseite: Dr. C. A. Weil, Fred H. Bergmann, Frank Glembow, D. Ginter, Chas. Christmann, Chas. Kellermann, Eugen Niederegger, E. Arnstein, Geo. Meyer, G. A. v. Massow, H. Bauler, J. Haderlein, Ernst Bühler, Anton Graf, Wm. Fischer und L. Saltiel.

Südseite: Peter Wendling, Dr. John Kercher, Fritz Pannier, E. G. Richter, Nicholas Michels, Henry Van Meeteren, Justus Emme und Max Wild.

Westseite: John Hoff, Lorenz Schlegel, Otto Brettmann, Wm. Krause, Hy. Bauer, A. H. Rosenstiel, Georg Landau, Leop. Neumann, Wm. Vollmar, Geo. Kempf, Peter Ellert, Chas. Neumann, Louis Legner, Hermann Knoke, H. Wolterding, H. A. Linnemeyer, Wm. Hachmann, John Faulstich, M. Zbiranski, Jos. Grein und Jac. Blaß.

Böhmen — John A. Cervenka, A. J. Cermak, Jos. Houska, A. J. Zahrobsky, Anton Lupinek, W. J. Blaha, Jos. Z. Uhlir, James E. Marek, James F. Bambas, Jos. A. Smejkal, Jos. Ringl, Ferd. Svoboda, Jos. Stastny, J. B. Marek, Felix B. Janovsky, John Rezabek, C. R. Jandus und Anton Denemark.

Polen — C. F. Pettkoske, Leo Nowak, Frank Landmesser, Teofil Wejna, Jos. Helminiak.

Norweger — E. Ellingson.

Belgier — A. Landa.

Slovenen — Emil Tehlar.

Der Exekutivausschuß wird am 8. Juni zusammentreten und sich, durch die Erwählung von Beamten, Ernennung von Unterausschüssen usw., organisiren. Auch wird er sich dann vervollständigen durch Erwählung von noch zehn weiteren Mitgliedern.

Parade der Arbeitspferde.

Dürfte aller Voraussicht doch nicht am Gräberschmückungstag stattfinden.

Der Plan der „Workhorse Parade Association“, am Gräberschmückungstag eine Parade der Arbeitspferde auf den der Südparkbehörde unterstellten Boulevards der Südseite abzuhalten, dürfte allem Anschein nach ins Wasser fallen. Die zur Cook County Memorial Association gehörigen Veteranen des Bürgerkriegs, die beschlossen haben, eine Parade nicht abzuhalten, wenn der Gräberschmückungstag durch eine Parade der Arbeitspferde entweiht werden wird, dürften das Feld behaupten, und die Südpark-Behörde, die mit gewissen Beschränkungen die ihr unterstellten Boulevards für die Vorführung der Vierfüßler zur Verfügung zu stellen, bereit war, dürfte der unangenehmen Aufgabe, zwischen den Veteranen und den einflußreichen Veranstaltern der Parade der Arbeitspferde eine Wahl zu treffen, überhoben werden. Soweit hat, wie Präsident John Barton Payne von der Südpark-Behörde heute Mittag einem Berichterstatter der „Abendpost“ gegenüber erklärte, die „Workhorse Parade Association“ um Erlaubniß zur Abhaltung ihrer Parade noch nicht nachgesucht, und nichts deute darauf hin, daß sie ein dahingehendes Gesuch einreichen wird. Eine Versammlung der Beamten der Vereinigung ist auf heute Nachmittag einberufen worden, um zu entscheiden, ob die Ausstellung verschoben werden soll, und alle Anzeichen deuten darauf hin, daß dies der Fall sein wird. Herr Arthur Meeker, der Geschäftsleiter der Firma Armour & Co., der an der Spitze der „Workhorse Parade Association“ steht, war heute Mittag nicht zu erreichen, doch erklärte sein Sekretär, daß eine Entscheidung noch nicht getroffen sei.

Wird nochmals prozessirt.

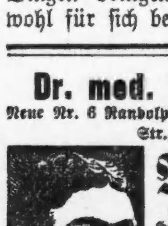
Ex-Detektive Keeley, der im Browne-Prozeß zur Vertheidigung überging.

Im Kriminalgericht wurde heute vor Richter Dever mit der Auswahl von Geschworenen begonnen für die nochmalige Prozessirung des früheren Detektive Patrick J. Keeley. Die Anklage lautet auf Meineid. Keeley war seinerzeit vom Polizeichef zur Dienstleistung bei der Staatsanwaltschaft abkommandirt. In dem Prozeß des Staats-Abgeordneten Lee O'Neill Browne ging er zur Vertheidigung über. Er sagte aus, daß ihm vom Hilfs-Staatsanwalt Arnold der Auftrag gegeben worden sei, den Abgeordneten Beckemeyer, welcher unter seine Obhut gestellt worden war, „richtig zu behandeln“, worunter nach dem angeblichen Brauch er zu verstehen gehabt habe, er solle den Mann trunken machen und ihn so zum Ausplaudern von Dingen bringen, welche er nüchtern wohl für sich behalten haben würde. Herr Arnold stellte in Abrede, Keeley einen solchen Auftrag gegeben zu haben. Keeley wurde des Meineids angeklagt, prozessirt und schuldig befunden. Es ist ihm aber ein nochmaliges Prozeßverfahren zugebilligt worden. Sein Vertheidiger — der Anwalt Charles E. Erbstein, welcher auch Browne vertheidigt hat — machte heute geltend, daß die Anklage nicht aufrecht erhalten werden könne, weil die Aussage Keeley's belanglos gewesen sei. Der Richter hat diesen Einwand vorderhand nicht gelten lassen, will aber den Punkt noch erwägen.

Wegen seines Verhaltens in dem Browne-Prozeß ist Keeley aus dem städtischen Polizeidienst entlassen worden.

Probirt
HOSTETTER'S
MAGEN-BITTERS
— wenn —
Der Appetit schlecht ist,
Die Eingeweide verstopft,
Die Leber träge.
Die Wirkung ist eine sichere.

Dr. med. F. D. ARTHUR
Neue Nr. 6 Randolph Str., Nordwest-Ecke State Str., 5. Floor.


Dr. Arthur, deutscher Spezialist.

Männer!

Meine Spezialität ist die Heilung kranker Männer, nachdem andere Euch betrogen, fehlschlugen und nicht geheilt haben.

Wenn Ihr müde, schwach und erschöpft seid, wenn Ihr an Folgen von Uebertretungen leidet, an Rheumatismus, Katarrh, Blutvergiftung, Mangel an Selbstvertrauen, Haarausfall, wunden Stellen im Munde, Abzehrung, unnatürlichen Ausflüssen, Hinderungen, Krampfaderbruch, Wasserbruch, nächtlichen Verlusten, Finnen, Eczema, Jucken, Kreuzschmerzen, oder Entzündung der Nieren, Blase und Vorsteherdrüse, Urintröpfeln, kommt und sprecht mit mir. Ich behandle Euch ehrlich und vertraulich. Ich habe keine Assistenten und spreche deutsch. Ihr könnt mich wöchentlich oder monatlich bezahlen, oder wenn geheilt.

Bezahlt kein Geld an irgend jemand, bevor Ihr mich gesprochen habt. Konsultation frei. Sprecht mit mir und mit meinen Patienten, welche ich geheilt habe, und wenn Ihr dann nicht zufrieden seid, nehmt meine Behandlung nicht. Ich habe Männerkrankheiten in Berlin und Wien studirt und heile viele Fälle, welche andere Doktoren für unheilbar hielten.

Sprechstunden täglich von 10 bis 5 Uhr. Mittwoch und Samstag bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 11 bis 2 Uhr. mi14,sod*X

Doppelte Siegel Stamps Dienstag, den ganzen Tag

Wir ersuchen alle vertrauenswürdigen Leute, ein Anschreibe-Konto bei uns zu eröffnen.

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store — Chicago's Economy Center

Arrangements für spezielle Kredit-Bedingungen für Möbel und Haushaltungs-Gegenstände können getroffen werden.

Unsere Neuerung das Gespräch von Chicago

Dresses und Suits nach Maß gemacht! Perfektes Passen garantirt

Seidene Kleider

In Foulards, Pongees, Messalines

Gemacht nach Eurem Maß in irgend einer von einer Auswahl von Facons, alles vollständig, für die Stoffe und die Anfertigung,

10.50

In Größen über 42 eine extra Berechnung von $1

Geschneiderte Suits

In einer großen Auswahl von wollenen Sommerstoffen, gemacht nach Eurem Maß in mehreren auserlesenen Modellen, Stoffen und Macharten vollständig,

19.50 und **23.50**

In Größen über 42 eine extra Berechnung von $2

Wasch-Kleider

In Naushon, schottischen Ginghams

Ihr habt die Auswahl von einhundert distinktiven Facons und Mustern, vollständig für Stoffe und die Anfertigung,

3.75

In Größen über 42 eine extra Berechnung von $1

Es gibt keine andere solche Piano-Kaufgelegenheit

Unser großer halbjährlicher Verkauf von

Neuen, gebrauchten und Muster-Pianos und Spieler-Pianos

Standard Pianos zu einem Bruchtheil des gewöhnl. Kostenpreises. Jedes Piano offerirt auf

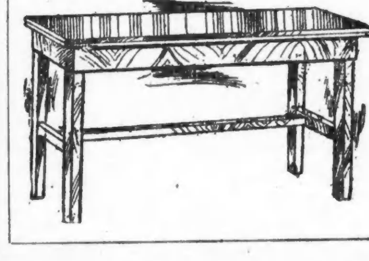
30-tägige freie Probe in Eurem eigenen Heim — Keine Anzahlung

In Verbindung mit unserem reg. Lager offeriren wir das ganze Lager der B. Wise Piano Co. von New York, das wir zu einer ungeheuren Herabsetzung von den gewöhnl. Wholesale-Preisen gekauft haben. Wählt irgend ein Piano im Geschäft — probirt es, und wenn befriedigend, zahlt dafür in Zahlungen so niedrig wie **$1 die Woche oder $5 den Monat** Keine Zinsen Keine Extras

Die folgenden berühmten Fabrikate sind in diesem großen Verkauf eingeschlossen:

Steinway, Weber, Kroeger, J. & G. Fischer, Estey, Lindemann & Sons, Hallett & Davis, Starr, Price & Teeple, Chickering, Gabler, Geo. Steck & Co., Emerson, Kimball, Shoninger, Bradbury

Diese $10 Piano Bank frei diese Woche mit jedem gekauften Piano.



	Wth.	Verk.-Pr.
Geo. Steck & Co., Pianola Piano	$900	$575
J. W. Northrop Spieler-Piano, Mahagonygehäuse	650	350
Regina Spielerpiano, Mah. Geh.	800	395
Wm. Willing, Square, Rosenholzgehäuse	300	20
Starr, Square, Rosenholz	350	20
Estey Orgel, Walnußgehäuse	75	15
Mendelssohn, Mahag. Gehäuse	350	95
Price & Teeple, Mah. Geh.	375	245
Kroeger, Mahagonigehäuse	450	254
Shoninger, Mahagonigehäuse	375	255
Starr, Mahagonigehäuse	425	255
Chickering, Rosenholzgehäuse	500	275
Weber, Rosenholzgehäuse	500	275
Lindeman & Sons, Mah. Geh.	450	325
Weber, Mahagonigehäuse	550	350
Steinway & Sons, Mah. Geh.	550	350
Wise & Co., Mahagonigehäuse	425	255
Wagner, Rosenholzgehäuse	300	95

	Wth.	Pr. Verk.
Piano Makers' Union, Rosenholzgehäuse	$350	$ 95
Weber, Rosenholzgehäuse	400	85
R. Ekias, Rosenholzgehäuse	325	110
Hallet & Davis, Rosenholzgehäuse	375	125
Arion, Rosenholzgehäuse	350	125
Glenwood, Mahag. Gehäuse	375	125
J. & C. Fischer, Mah. Geh.	400	125
Gabler, Rosenholzgehäuse	375	125
Chickering, Rosenholzgehäuse	450	155
Everett Grand, Mahag. Gehäuse, nie gebraucht	850	595
Estey, Walnußgehäuse	400	165
Bailey, Mahagonigehäuse	375	165
Gabler, Rosenholzgehäuse	400	185
Bradbury, Rosenholzgehäuse	425	185
Emerson, Mahagonigehäuse	400	195
Steinway & Sons, Maah. Geh.	550	195
Weber, Rosenholzgehäuse	500	225

Wir nehmen jedes gebrauchte Piano in Theilzahlung für ein Spielerpiano.

Frau Hering klagt wieder.

Jetzt verlangt sie von ihrem früheren Gatten, seiner zweiten Frau u. Anderen $50,000.

Florence W. Hering, die geschiedene Gattin von Frank E. Hering in South Bend, Ind., früherem Leiter des Ordens der „Eagles“, hat im Superiorgerichte ihren Gatten, seine zweite Frau, Clarabel Orton Hering, den Anwalt Earl Rogers von Los Angeles, Kal., und Edward Hirsch, einen Juwelen-Verkäufer aus Baltimore, auf $50,000 Schadenersatz verklagt wegen angeblicher Einschüchterung, so daß sie den Anwälten der zweiten Frau Hering Vollmacht zur Zurückziehung ihrer Klage wegen Entfremdung des Gatten gegeben haben will. Eine gleiche Klage hat die Frau in South Bend angestrengt, und die hier eingereichte hat nur den Zweck, Hirsch eine Vorladung zustellen zu können. Hirsch hatte in Hering's Auftrag mit dessen früherer Frau im Hotel La Salle für letzten Samstag eine Zusammenkunft vereinbart, um die Zwistigkeiten zwischen den beiden früheren Gatten beizulegen. Frau Hering kam mit einem Gerichtsdiener in das Hotel, und dieser übergab Hirsch die Vorladung.

Hering hatte einige Monate, nachdem seine erste Frau sich hatte scheiden lassen, wieder geheirathet, und die zweite Frau war von ihrer Vorgängerin dann in South Bend wegen angeblicher Entfremdung des Gatten auf $50,000 Schadenersatz verklagt worden. Am 22. April erhielt nun die Klägerin im Congreß Hotel $6000 und zwei Schuldscheine über $2500 als angeblich vollständige Nährgeld-Abfindung, und sie soll Hirsch und Rogers, den Vermittlern, Vollmacht zur Zurückziehung der Klage ertheilt haben; wie sie jetzt behauptet, infolge von Einschüchterung, daher die neue Klage. Frau Hering wohnt jetzt in Chicago.

— Aus Madrid wird gemeldet, daß die (britische) Königin von Spanien wieder Mutterfreuden entgegensieht, — zum fünften Male. Das vierte Kind war nicht am Leben geblieben.

Blinde Liebe.

Die Durchbrenner heute hier aufgestöbert und verhaftet.

Vor vier Wochen brannte der 23jährige, angeblich erst kürzlich in Noblesville von seiner Frau geschiedene Guy Michaels, dessen Vater Arzt sein soll, mit Lillian, der 15jährigen Tochter des Sheriffs James Cox, Columbus, Ind., nach Chicago durch. Hier stieg das Paar in der Herberge Nr. 222 Ost Huron Straße ab und lebte dort seither angeblich in wilder Ehe.

Kürzlich sandte Lillian an eine Freundin einen Brief, den der Papa Sheriff abfing. Aus diesem Briefe erfuhr er die Adresse des Töchterleins. Heute kam er nach Chicago und veranlaßte die Verhaftung der Ausreißer.

„Ich liebe Lillian und bin bereit, sie zu heirathen“, sagte Michaels, der hier bei dem Apotheker M. Manasse Beschäftigung gefunden hatte.

„Und ich möchte auch gar zu gern heirathen“, sekundirte ihm Lillian.

Ihr gestrenger Papa runzelte die Stirn, dachte eine Weile nach und erklärte dann: „Ich nehme beide mit nach Columbus. Dort wollen wir mal hören, was meine Alte von dem Heirathsplan hält. Sie soll das letzte Wort in dieser Angelegenheit haben.“

Muthmaßlich Stamms Leiche.

In dem Ertrunkenen, dessen Leiche Samstag vor acht Tagen in der Nähe der Madison Str.-Brücke aus dem Flusse gezogen wurde, glaubte heute auch H. H. Young, Nr. 2153 W. Taylor Straße, Wm. Stamm zu erkennen, den früheren Finanzsekretär der Steinsetzer- und Maurer-Gewerkschaft, der vor sechs Monaten, angeblich nach Unterschlagung von $6000, flüchtig geworden ist. Ganz sicher war aber auch Young seiner Sache nicht. Er erklärte, daß seine Frau Stamm besser kannte, wie er, daß er daher versuchen werde, sie zu veranlassen, die Leiche in Augenschein zu nehmen.

Einem Schädelbruch erlegen.

Im Robert Burns-Hospital ist heute der 17jährige Edward Jaburek, Nr. 4020 W. 16. Str., an einem Schädelbruch gestorben, den er vor acht Tagen bei der Arbeit in einer Eisenwaarenhandlung, S. 46. Ave. und West Harrison Str., erlitt, als ihm eine Eisenstange auf den Kop fiel.

* Auf dem Trittbrett einer überfüllten Elektrischen stehend, die eben über die S. Halsted Str.-Brücke fuhr, wurde heute der 38jährige Schneider David Feigel, Nr. 595 Wilson Straße, zwischen der Elektrischen und einem Wagen zermalmt. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Seven Sisters.“
Olympic. — „Get-Rich-Quick Wallingford.“
Cort. — „The Fox.“
Illinois. — „Maggie Pepper.“
Crown. — „The Blue Mouse.“
Chicago Opera House. — „Little Miß Fix-It.“
Grand Opera House. — „Marriage a la Carte.“
Colonial. — „Madame Sherry.“
College. — „Mary Jane's Pa.“
White City. — Allerlei Attraktionen.
Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Negerhütten im Kongo.

Interessante Beiträge zur Kunde über die Sitten und Bräuche der Neger im Kongostaat liefert der italienische Forscher Dr. Renzo Rokati, der lange Zeit im Kongogebiet gelebt hat und über die Lebensgewohnheiten und die religiösen Vorstellungen jener Negerstämme in der Nazione aufschlußreiche Mittheilungen veröffentlicht. Die Mohalis scheinen so etwas wie einen Begriff der Erbsünde zu kennen, denn sie glauben, daß in jedem Kinde und Jüngling ein böser Genius wohnt, der ausgetrieben werden muß, ehe der Jüngling, als Mann anerkannt, in den Stamm aufgenommen wird und eine Familie begründen darf. Der Aberglaube gibt dem bösen Geist die Gestalt eines Vogels, der im Bauch des Minderjährigen sich eingenistet hat. Wenn der Jüngling zum Mann erhoben werden soll, tritt der ganze Stamm, mit Baumästen bewaffnet, zusammen, und jeder Angehörige des Dorfes schlägt auf den Bauch des Jünglings, bis dieser bei der Tortur anschwillt. An der geschwollenen Stelle wird dann ein Schnitt ausgeführt, auf daß der böse Geist entweichen könne, und der Patient zieht sich dann in die Wildniß zurück, bis er die Folgen dieser Prügel überwunden hat und genesen ist.

Die Männer können sich soviel Frauen halten, als sie kaufen können; einzelne reiche Mitglieder des Stammes besitzen 300 Frauen. Doch dieser Harem verursacht wenigstens keine Ausgaben für Toiletten, der höchste Schmuck der Frauen besteht in — Zahnlücken. Wenn die Mädchen ihr zwölftes Jahr erreicht haben, werden ihnen zwei obere Vorderzähne ausgerissen, damit die Zahnreihe jene Lücken aufweise, die die afrikanischen Herren der Schöpfung als so schön und verführerisch empfinden. Aber dies ist nur der Anfang; wenn das Mädchen heranreift, wird die Operation fortgesetzt, bis es schließlich dem Schönheitssinn seines Stammes jeden zweiten Zahn geopfert hat.

— Den Kindern verdanken viele Ehen ihren Bruch und — ihren Kitt.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann im mittleren Alter, um Pack- und Janitor-Arbeiten zu verrichten. Stetiger Platz. 607 Süd Clark Str.

Verlangt: Anständiger deutscher Junge, die Cake-Bäckerei zu erlernen. Frisch Eingewanderter vorgezogen. 1440 Fullerton Ave., nahe Southport Ave.

Verlangt: Junger Butcher. 3900 N. 48. Ave.

Verlangt: Erfahrener Blacksmith Finisher an Wagen. Seelow Bros., 2652 Elston Ave.

Verlangt: Erfahrener Holzarbeiter an Wagen. Seelow Bros., 2652 Elston Ave.

Verlangt: Deutscher Barbier, der auch englisch spricht, guter stetiger Platz für einen zweiten Stuhl. 1050 Wells Str.

Verlangt: Schuhmacher; muß selbständig arbeiten können. 4119 W. North Ave.

Verlangt: Junge an Cakes. 4244 W. North Avenue. modi

Verlangt: Ein guter, nüchterner Mann um im Sommer-Resort zu arbeiten. Privat. Muß mit Handwerkzeug vertraut sein. Zwischen 5 u. 6 Uhr Abends vorzusprechen. 3131 State Str.

Verlangt: Junge an Brot, $8 die Woche. 1942 W. Division Str.

Verlangt: Junger Bartender, muß etwas Porterarbeit verrichten; Lohn $10 per Woche. Anfragen, 5729 N. Halsted Str. modi

Verlangt: Ein guter erster Klasse Porter; guter Lohn. 2220 S. State Str.

Verlangt: Männer für die Farm. 809 Milwaukee Ave. modi

Verlangt: Sofort, anständiger junger Mann, der das Bartenden gründlich erlernen will; — Referenzen erwünscht. „Zum Rothen Stern", 1528 Nord Clark Str.

Verlangt: Schuhmacher für Reparaturarbeiten. Nachzufragen 1523 N. Campbell Ave.

Verlangt: Junger Mann, der auf gute Behandlung sieht, für Küchenarbeit. 515 Wells Str., Kaffeehaus.

Verlangt: Ein Winekeeper, mit aller Kellerarbeit vertraut; muß englisch sprechen. Vorzusprechen Dienstag zwischen 9 und 10 Uhr. 27 W. Kinzie Str.

Verlangt: Zweite Hand Carpenters an Hobelbank. F. Gerkensmeyer, 4926 St. Anthony Court. modi

Verlangt: Ein guter Saloon-Waiter. Neue Nummer 412 S. Wabash Ave.

Verlangt: Erfahrener Saloon-Porter. Guten Lohn. Zeugnisse verlangt. 501 N. Clark Str.

Verlangt: Zwei Männer für Porterarbeit. Forest Park Casino.

Verlangt: Ein Porter. 130 Süd Canal Straße.

Verlangt: Schneider, Bushelman, für Reparaturen und Pressen; ein guter Platz für stetigen Mann. — 128 N. Fifth Avenue.

Verlangt: Guter starker Junge in Bäckerei. Nur einer mit Erfahrung braucht vorzusprechen. 3601 S. Paulina Str.

Verlangt: Eine gute 3. Hand an Cakes. 714 S. Western Ave., nahe Harrison Str.

Verlangt: Starker Junge in Bäckerei, oder jungen eingewanderten Bäcker. 918 N. Ashland Ave.

Verlangt: Ein guter Bartender. 210 W. Kinzie Straße.

Verlangt: Ein Schreiner in Polstergeschäft; muß Lackiren können; stetige Arbeit. 3439 N. Halsted Str.

Verlangt: Arbeitsleute für Mechanics Theater, Schlosser oder Mechaniker bevorzugt. Nachzufragen Morgens 8 Uhr. Schwimmer, 1569 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Tapezierer. 118 N. La Salle Str., Zimmer 509.

Verlangt: Painters und Paperhangers. 1221 Mautene Court.

Verlangt: Junge an Brot und Rolls, muß Erfahrung haben; $12 wöchentlich, Tagarbeit. 1314 Wrightwood, nahe Southport Ave.

Verlangt: Erfahrener Porter für allgemeine Saloonarbeit, muß den Lunchcounter besorgen können. Anzufragen nach 5 Uhr Nachm., 1956 Irving Park Blvd., Ecke Lincoln Ave.

Verlangt: Schneider. 1810 Irving Park Blvd.

Verlangt: Mann für Folding Box Cutting Preß und seine eigene Dies zu machen; stetige Arbeit und guter Lohn. Hertle Roberts Box & Label Co., 426 S. Clinton Str., 4. Floor.

Verlangt: Ein guter Lunchmann, der sein Geschäft versteht. John Walter, 222 South Water Str.

Verlangt: Porter in Saloon; $30 den Monat, Board und Zimmer. 3001 Carroll Ave. modi

Verlangt: Wagenmacher. Stetige Arbeit. 4846 Milwaukee Ave., nahe Higgens.

Verlangt: Schuhmacher, muß englisch sprechen. 4512 Wentworth Ave.

Verlangt: Grobschmied-Helfer und Finisher an Wägen. 2416 Belmont Ave., nahe Clybourn Ave.

Verlangt: Ein guter Barbier. 867 Rush Str., Ecke Chestnut Str.

Verlangt: Junger, lediger Mann für Eiswagen. 1320 S. Spaulding Ave. Nehmt 12. Str. Car.

Verlangt: Bartender, der willens ist Porterarbeit mit zu besorgen; kein anderer braucht nachzufragen in 4201 Armitage Ave., Ecke 42.

Verlangt: Junge mit Erfahrung an Cakes, in der Bäckerei zu arbeiten. 2358 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Ein erster Klasse Porter, der am Tisch aufwarten und Lunchcounter besorgen kann, nur erfahrener Mann wolle sich melden, 55 Water Str.

Verlangt: Ein Butcher, erfahrener Eishausmann, muß gute Empfehlungen haben. Fuhrmann & Forster, 1915 Blue Island Ave. 'Phone: Canal 549.

Verlangt: Schneider, stetige Arbeit das ganze Jahr hindurch. 519 W. Adams Str.

Verlangt: Erster Klasse Bäcker für alle Arbeiten. 2510 Wentworth Ave.

Verlangt: Kräftiger Mann, der etwas vom Englischen versteht, in Real Estate-Geschäft, $9.00 die Woche. 3721 Chicago Ave.

Verlangt: Pelzfütterer und Finishers. 218 Süd Wabash Avenue.

Verlangt: Schmied, Erfahrung an leichter und schwerer Wagenarbeit, Handarbeit. Cook & Check Co., 17 Ost Michigan Str.

Verlangt: Blacksmithgehilfe. 570 W. Polk Straße.

Verlangt: Mann für Pferde zu besorgen und Porterarbeit zu verrichten. 1220 58. Ave., Cicero. modi

Verlangt: Weber an Rugs; stetige Arbeit. Chicago Rug Mfg. Co., 4242 Cottage Grove Ave. modimi

Verlangt: Ein Junge an Biscuits zu helfen, Nachtarbeit. 1757 Augusta Str.

Verlangt: Saloon-Porter für einen kleinen Ort nahe Chicago. $20 den Monat, Zimmer und Board. Nachzufragen: A. Wilson, 1656 N. Campbell Ave.

Verlangt: Ein Porter, der am Tisch aufwarten und Lunch schneiden kann. 3938 W. Madison Str. modi

Verlangt: Whitwasher oder Calzominer oder Helfer. 1082 Oakland Blvd.

Verlangt: Junger Mann an Cakes und Rolls zu helfen. 2143 W. 13. Str.

Verlangt: Junger Mann, 17 bis 18 Jahre alt, in Bäckerei; mit einiger Erfahrung. Nachzufragen um 6 Uhr Nachmittags, fertig zum Anfangen. 4775 Milwaukee Ave.

Verlangt: Holzarbeit Maschinenhilfe, 6 Miter Säger, die bewandert sind vom Detail und Rods zu arbeiten; 6 Drum Sander Gehilfen; 3 Sticker Gehilfen. Anzufragen Zimmer 417, Chicago Stock Exchange Gebäude. somodi

Verlangt: Cabinetmakers, stetige Arbeit. Original Cabinet Co., 721 Custer Ave., Evanston, Jll. samodimi

Verlangt: Junger Bäcker, unter 18 Jahren, an Cakes und Biscuits. Nachtarbeit. Guter Lohn. — Roscoe und Hoyne Ave. samo

Verlangt: 3 Glas Bevelers und Buffers. Anzufragen Zimmer 420, Chicago Stock Exchange Bldg. somodi

Verlangt: 100 erster Klasse Cabinetmakers; nur erstklassige mögen sich melden, Zimmer 417 Chicago Stock Exchange Gebäude. somodi

Verlangt: Bartenders, Lunchmen, Porters, Köche für Saloons, Hotels, Restaurants und Klubs; gute Plätze, guter Lohn. Morrell No Job No Pay Agency, 6 Nord Fifth Ave. 21mailwX

Verlangt: Verkäufer für billige Baustellen, Vorstadt von Gary, Abzahlungsplan. Agent kann viel Geld verdienen; hohe Kommission. Adr.: E. 452 Abendpost. 21mailwX

Verlangt: Uhrmacher, erfahrene Männer. Dauernde Stellungen. Müssen Empfehlungen haben. Anzufragen von 8 bis 11 Vorm.
Sears, Roebuck & Co.
21mailwX

Verlangt: Netter Junge auf dem Milchwagen und in Dairy zu helfen; guter, stetiger Platz. 3755 Parnell Avenue. somo

Verlangt: Erster Klasse Hosenmacher, der Bushelling versteht; stetige Arbeit; Hosen $2.50. K. Mueller & Son, 5448 Halsted Str. sasomo

Verlangt: Zwei gute Korbmacher für Weidenstuhlarbeit. Meinecke, Milwaukee. 17mailwX

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junger Mann um an Wagen zu helfen. Muß Erfahrung mit Pferden haben. Muß fahren können und die Stadt kennen. Board und Lohn. Nachzufragen Dienstag Vormittag vor 9 Uhr. 2311 W. North Ave.

Verlangt: Ein deutscher Barbier, stetige Arbeit, mit Board und Zimmer. 1723 21. Str.

Verlangt: Lediger Mann um Celery zu waschen. 2837 Southport Ave.

Verlangt: Erfahrener Wurstdarm-Packer. Guter Lohn, für sofort. Birkenwald Co., Milwaukee, Wis.

Verlangt: Deutscher Mann, der etwas Erfahrung an der Bandjäge hat, braucht nicht ausgelernter Mann zu sein. Chicago Wire Chair Co., 619 La Salle Avenue.

Verlangt: Starker Junge in Bäckerei. Anzufragen nach 4 Uhr Abends, in 3058 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein guter Blacksmithhelfer, der auch Pferde beschlagen kann. Nachzufragen: Frank Lenzen, Niles, Jllinois.

Verlangt: Junger Schneider für neue und alte Arbeit. 1406 Wells Straße.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Eheleute für Farmen, Lunchmen, Hausleute, Gemüsefarmarbeiter, Köche, Gärtner. Central Empl., 184 Washington Str., Zimmer 201.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Stellung sucht Bartender, zugleich Porter, kann an Tisch aufwarten. 1331 N. Halsted Str.

Gesucht: Zwei Jungen suchen Stelle in Bäckerei; etwas Erfahrung. 1269 Clybourn Ave.

Gesucht: Bäcker sucht Stellung an Brot und Cakes, 3849 Fifth Avenue. modi

Gesucht: Erfahrener Saloonporter, kann mithelfen hinter der Bar, wünscht stetige Stelle. 1608 N. Halsted Str.

Gesuch: Junger Mann, 23 Jahre alt, sucht Porterarbeit im Saloon. Jos. Gärtz, 1550 Orchard Str. modi

Gesucht: Deutscher Mann, 24 Jahre alt, wünscht irgend welche Beschäftigung, hat etwas Erfahrung in Bäckerei. 1252 W. North Ave. modi

Gesucht: Frisch eingewanderter 24-jähriger Deutscher sucht irgendwelche Arbeit in Maschinen-Shop. Wenzel Meyer, 713 Uhland Str.

Gesucht: Junger deutscher Mechaniker sucht Arbeit irgend welcher Art. Fritz Dörrich, 2301 S. Western Ave., bei Herrn Frank Larwin.

Gesucht: Ein erster Klasse Cakebäcker wünscht eine gute Stelle in Bäckerei. Adr.: M. 533, Abendpost. modi

Gesucht: Zwei erst eingewanderte Deutsche suchen irgend eine Beschäftigung; Profession: Schlosser, Heizer oder Chauffeur. Adr.: H. 12, Abendpost.

Gesucht: Gärtner, 32 Jahre alt, zuverlässig, kann auch sehr gut mit Pferden umgehen, sucht Stelle im Privathaus; gute Empfehlungen. 1130 Wells Str.

Gesucht: Barbier, 5 Monate im Lande, sucht stetigen Platz. Ermler Peter, 1541 Monticello Ave.

Gesucht: Geprüfter Heizer sucht Stelle als solcher oder Bremser. Johann Stamraft, 4916 Fifth Ave.

Gesucht: Deutscher Mann mittleren Alters sucht irgend welche stetige Arbeit, am liebsten als Hausmann oder Porter. Spricht etwas englisch. 1435 Larrabee Str.

Gesucht: Junger verheiratheter Bartender sucht Stelle. 1126 N. Clark Str. William P. mo—do

Gesucht: Maschinist (32), welcher zuletzt Metall-Patterns, Dies und Tools gemacht hat, sucht Stellung. Adr.: K. 479 Abendpost.

Gesucht: Zweite Hand Brot- und Cakebäcker sucht stetigen Platz; geht auswärts. John Rentwich, 611 Dearborn Ave. modi

Gesucht: Bäcker, erste Hand an Brot und Rolls, sucht stetigen Platz. Adr.: M. 531 Abendpost.

Gesucht: Maschinenschlosser mit Erfahrung an Drehbank sucht Arbeit. Wagner, 1923 Mohawk Str.

Gesucht: Junger nüchterner, zuverlässiger Bartender, verrichtet auch Porterarbeit, sucht Stelle. Adr.: H. 8, Abendpost.

Gesucht: Zweite Hand Cakebäcker, auch selbstständig, sucht Arbeit. Blaha, 3842 W. Huron Straße. modimi

Gesucht: Junger Mann, frisch eingewandert, sucht stetige Arbeit als Saloon-Porter. John Strohl, 1615 Sedgwick Str.

Gesucht: Deutscher Mann, der schon 2 Jahre in einer Fabrik als Bricklayer gearbeitet hat, wünscht beständigen Platz. Nicht-Union. Wailand, 4433 Shields Ave.

Gesucht: Deutscher nüchterner Mann, hat an Automobilen gearbeitet, möchte Platz als Maschinist. Klamschnick, 4433 Shields Ave.

Gesucht: Junger, kräftiger Mann sucht irgend welche stetige Arbeit. Adr.: H. B., 844 Willow Str.

Gesucht: Junger Tapezirergehilfe sucht Arbeit, ist willig. Adr.: H. 93 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, spricht deutsch und englisch, möchte Porter und bartenden erlernen im Saloon. J. Schieller, 141 Rockford Str., Forest Park, Jllinois.

Gesucht: Deutscher Mann, 3 Wochen im Land, 27 Jahre alt, nüchtern und zuverlässig, sucht Stellung gleich welcher Art. Besitzt von Deutschland prima Referenzen. 1311 Wells Str.

Gesucht: Bäcker-Vormann sucht Stellung, arbeitet auch an Cakes. Olufs, 502 Wisconsin Str. modi

Gesucht: Bäcker, zweite oder dritte Hand an Brot und Cakes, sucht Arbeit. Adr.: H. 5 Abendpost.

Gesucht: Guter Schmied sucht stetige Arbeit in Shop. Binta, 1910 W. 21. Place.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht irgend welche Hausarbeit oder als Saloon-Porter. 5001 S. Ada Str.

Gesucht: Painter sucht Arbeit. 5205 Bishop Str. Tel.: Yards 2292.

Gesucht: Junger deutscher Mann, 30 Jahre alt, frisch eingewandert, sucht irgendwelche Arbeit. Bigelberger, 603 Wells Str.

Gesucht: Junger Bartender mit guter Erfahrung wünscht seinen Platz zu verbessern. Hat gute Referenzen. Hat auch 4 Monate in Chicago gearbeitet. Briefe erbeten an Frank Heinisch, Hotel Mears, Whitehall, Mich. somodi

Gesucht: Guter deutscher Bäcker sucht Arbeit an Brot oder Cakes. 3412 Vernon Ave., 2. Flat. somodi

Gesucht: Bartender, 30 Jahre alt, nüchtern und zuverlässig, hat gute Referenzen, sucht stetigen Platz. Adr.: W. 681 Abendpost. 19mailwX

Farmer! Wenn Ihr Farmarbeiter benöthigt, schreibt an John Komnick, 809 Milwaukee Avenue. 13ap2mX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Verkäuferinnen für alle Depts.; stetige Arbeit; guter Lohn. 12. St. Store, 12. und Halsted Straße. sasomo

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Fenster-Rouleaux-Fabrik. Nachzufragen: Melnick Bros., 4352 Evanston Ave.

Verlangt: Mädchen zum Bügeln, in Färberei. Nachzufragen: Cohn Bros., 512 Ost 47. Str.

Verlangt: Mädchen in Bäcker-Laden zu helfen. 2152 Armitage Ave., nahe Leavitt Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen in Bäckerei und Lunchroom. Giloth, 3304 Ogden Ave. Telephon Lawndale 3398.

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherin, stetiger Platz. 1972 Evergreen Ave. nahe Robey Str. modimi

Verlangt: Erfahrene Drygoods-Verkäuferinnen. — Kolacek & Melchior, 3924 Lincoln Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen in Bäcker-Laden zu helfen. 1971 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre alt, in der Fabrik zu arbeiten. 1528 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen in Bäckerei. 2157 W. 12. Str. Boulevard.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für Bäcker-Laden. Muß Referenzen haben. 719 Willow Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Bäcker-Laden und etwas Hausarbeit mitzuhelfen. 951 N. Lincoln Str.

Verlangt: Ein gutes, ehrliches deutsches Mädchen für Storearbeit in Bäckerei. 868 Wells Str. samo

Verlangt: Erfahrene Ventilators an Perrücken und Toupees, sowie mehrere Lehrmädchen. Nachzufragen Worms & Loeb, 216 W. Adams Straße, 5. Floor. samodi

Verlangt: Mädchen über 16 Jahren in Bäckerladen. 227 State Str. samo

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung an Kraft-Maschinen, Waists und Waschkleidern. Shamrock Mfg. Co., Nordostecke Franklin und Huron Straße. 16mailwX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre alt, für Office- und andere Laden-Stellungen; Erfahrung nicht nothwendig; vorzügliche Gelegenheit, eine gute Geschäfts-Erziehung zu erhalten, wenn nett, willig und ehrgeizig.
Liberaler Lohn. Fertig zur Arbeit nachzufragen.
Employment-Office, 5. Floor, um 8 Uhr 30 Minuten Vormittags.

Rothschild & Company,
State u. Van Buren Str. u. Wabash Ave.
8maX*

Verlangt: Junge Mädchen von etwa 16 Jahren, für leichte Fabrikarbeit (oben). Globe Tent & Awning Mfg. Co., 1360 Wells Str. sasomo

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei. — 1442 Clybourn Avenue.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2609 Potomac Avenue, nahe Rockwell Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 1637 Clybourn Avenue.

Verlangt: Mädchen, 14 bis 15 Jahre alt, für leichte Hausarbeit. Kann zu Hause schlafen. — 1118 N. Robey Str., Mrs. Dreckes.

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen im Restaurant. 1130 Wells Str.

Verlangt: Reinliche Frau um Logenhalle reinzumachen. Arbeitszeit von 9—2 Uhr Nachmittags. Guter Lohn. 1514 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen über 15 Jahre alt, um bei der Hausarbeit mitzuhelfen, gutes Heim, schöne Umgebung, keine Wäsche oder Hausreinmachen. 1942 Patterson Ave., nahe Robey Str. modi

Verlangt: Gute Waschfrau für Dienstag und Mittwoch. 5517 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen. Jacobs, 1534 N. Claremont Ave., nahe North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4634 Wentwort Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit im Laden auszuhelfen. 1909 Bissell Str. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2015 Bissell Str.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen als Aufwärterin. Guter Lohn. 2757 Division Str.

Verlangt: Mädchen als Geschirrwascherin. — Schmidts Restaurant, 1529 N. Clark Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und angemessener Lohn. Nachzufragen 3315 W. Polk Str., 1. Flat. 22mailwX

Verlangt: Ein junges Mädchen für sehr leichte Hausarbeit in einer kleinen Familie, bestehend aus zwei älteren Personen; eine gute Heimath. 1308 N. Oakley Ave. Goldfinger.

Verlangt: Gute Haushälterin, die alle Hausarbeiten versteht, gut kochen und selbständig den Haushalt besorgen kann, für einen jüdischen Wittwer an der Südseite. Jüdische Frau vorgezogen. Adr.: H. 10 Abendpost.

Verlangt: Gute Köchin für Forest Park Casino. Zu melden daselbst.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Unger, 5327 Calumet Ave. modi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen oder Frau in kleiner Familie, muß zuhause schlafen. Nachzufragen Dienstag bis 10 Uhr Morgens, 849 Grove Str., Flat 3.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; bin gewillt, ihr kochen zu lernen. Abendsnachzufragen in Privat-Familie. 2706 Kimball Ave., zwei Blocks von Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen um bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 2138 Larrabee Str.

Verlangt: Köchin. Nachzufragen während des Tages oder Abends bei M. Schlesinger, 4044 Prairie Avenue.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche oder Bügeln. Bitte vorzusprechen im Geschäft von J. A. Bennett, 571 West Van Buren Str., Dienstag Morgen von 11 bis 1 Uhr, oder telephonirt La Grange 178.

Verlangt: Erfahrene Köchin; guter Lohn; Empfehlungen. 635 Wrightwood Ave.

Verlangt: Mädchen, 15 oder 16 Jahre alt, für leichte Hausarbeit. 1147 Webster Ave.

Verlangt: Ein Mädchen, gute Köchin. 567 Stratford Place. Telephon Graceland 5714.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. 55 West Randolph Str., 2. Floor.

Verlangt: Eine Näherin, die bei der Hausarbeit mithilft in kleinem Haushalt; guter Lohn. Sofort nachzufragen vor 2 Uhr. 4643 Woodlawn Ave., 1. Flat Nord. Telephon Kenwood 3279. modi

Verlangt: Geschirrwäscherin. Südwestecke Fifth Ave. und Madison Str.

Verlangt: Haushälterin und Köchin, kann zuhause schlafen. 1245 Milwaukee Ave., Zahnarzt.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. 1823 W. Division Str.

Verlangt: Frau zum Waschen und Reinmachen. 1407 Sedgwick Str.

Verlangt: Junges Mädchen, 16 Jahre, für leichte Hausarbeit. Dayton, 1598 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für erste Arbeit; muß kochen können. Keine Wäsche. 4228 Sheridan Road. modimido

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit und Waschen. Muß auch englisch sprechen. 542 North Ave. 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4927 Champlain Ave.

Verlangt: Zuverlässige alleinstehende Haushälterin. Vorzusprechen nach 6 Uhr Abends oder Vormittags. 1835 Addison Str.

Verlangt: Frau von 25 bis 35 Jahren als Haushälterin, kann ein oder zwei Kinder haben. Adr.: E. 456, Abendpost.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Saloon. 1700 Cleveland Ave. modi

Verlangt: Frau oder Mädchen für kleinen Hausstand. Guter Lohn. 2344 Milwaukee Ave.

Verlangt: Gute Köchin für Businesslunch, Saloon. W. F. Panzer, 449 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit (Katholikin). Schreibt oder sprecht vor: John Feil, 4076 Fifth Ave.

Soben eröffnet! Französische und deutsche Employment Office. 3520 N. Halsted Str. Kommt sofort. Gute Plätze offen für aller Art Hausarbeit-Mädchen, sowie „French Maids", guter Lohn. Mrs. Quaglia. Telephon: Graceland 7746. somodi

Verlangt: Ein gutes, tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn für die richtige Person 868 Wells Str. samo

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen, welches Lust hat, mit einer englischen Familie in ein Sommerheim zu gehen, findet gute Stellung; muß kochen können und Hausarbeit und Englisch verstehen. Briefliche Anfragen an Mrs. Arthur Clinton Dillman. 418 N. Eastern Ave., Joliet, Jll. modi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche, frisch eingewandertes bevorzugt, $5—$6. 5240 S. Park Ave., 1. Apt. Mrs. A. Meyer. 'Phone: Oakland 4990. somo

Verlangt: Mädchen oder Wittwe für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. 3731 Wilton Ave. nahe Grace. somo

Verlangt: Gutes, starkes, ehrliches deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn 914 Süd Hermitage Avenue. somo

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Nathan Davis, 728 Maxwell Str., nahe Halsted. somo

Verlangt: Mädchen, Köchinnen, für allgem. Hausarbeit, auch frisch eingew.; guter Lohn. Oestr.-Ungarisches Verm.-Büro, 1624 South Halsted Str. 1maimodimilm

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Privatfamilien, Instituten, Clubs etc. Nielsens Employment Office, 143 N. Dearborn Str., Zimmer 19. 14,15,16,17,18,21,22mai

Verlangt: Mädchen oder Frauen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. 3100 W. 12. Straße, Nordwestecke Albany Ave. sasomo

W. Feller, Successor E. Schwanke, ältestes, größtes, deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut. — Mädchen und Plätze prompt besorgt. 1435 N. Clark Str., Tel. North 2291. 8mzmisamo*

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das etwas englisch spricht und einfach kochen kann. Adr.: D. 217 Abendpost. samo

Verlangt: Köchinnen und Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. 1841 Blue Island Ave. 19mailwX

Verlangt: Köchin (Frau oder Mädchen); bester Lohn. 1034 W. 12. Str. 18mailwX

Verlangt: Ein Kindermädchen, muß bei zweiter Arbeit behilflich sein. Guter Lohn. 4859 Forestville Ave. 17mailwX

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2042 Cortez Str. 18mai,X*

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 Erwachsene. 4648 Evans Ave., Apt. 11. sasomo

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes deutsches oder ungarisches Mädchen für Hausarbeit, zwei in der Familie. Anzufragen im Store, 2522 W. North Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. 928 Eastwood Ave., nahe Sheridan Road und Wilson Ave. Telephon: Edgewater 3816.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen. 128 Wesley Ave., Oak Park. modimi

Verlangt: Gutes Mädchen in Hotel und Restaurant. 1606 Süd Halsted Str.

Verlangt: Aeltere Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen. 822 North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche; muß englisch sprechen. Nachzufragen: 4728 A. Ashland Ave.

Verlangt: Ein Mädchen um einen kleinen Haushalt zu besorgen. Muß einfach kochen, waschen und bügeln können. 915 Newport Ave., nahe Clark Str, Tel.: Graceland 2389.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim, stetiger Platz. 4619 Prairie Ave. 3. Flat.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit, Stadt Empfehlungen. 5336 Indiana Ave., Flat 3.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 5233 N. Halsted Str., Saloon.

Verlangt: Junges Mädchen, um bei leichter Hausarbeit behilflich zu sein; gutes Heim. Pearne, 2730 Hampden Court.

Verlangt: Eine tüchtige Köchin (Mädchen), kann frisch eingewandert sein. 231 North Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Kleine Familie. 5603 Michigan Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Simon, 2028 LeMoyne Str.

Verlangt: Eine Frau oder Mädchen zum waschen und bügeln. 231 North Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4113 Lincoln Ave. modi

Verlangt: Ein kräftiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 903 Center Str. modi

Verlangt: Nettes Mädchen für Hausarbeit Keine Wäsche. H. Stewert, 4154 51. Ave., Ecke Berteau Ave. modimi

Verlangt: Erfahrene Lunch-Köchin für Saloon. Keine Sonntagsarbeit. 3859 Ogden Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Tel.: 4483. 5318 S. Park Ave., 2. Flat,

Verlangt: Eine gute Wäscherin, um Mittwochs zu waschen und bügeln. 5808 Indiana Ave., 3. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für zweite Arbeit. 1544 Garfield Ave.

Verlangt: Gute Köchin und ein Hausmädchen für bessere Familie in Marquette, Michigan. Guter Lohn. Vorzusprechen in der Buchhaltersoffice des Congreß Hotel, Michigan Ave. und Congreß Str., sobald als möglich.

Verlangt: Erfahrenes Mädchene, drei in der Familie; guter Lohn. 5200 Prairie Ave. 'Phone: Drexel 5626.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Empfehlungen erforderlich. 4617 Michigan Ave., 3. Flat. modi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; Lohn $7 bis $8; Empfehlungen erforderlich. 1221 Greenwood Ave., Wilmette. 'Phone 350. modi

Verlangt: Waschfrau, Wäsche ausgeben. 2146 Burling Straße, 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 7733 Cottage Grove Avenue.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1442 Larrabee Str.

Gesucht: Erster Klasse österreichische, selbstständige Restaurant-Köchin sucht Stelle. H., 1717 Fremont Str., nahe North Avenue. modi

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze für Mittwoch, Donnerstag und Freitag. 1542 Wieland Str., Flat 2.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Küchenarbeit in Restaurant oder Hotel, beide zusammen. — 1723 Orchard Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 1744 Cleveland Avenue, hinten.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1642 Meyers Court. Bitte selber vorzusprechen.

Gesucht: Junge deutsche Wittfrau, bewandert in aller Hausarbeit, gute Köchin, sucht stetigen Platz. Bitte selber vorzusprechen: 317 28. Place nahe Shields Avenue.

Gesucht: Frisch eingewandererter Oesterreicher, Brotbäcker, sucht Stelle als zweite oder dritte Hand an Brot. Nachzufragen: 1425 N. Halsted Str. modi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle als Köchin im Restaurant oder privat. Mrs. Reimer, 1720 Bissell Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 2649 Haddon Ave.

Gesucht: Eine ältere norddeutsche Frau sucht Platz in Familie oder als Haushälterin. 2801 Union Ave., 3. Flat. W. Peterson. modimi

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht permanente Stelle für Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. E. Huber, 1454 W. Erie Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle im Saloon in der Küche mitzuhelfen. Bitte vorzusprechen. 1883 Maud Ave.

Gesucht: Aeltere anständige, alleinstehende Wittwe sucht Stelle als Haushälterin bei Wittwer oder Eheleuten. Angebote an P. F., 1009 Townsend Str., Top Floor, links.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Plätze für Hausarbeit. Vorzusprechen 1416 Mohawk Str., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Hausarbeit. Kann kochen. 1846 Bissell Str.

Gesucht: Deutsches frisch eingewandertes Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 1718 Bissell Str.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze. 1851 Burling Straße.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle als Lunch-Köchin. G. Marta, 1586 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmach-Plätze. M. B., 1510 Larrabee Str., hinten, unten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmach-Plätze. Mrs. H., 1902 Mohawk Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze für einige Tage, auch Bügeln und Reinmachen. 2448 N. Marshfield Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; geht auch als Köchin. 1816 Hudson Avenue.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit; scheut keine Arbeit. 1215 Fulton Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. 5214 N. Clark Str. Telephon Edgewater 1577. modimi

Gesucht: Tüchtige erstklassige Wiener Köchin sucht Stellung in Sommerresort. Gefl. Anträge unter H. 7, Abendpost. modi

Gesucht: Alleinstehende Frau mit guten Empfehlungen sucht Hausarbeit in kleiner Familie. A. K., 1928 Cleveland Ave., Flat 1.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. 4846 Fifth Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; kann kochen. 4909 Firth Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 4415 Wentworth Ave., hinten, oben.

Gesucht: Perfekte Köchin, die ihr Geschäft durchaus versteht, sucht Stellung in Sommerresort oder Klubhaus. Adr.: H. 9 Abendpost.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Hausarbeit. Selbst vorsprechen. 302 W. 24. Place., 2. Floor.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 2437 Wentworth Ave.

Gesucht: Tüchtige Business-Lunchköchin sucht Stelle. 1153 Wells Str., 1. Fl., rechts.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 5123 Laflin Str., unten.

Gesucht: Deutsche ältere Frau sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 3337 N. Seeley Ave., 1. Flat.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Persönlich vorzusprechen beim Janitor. 2506 Lake View Ave., Ecke Roslyn Place.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. Zartler, 1940 N. 41. Court. somodi

Gesucht: Oesterreichische Haushälterin, 33 Jahre alt, gute Köchin und im ganzen Hauswesen durchaus perfekt, sucht Stellung. Gefl. Angebote an J. M., 3254 West 23. Str. somo

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; ist auch gute Näherin; bitte selbst vorzusprechen. 1645 N. Park Ave., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche für Montag und Mittwoch. Bitte selbst vorzusprechen. 1654 Mohawk Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche in oder außer dem Haus. 4357 Wentworth Ave., hinten.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht irgend eine Stelle. 4452 Shields Ave., hinten.

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein kinderloses Ehepaar wünscht Stelle als Janitor oder in Sommerresort; spricht auch Englisch. J. Seemayer, 1526 Sedgwick Str. modi

Gesucht: Ehepaar wünscht Stelle, Frau als Köchin und für alle Hausarbeiten, Mann als Janitor, Porter, arbeitswillig. J. Gubrieski, 2823 Emerald Avenue.

Gesucht: Ehepaar sucht Stelle, privat oder Sommerresort. Adr.: H. 98 Abendpost. somo

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nähmaschinen jeder Art werden von Expert Maschinisten reparirt und die Arbeit garantirt. Rasche Bedienung; mäßige Preise. Man sende Adr.: D. 249 Abendpost. modi

Painter- und Tapezier-Arbeiten zu mäßigen Preisen; gute Ausführung garantirt. Otto Hoffmann, 744 Willow Str. momifr

Plasterer-, Brick-, Zement- und Schornsteinarbeit billig ausgeführt. Oberlies, 1942 N. Halsted Str. 15maimodosalm

Prof. Uhl fertigt aus Kämmhaaren reelle Zöpfe. 5937 S. Halsted Str. 16mailwX

Schmidt Tanzschule, Klassenunterricht Freitag Abend. 1327 N. Clark Str. Telephon: North 5386. 24ja*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$5000 in baar für ein $10,000 Waarenlager bezahlten wir einem Fabrikanten, der sich in finanziellen Schwierigkeiten befand und unbedingt baares Geld haben mußte.
Das Lager besteht aus 500 Eisen- und Messingbetten, 250 Dressers, Chiffoniers, Sideboards, Buffets, einer ganzen Waggonladung von Davenports, Couches, Parlor-Suits und anderen Haushaltungsgegenständen, und da wir weniger als den Herstellungspreis für die genannten Waaren bezahlten, sind wir in der angenehmen Lage, unseren Kunden gute Möbel zu noch nie dagewesenen niedrigen Preisen zu verkaufen. Wenn Sie ein Heim gründen oder dasselbe durch einige Stücke ergänzen wollen, sollten Sie diese außergewöhnliche Gelegenheit, ein Viertel bis zur Hälfte an ihren Möbel-Einkäufen zu sparen, nicht versäumen. Beachten Sie nachfolgende Preise und urtheilen Sie selbst.
Alle Waaren sind in einfachen Ziffern markirt und vollste Zufriedenheit für Alle garantirt. Waaren werden überall, auch außerhalb der Stadt, abgeliefert.

	werth	für
Gute starke Küchentische	$1.75	$ .98
Gute starke Stühle mit hoher Lehne	1.00	.49
6 Fuß Ausziehtische	8.75	4.75
Starke Eisenbetten	2.75	.98
Starke Sprungfeder	3.00	1.48
Gute Cotton Top Matratzen	3.50	1.98
Feder Kopfkissen	1.00	.48
Eisenbetten, sehr stark, mit Messing-Stange und Messing-Spindel	6.50	3.75
Eichenholz-Dresser	11.00	6.75
Eichenholz-Chiffoniers	8.50	4.75
Eichenholz Sideboard	22.00	13.50
9×12 Brussel Teppiche	16.50	9.75
Fenstergardinen, per Paar	2.00	.98

Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen; keine Zahlungen verlangt, wenn Sie krank sind oder nicht arbeiten.
Offen Abends bis 9 Uhr, Mittwoch und Freitag bis 6 Uhr.
Botschen, 723—725—727 North Ave., nahe Halsted Straße. 12mai*X

Zu verkaufen: 6 Zimmer Möbel so billig wie möglich, wegen Umzugs bis Samstag. 921 Sedgwick Str., 2. Flat. modi

Zu verkaufen: Billig, Bett, Dresser, Settee, Kleider. 745 Garfield Ave., nahe Halsted, 3. Flat.

Zu verkaufen: Alle Möbeln, wegen Abreise. 1756 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Davenport und zwei große Lederstühle, $15.00. 1752 Sedgwick Str., oberes Flat.

Zu verkaufen: Elegante Schlafzimmer-Möbel, hell, neu, preiswerth. 4541 Sheridan Road, 2. Apt.

Zu verkaufen: Möbel und Ofen. 1612 Cleveland Ave. Eingang an Meyers Court. samo

Privatfamilie muß gute Möbel eines 6 Zimmer Flats spottbillig verkaufen. Leder-Parlor-Set, Leder-Couch, Schaukelstuhl, Nähmaschine, gute Rugs, Bilder, Spiegel, Ausziehtisch, Stühle, Betten, Dresser, Chiffonier, Eisschrank, Ofen, Kücheneinrichtung u.s.w., sofort verschleudert wegen Deutschland-Reise; auch einzeln. 1845 Orchard Str., 1. Floor. 17mailwX

Dame muß hübsche Möbel eines 7-Zimmer Flats verschleudern, wie neu: $100 Parlor-Set für $35, $40 Rugs für $18, $40 Nähmaschine $10, Leder-Sopha, Schaukelstühle, Betten, Tische, Stühle, Bilder, Piano, Spiegel, Gardinen, Lampe. 1346 Nord Robey Straße, nahe Wicker Park. 16mai,1wX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$400 Piano, fast neu, zu Eurem eigenen Preise, wenn diese Woche gekauft. 1346 N. Robey Str., nahe Wicker Park. 16mai,1wX

$50 kaufen ein hübsches kleines Oak Upright Piano — Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 3—31maiX

Nur $15 für ein schönes neues Muster Square Piano. Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 20jaX*

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Große Bay Stute, oder vertausche für leichtere. 5528 Union Ave.

Muß verkaufen: 200 Pferde und Stuten, manche Stuten trächtig, 900 bis 1700 Pfund schwer; keine Offerte abgewiesen; Pferde kostenfrei versandt auf allen Eisenbahnen; doppelte Geschirre $6 das Set. B. Greensfelder, 1319 Cornelia Str., Verkäufer. 1fb*

Zu verkaufen: 25 Pferde, von $25 aufwärts. Auf Probe gegeben. 1944 Augusta Str., nahe Robey. 18maiX1m

Zu verkaufen: Immer an Hand, 50 Zug- und allgemeine Arbeits-Pferde, City Lumber Pferde und Stuten passend für Farmgebrauch. Auf Probe gegeben und wenn nicht wie angegeben, wird das Geld zurückerstattet. Joseph Strauß, 1559 Milwaukee Ave. 3mai3mX

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Land-Arbeit, wiegen von 1100 bis $1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., gegenüber Wieboldt's und Moeller's Dept. Stores. Max Tauber. 23mz2mX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4of*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
601 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Zu verkaufen: Tomaten-, Sellerie- und Gemüsepflanzen. 3012 N. Sacramento, oder 1725 N. Campbell Ave., Treibhaus.

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen etc. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden.
Fragt nach Mr. Spitzer,
Standard Credit Company,
8 S. Dearborn Str., Zim. 702, nahe Washington.
Sprecht vor, telephonirt oder schreibt uns.
Telephon: Randolph 3075. 1fb*X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75 monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str., 3. 44.
E. Fred. Keller, Mog. 1fbX*

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 21l*X

Frostbeulen, Hühneraugen, Warzen, Nägel schmerzlos entfernt. Prof. Uhl, 5937 S. Halsted Straße. 16mailmX

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

——Delikatessen-Käufer, Achtung!——
Wenn Ihr einen gut gelegenen und gutzahlenden Delikatessen- und leichten Grocery-Store in deutscher Nachbarschaft, mit eleganten Fixtures und feinem, sauberem Waarenvorrath, ohne Konkurrenz, billige Miethe für Store mit 4 feinen Wohnzimmern und Bad, kaufen wollt, kommt Dienstag Nachmittag von 1 bis 5 Uhr nach 1451 Belmont Ave. nahe Lincoln. Verkaufe für $335; Theil auf Abzahlung.

$195 kaufen sofort Candy- und Zigarren-Laden, 25 Jahre etablirt, gutes Auskommen garantirt, nahe großem Theater, gegenüber von Schule; feine Geschäftslage; 4 feine Zimmer mit Laden, billige Miethe. 1234 Sedgwick Str., nahe Division Str.

Zu verkaufen: 3-Stühle Barbier-Laden wegen Krankheit. 5612 Ashland Ave.

Bäcker, aufgepaßt! $550 kaufen etablirte gutzahlende Bäckerei, Nordwestseite, oder verkaufe auf Zeit. Wegen Näherem spreche man vor oder schreibe an die Chilson Co., Bread Label Printers, 164 Washington Str.

Sofort zu verkaufen: Ein gut gehender Schuh-Reparatur-Shop, alter Platz; billige Miethe. 1250 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Fleisch-Market, billig; muß wegen Erbschaft nach Deutschland. Adr.: M. 532 Abendpost. 22mlwX

Zu verkaufen: Pferd, Wagen und Store. John Hochevar, 1834 S. Center Ave. 22mailwX

Zu verkaufen: Offizielle Zeitungsroute, gute Nachbarschaft, umständehalber billig. Ed. Siede, 5426 S. Wood Str. modimi

Wer schnell gutes Geschäft, kann sein was es will, kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 Uhr nach 1572 Clybourn Avenue.

Habe 17 Saloons, mit und ohne Lizens, von $500 bis $5000 zu verkaufen. Kommt, seht solche an. Fragt Morgens 9 Uhr, 1572 Clybourn Avenue.

Großer Bargain! Verkaufe Butcherstore, beste Lage; Wocheneinnahme $250, sofort genommen sehr billig. Sehts an. Fragt Morgens 9, 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Delikatessenstore, beste Lage, beste Nachbarschaft; Wocheneinnahme $270. Kommt und sehtsEuch an. Fragt Morgens 9, 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Boardinghaus, wenig Geld nothwendig, kann monatlich abbezahlt werden; gute Gelegenheit. 1615 Belmont Ave., nahe Lincoln. mo—do

$275 kaufen 14 Zimmer Roominghaus, gute Lage, Einkommen $30 die Woche, Miethe $55; guter Verkaufsgrund. 640 Dearborn Str.

$325 oder beste Offerte kaufen Grocery-, Delikatessen-, Thee-, Kaffee-, Butter-Laden. Ganz neue Fixtures; Miethe $18.00; Wohnzimmer. 6738 S. Center Ave. modimi

Zu verkaufen: Best eingerichtete Bäckerei, nur Ladengeschäft, Einnahme $270 wöchentlich, Nordseite. Adr.: M. 530 Abendpost. modimi

Zu verkaufen: Saloon, krankheitshalber; eigene Lizens und Fixtures. Adr.: O. K. 694 Abendpost. samo

Zu verkaufen: Guter Saloon, gute Ecke, gutes Auskommen. Adr.: D. 255 Abendpost. samodi

Saloon! Wünscht Ihr einen Saloon zu kaufen, gegenwärtig sehr gut gehend. Nachzufragen sofort.— Geo. J. Coote Brewery, Geo. A. Cooke Co., Green und Madison Str. frsamodi

Wir haben einen feinen neuen Platz auf der Nordseite, den wir jetzt für einen erster Klasse Saloon einrichten und einen guten Mann mit etwas Geld suchen, denselben zu eröffnen. Nachzufragen vor 10 Uhr Vormittags. United States Brewing Co., 2509 Elston Ave. sasomo

Zu verkaufen: Reinigungs- und Färbereigeschäft, billig wenn sofort genommen. 367 East 43. Str. sasomo

Zu verkaufen: Saloon auf der Westseite, macht gute Geschäfte; billige Miethe; verkaufe 45 Faß Bier monatlich; wegen anderer Geschäfte zu verkaufen, billig wenn sofort genommen. 3729 N. Halsted Straße, Saloon. 18mailwX

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gesucht Partnerin: Köchin, um gutes Restaurant zu eröffnen; $100. Adr.: H. 4., Abendpost.

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Home House Hotel, schöne Zimmer, reine Betten, 25 Cents die Nacht, $1.25 und aufwärts wöchentlich. 643 Division Str. modi

Zu vermiethen: 4 helle Zimmer an ruhige Familie; Gas und Toilet; $9.00. 2292 Clybourn Ave.

Drei schöne helle Zimmer für Hausmeisterarbeit frei zu vergeben. Schwimmer, 1569 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Kleines Flat, $8. 2430 Augusta Straße. samo

Zu vermiethen: Flat, 6 helle Zimmer und Bad, in bestem Zustande, $18. Kaufmann, 3464 North Clark Straße. 15maiX*

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 2 helle, große Schlafzimmer neu möblirt; an besseren Herrn; Klavier im Haus; Abends 7 Uhr nachzufragen. 2031 Fremont Str., 2. Floor. Tel.: Lincoln 2689. mdi

Zu vermiethen: Einzelne Zimmer; $1.00 wöchentlich. Nachzufragen 731 Lake Str. omifr

Ein Boarder verlangt; gutes Heim. 1378 Milwaukee Avenue. modi

Zu vermiethen: Zimmer, einzeln, für zwei oder drei Herren. 1004 Wells Str.

Osterreich-ungarische Leute nehmen zwei Freunde in Board. Schubert, 1148 Sedgwick Str., hinten.

Boarders finden gutes Heim mit Wäsche, $5.00. 3525 Lincoln Avenue.

Verlangt: Deutsch-ung. Boarders oder Roomers. 2237 N. Halsted Str., 3. Floor, vorne.

Zu vermiethen: Freundliches Schlafzimmer oder Parlor mit Schlafzimmer, passend für 2; wenn gewünscht mit Frühstück. Separater Eingang; gute Fahrgelegenheit; preiswerth. Zu erfragen 3356 N. Halsted Str., Top Flat.

Zu vermiethen: Schönes Zimmer mit Board, wenn gewünscht. Gute Carverbindung. 956 Garfield Ave. 17mai,1wX

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ein Mann wünscht Front-Zimmer nahe North Ave. und Lincoln Str., in Privatfamilie; $2 per Woche. Adr.: L. T. 204 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Besseres, kinderloses Ehepaar sucht 1—2 leere, reine Zimmer nahe Lincoln Ave. Adr.: H. 6 Abendpost. modi

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren u. Damen bekanntl. am Besten, Schnellsten u. Billigsten gelehrt in Chicagos Erster u. Aeltester Schule, Illinois College-Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Str. modi

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Otto Fetting,
Advokat und Rechtsanwalt,
127 N. Dearborn Str.
Spezialität:
Grundeigenthum und Nachlaß-Sachen.
Nordseite-Office:
Zimmer 8 Kemper-Gebäude,
757 North Avenue, Ecke Halsted Straße.
Rath frei. Offen Abends 7—9 Uhr.
1mai,momifrson,1m

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
25 Nord Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12.
10ap*X

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307. 3ag*X

Albert A. Kraft, Rechts-Anwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 38 Süd Dearborn Str., Zimmer 1312. 8mz*

N. Friedlander's Rechts- und Notariats-Büro, 54 W. Randolph Str. Etablirt 1898. Rath in allen Fällen durchaus frei. 11maidosondi*

Wenn Ihr mittellos seid und tüchtigen Rechtsbeistand gebraucht, seht Brandes, 1313 Fort Dearborn Gebäude, Südwestecke Clark und Monroe. 1jl*X

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

—Spezielle Bargains!—
Zu verkaufen: Zwei-Flat Gebäude, neu, moderne Einrichtungen, ein Block von Car, gut vermiethet, $3800; $700 Baar, $20 monatlich.
Cottage, 6 Zimmer, $2500; $200 Baar, $15 monatlich.
Zelosky, 1905 Belmont Ave. mo—fr

Zu verkaufen: Neues 2-Flat Brickgebäude, 5 oder 6 Zimmer, modern in jeder Weise, Oak Trim und elektrisches Licht, 30 Fuß Lot, bequem zur Addison Str. Station der Ravenswood Hochbahn, $5950; $500 Baar, $30 monatlich. mo—fr
Zelosky, Addison und Leavitt Str.

Zu verkaufen: Ein Bargain, 2-Flat-Gebäude mit Steinfront, 5 und 6 Zimmer, offene Plumbing und Birkenholzbekleidung in jedem Flat, $4300. $1000 baar, $25 monatlich. Zelosky, 1905 Belmont Ave. mo—fr

Zu verkaufen: 30 Fuß Lot, Leavitt nahe Addison Str., $850. mo—fr
Zelosky, Addison und Leavitt Str.

Zu verkaufen: 30 Fuß Lot, Leavitt nahe Grace Straße. $900. mo—fr
Zelosky, Byron und Leavitt Str.

Zu verkaufen: Billig, moderne zweistöckige 6-Zimmer Brick Flats, Diversey Blvd. nahe Southport Ave., nur $4300. Baumann, 2065 Lincoln Ave.

Muß verkaufen: 3-stöckiges modernes 4- und 5-Zimmer Holz-Flatgebäude. Wolfram Str., nahe Ashland. Nur $3500. Baumann, 3065 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: 1643 Barry Ave., nahe Ashland Ave., modernes 2stöckiges 6-Zimmer Holz-Gebäude, Concrete Fundament; Lot 30 Fuß. Nur $4300. Leichte Abzahlungen. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Billig, Haus und Lot für 2 Familien, Herndon Str., nahe Roscoe. Nur $2250. Leichte Abzahlungen. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Leichte Bedingungen, Bargain! $6700 oder bestes Angebot kaufen neues modernes 2-Flat-Brick-Gebäude, 5 und 6 Zimmer, Furnace-Heizung, elektrisches Licht, durchweg Eichenholz. $500 baar, Rest monatlich wie Miethe. 1 Block nach Cars und Hochbahnstation. Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. samofr

Zu verkaufen: 10 Zimmer 1½stöckige Cottage, $2200; $300 Baar, $900 Hypothek. 3340 N. Hoyne Avenue.

Zu verkaufen: Haus und Hof, alt etablirtes Futter-, Moving-, Expressing- und Kohlengeschäft, 49×125. 1326 Belmont Ave. somomi

Ein 2—6 Zimmer Flat Framegebäude, modern, Straßenpflaster bezahlt, monatliche Miethe $39; $3600, werth $4000. F. Ruedel, 602 North Ave. 20mailwX

Drei 6-Zimmer Framehaus, Gas und Bad, in bestem Zustande, billig zu verkaufen. 3692 Nord Ashland Ave. 19mailwX

Nordwestseite.

Fertig für den 1. Mai.

Feinster Block von Lackstein 2 Flats in Chicago.

Sehr leichte Abzahlungen.

Sämmtlich durchwegOak trimmed; prachtvolle breite Rasen bei jedem Haus; 31 Fuß Lotten; kommt und besichtigt sie heute; sie sind sämmtlich dekorirt und bereit zum Einzug.

W. J. & C. B. Moore,

Irving Park Blvd., bei Kedzie Avenue. ap27X*

½ Acre Lotten
in West Irving Park
nahe der Car, Wasser, Seitenwege — $675 und aufwärts, $50 baar, Rest $10 monatlich zu 5% Zinsen. Andere verlangen das Doppelte. Laßt Euch nicht durch die „Keine Zinsen"-Annoncen fangen; Ihr bezahlt nur doppelte Zinsen in dem höheren Preis des Eigenthums. Geld hat immer seinen Zinswerth — sogar die Banken bezahlen 3 Prozent.
Wir haben nur noch wenige dieser ½ Acre-Lotten. Es ist das billigste Eigenthum in Chicago. — Zweig-Office: Milwaukee Ave. und Irving Park Blvd., täglich und Sonntags offen. Sprecht vor oder schreibt für Büchlein.
Koester & Zander,
143 N. Dearborn Straße, Ecke Randolph Straße. sasomomi

Zu verkaufen oder vertauschen für Baustelle — 2stöckiges und Basement 6 und 7 Zimmer Flat, 2107 Humboldt Blvd., nahe Palmer Square, Wasserheizung, separater Boiler für jedes Flat, alles modern. Anzufragen in 1310 N. Kedzie Ave. Telephon Humboldt 1552. 22mailwX

Bargain! Kleines 2 Flat Gebäude, $2800, Brick- und Stein-Fundament. Sehr leichte Abzahlungen. Nur 5 Jahre alt. Eigenthümer geht nach dem Westen. W. J. und C. B. Moore, Irving Park Blvd. und Kedzie Ave. 17mai,X*

Südseite.

Zu verkaufen: 1116 West 51. Straße, zweistöckiges Brickgebäude, Store mit 2 und 4 Zimmer Flats, Miethe $600 jährlich, Preis $4500. 17mailwX

Vorstädte.

Verschleudere 37½ Fuß Lot im schönen S. Oak Park, nahe Metrop. Hochbahn und neuer Schule. Frau Klopp, 3012 N. Sacramento Ave., 2. Flat.

Farmländereien.

$300 Anzahlung kaufen hübsche 40 Acres Indiana Farm mit Gebäuden, Obst, Kuh, Farm-Inventar, Hühner. Brodführer, 118 N. La Salle Str. modi

Dreihundertzwanzig Acres Wisconsin Farm, gute Gebäude; fünfzig Acres unter Pflug, gutes Timber, nahe Eisenbahn und Sägemühle. $15.00 per Acre. Bedingungen. Wood, Zim. 6, 602 North Ave. 12mai*X

Elberta, deutsche Kolonie,
Baldwin County, Ala.,
im sonnigen Süden, am Golf von Mexiko. Prachtvolles Klima, gesunde, hohe Lage, äußerst ertragfähiger Boden, 2 bis 3 reiche Ernten per Jahr; kühl im Sommer, warm im Winter; 800 Familien bezeugen es.
Exkursionen finden jeden 1. und 3. Dienstag im Monat statt. Freie Reise für Käufer. Näheres bei
L. v. d. Lee,
Zimmer 4, Kemper-Gebäude, North Ave. und Halsted Straße.
5mai,*X

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

——Erste Hypotheken——
—Auf bebautes Chicago Grundeigenthum—
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 25 Nord Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee. 14ap*X

Geld zum Bebauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone. Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Str. 26fb*X

Anleihen auf bebautes Südseite Grundeigenthum, in Summen von $200 und aufwärts.
Wm. A. Narten, 3028 Lowe Ave. 11apr.X*

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt, halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 32 N. Clark Str., 3. 504. 14ot*X

Geld zu verleihen auf erste und zweite Hypothek zu leichten Bedingungen. Oscar William Blech, 757 North Ave., Zimmer 8, Kemper Bldg. 3ap*X

Anleihen auf Chicago Grundeigenthum gemacht zu den niedrigsten, vorherrschenden Raten. Keine Verzögerung. Bau-Darlehen erwünscht. Bringt Eure Pläne mit. Phone Central 1730.
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str. 25janX*

Geld auf zweite Hypothek zu leichten Bedingungen. E. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710; Abends 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 16jl*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Sq. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1841 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 16ja*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 1l*X

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort. aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch! Junger deutscher Arbeiter, 28 Jahre alt, wünscht mit einem aufrichtigen Dienstmädchen von 20 bis 25 Jahren bekannt zu werden, zwecks Heirath; Wittwe nicht ausgeschlossen. Briefe, wenn möglich mit Photographie, bis Samstag unter H. 11, Abendpost.

Heirathsgesuch: 26-jähriger Bäcker, Geschäftsmann, habe gute Bäckerei in guter Geschäftslage, suche mit reinlichem und ehrlichem Mädchen bekannt zu werden, zwecks baldiger Heirath, junge Wittwe nicht ausgeschlossen; reiches Farmermädchen bevorzugt, Schwindlerinnen verbeten. Adr.: E. 450 Abendpost. sasomo

Silberzeug Rogers schwer plattirte Silberwaaren, garantirt 5 Jahre, franz. graue Floral-Muster, Theelöffel, Suppenlöffel, Zuckerbowlen und Buttermesser, die Auswahl zu 9c

Lowest Prices Our Chief Attractions

Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS

$1¼ und $2 Sommer-Schuhzeug, $1.

(Vierter Floor, Center.)

Sicherlich ein zeitgemäßer Baar-Ankauf, der für $18,000 Damen-Oxfords, Pumps und Sandalen zu weniger als den Herstellungskosten bringt, von zwei Bostoner Fabrikanten, die überladen und für Baargeld zu verkaufen gezwungen waren. Darunter sind:

$2.00 Gunmetal Kalbleder-Oxfords für Damen.
$2.00 hübsche Lackleder-Oxfords für Damen.
$2.00 Vici Kid Oxfords für Damen.
$1.75 Lackleder zwei Strap-Sandalen für Damen.
$1.75 lohfarbige drei Strap Sandalen für Damen.
$1.75 weiße Canvas zwei Strap Sandalen f. Damen.
$1.75 weiße Canvas-Oxfords für Damen.
$1.75 Golden braune Oxford Ties für Damen.
$1.75 schwarze Velvet Strap Pumps für Damen.
$1.75 Lackleder Ankle Strap Pumps für Mädchen.

Alle Größen in allen Mustern, wenige Schuhe, die modern sind und für diese Saison-Verkauf gezeigt wurden, unter den wirklichen Herstellungskosten. Auswahl von dem ganzen Ankauf, Dienstag zu, Paar, $1

Tapeten: Mai-Verkauf

(Siebter Floor, State Str.)

Einzelpartien und Reste von guten Tapeten, Dienstag die Rolle zu ½c

5,000 Rollen Küchen-, Hallen- und Schlafzimmer-Tapeten, Kanten leicht beschädigt (nicht genug, um das Muster zu beeinträchtigen), werth 3c, die Auswahl, per Rolle 1c

8000 Rollen von Gold- und Tapestry-Tapeten, passend für Zimmer und Läden. Anderswo zahlt Ihr 14c für solche Tapeten, die Rolle für 9c

Hübsche Floral- und Tapestry-Tapeten, regulär zu 6c verkauft, speziell, per Rolle 3½c

8,000 Rollen 2-Tone Parlor-Tapeten; darunter sind importirte Tapeten, prachtvolle Schattirungen von 35c bis 50c die Rolle werth; die Auswahl am Dienstag, per Rolle 17c

Tapezieren—Beste Arbeit—Niedrigste Preise.

Lokalbericht.

Gestrige Vereinsfeste.

Der Schweizer Männerchor beging sein 42. Wiegenfest.

Glückliche Reise!

Es war zugleich eine Abschiedsfeier für seine Mitglieder, die am Donnerstag nach Europa reisen. — Das 10. Stiftungsfest des Hessen Frauen-U.-V.

Im Kreise seiner zahlreichen Angehörigen, Gönner und Freunde feierte gestern der Schweizer Männerchor in Schmidts Halle sein 42. Stiftungsfest, das sich zugleich zu einer Huldigungsfeier für die wackere Sängerschaar gestaltete, die vor ihrer Europareise ihr Abschiedskonzert gab. In Begleitung ihres trefflichen Dirigenten Henry von Oppen werden die Sänger, außerordentliche Mitglieder und Freunde nebst ihren Damen, insgesammt 170 Köpfe stark, Donnerstag, Abends neun Uhr, vom Polk Straße-Bahnhof aus in einem Zuge der Grand Trunk-Bahn die Reise antreten. Am 27. Mai schifft die Reisegesellschaft sich in New York nach Havre ein. Von dort reist sie zunächst nach Basel; dann wird sie die Schweiz und schließlich Deutschland bereisen, befreundete Vereine besuchen und bei mehreren Sängerfesten mitwirken.

Das gestrige Abschiedskonzert war ein ungetrübter Genuß. Die Sänger übertrafen sich selbst und wurden nach jeder Nummer mit durchaus wohlverdientem Beifall überschüttet. Aber auch die Darbietungen der Gäste: des Almira-Gesangvereins, der Fidelia, der Harmonie und des Mozart-Männerchors, wurden überaus freundlich aufgenommen.. Das Publikum amüsirte sich vortrefflich und wird zweifellos dem Verein, der ihm so genußreiche Stunden bereitete, ein freundliches Andenken bewahren.

Die Vorkehrungen für die gestrige Feier hatten mit rühmenswerther Umsicht der aus den Herren Wilhelm Hartmann, Henry E. Holfeld, Emil Riedemann, Adolph Adler und Wilhelm Stegemann bestehende Festausschuß getoffen. Ihm gebührt für seine Bemühungen der Dank aller Theilnehmer.

Hessen-Frauen-Unterstützungsverein.

Urfidel ging es gestern in Yondorfs Halle her, wo der Hessen-Frauen-Unterstützungsverein in Form eines Maikränzchens sein 10. Stiftungsfest feierte. Der Besuch übertraf die kühnsten Erwartungen, und dafür, daß die Gäste auf ihre Rechnung kamen, hatte ein äußerst gewissenhafter und fleißiger Vergnügungs-Ausschuß gesorgt. Es wurde mit rühmlichem Eifer und bewunderungswürdiger Ausdauer getanzt. Die Pausen wurden von zwölf reizenden Mädchen, Zöglingen der Franklin-Schule, mit einem wunderhübschen Tanzreigen, von der anmuthigen Capitola Holmes, einem elfjährigen Mädchen, mit Solo-Tänzen, die das Publikum entzückten, von Frl. Klein mit Pianosoli und von Frau Pfiste mit Sopran-Soli ausgefüllt. Die Genannten entledigten sich ihrer zum Theil recht schwierigen Aufgabe mit anerkennenswerthem Geschick und wurden verdientermaßen mit Beifall überschüttet.

Als Maikönigin glänzte auf dem Feste Frl. Buschbaum; ihre Hofdamen — die prächtige Blumensträuße erhielten — waren Frl. Jacobi und Frl. Schwan.

Die Festrede hielt die beliebte und ebenso liebenswürdige, wie redegewandte Präsidentin, Frau Anna Benz.

Aus ihren Ausführungen ging hervor, daß der am 23. Mai 1900 gegründete Verein es von 15 auf 125 autstehende Mitglieder gebracht und $1,500 in der Kasse hat.

Nach Schluß ihrer überaus beifällig aufgenommenen Ansprache wurde der Rednerin in Anerkennung ihrer Verdienste um den Verein ein prachtvoller Blumenstrauß überreicht.

Um das Gelingen der in schönster Harmonie verlaufenen Festlichkeit hat sich in erster Linie der Vergnügungsausschuß verdient gemacht. Er bestand aus den Damen Benz, Schwan, Schoenholz, Aumüller, Wißler, Beiersdorf, Schinderhütte, Knipsel, Neumann, Weber, Behm, Jacoby, Schmidt, Meinhardt, Schuler, Voß, Hill, Jackson, Roedel, Thurmbacher und Riley.

Südwest-Loge der Hermannssöhne.

Ein recht fröhliches Maikränzchen hat die Südwest-Loge Nr. 26 vom Orden der Hermannssöhne gestern Nachmittag und Abend in der Halle des Turnvereins Vorwärts an der West 12. Straße veranstaltet. Der Festausschuß hatte nicht zu viel versprochen, als er den Theilnehmern vergnügte Stunden in Aussicht stellte. Es wurde konzertirt, wobei mehrere deutsche Gesangvereine mitwirkten, auch gab es komische Vorträge und zum Schluß Tanz. Erst zu vorgerückter Stunde entschloß man sich zum Aufbruch.

Frauenverein Augusta.

Behufs Werbung von Mitgliedern hielt der rührige Frauenverein Augusta gestern Nachmittag in der Schiller-Halle an der Wells Straße eine Versammlung ab und verband gleichzeitig das Nützliche mit dem Angenehmen, denn es war auch für eine vortreffliche musikalische Unterhaltung gesorgt worden, bei der sich der Gemischte Chor des Unabhängigen Ordens der Ehre besonders auszeichnete. Viel Vergnügen bereitete die Bewerbung um die Maikrone; mit einem Tänzchen kam das heitere Fest zum Abschluß. Den Festausschuß bildeten die Frauen Anna Stamm, Hedwig Hauffer, Selma Radtke, Pauline Puhler, Eva Hansel, Augusta Schneider und Minna Kamps.

Konkordia-Liedertafel.

In Conrads Halle an der Belmont und Albany Ave. hatte sich gestern Nachmittag eine zahlreiche sangesfreudige Gemeinde eingefunden, veranstaltete doch dortselbst der jugendliche Verein Konkordia-Liedertafel sein erstes Konzert. Chormeister K. von Wolfsteel hatte mit den Sängern tüchtig geprobt, und die Vorträge gingen daher vorzüglich. „Frühlingszeit", „Burschenabschied", „All Heil, Hurrah" und schließlich der „Kanapeemarsch", die a capella gesungenen Chöre, gefielen ungemein, und des Beifalls war kein Ende. Ein flotter Ball folgte dem Konzerte. Die Anordnungen waren vortrefflich. Den Festausschuß bildeten die Herren Michael Reinig, Ph. Meng, Joseph Hillenhinrichs, Karl Lienich, Pet. Krimmel, Wilhelm Dollmann und Jakob Kuhn. Die Beamten des Vereins, der an Mittwoch Abenden in der Halle an der Elston und Belmont Ave. Probestunden hat, sind: Karl Barth, Präsident; Julius Geppert, Vizepräsident; Leonard Minster, Sekretär; Bernhard Albert, Schatzmeister; Arthur Bierbrauer, Finanz-Sekretär; Michael Reinig, Bummelmajor; Jakob Kuhn, Bummelfuchs; Dollmann und Pflaume, Fahnenträger; Wilhelm Lang, Bummelfahnenträger; Gustav Runge, Archivar; Dirigent, Karl v. Wolfsteel.

Blattern im Hospital.

Das St. Bernhard-Hospital, 6337 Harvard Ave., ist für die nächsten achtzehn Tage der Außenwelt, auch den Angehörigen von Kranken, verschlossen, denn zum dritten Mal ist in den letzten zehn Tagen dort eine Blatternerkrankung vorgefallen. Zuerst erkrankte der Hausarzt Dr. John G. Nix, dann die Krankenpflegerin, welche ihn gewartet hatte, und gestern deren Kollegin, Frl. Carson.

Peterman's Discovery tödtet Wanzen sammt Eiern. Sich. Vorbeugungsmittel. Peterman's Roach Food tödtet Schaben, Wasserwanzen und Käfer. Seit 24 Jahren bewährt. Peterman's Ant Food tödtet Ameisen und Flöhe. Peterman's Moth Food, geruchlos, tödtet Motten Sich. Vorbeugungsmittel.

mai10,22,31,jn9,19,28,jl7,17

Die dänischen Sänger.

Konzert des akademischen Gesangvereins aus Kopenhagen.

Die Orchester-Halle war gestern Nachmittag der Schauplatz begeisterter Kundgebungen, welche von einem zum größten Theil dänisch-schwedisch-norwegischen, alle Sitze im Hause füllenden Publikum mit herzlicher Aufrichtigkeit dem Kopenhagener Studentenchor dargebracht wurden. Der altberühmte akademische Gesangverein der dänischen Hauptstadt hat fünfzig auserlesene Mitglieder in Begleitung seines Dirigenten, des Hofopern-Chormeisters S. Levysohn, des Kammersängers Helge Nissen und des Tenoristen Olaf Holböll nach Amerika geschickt, um die freundschaftlichen Bande zwischen beiden Ländern in seiner Weise inniger gestalten zu helfen und das hiesige Publikum mit dänischer Gesangskunst und skandinavischer Gesangsliteratur bekannt zu machen. Die Gefühle landsmannschaftlicher und stammesgenossenschaftlicher Zuneigung den Gästen gegenüber fanden gestern ihren Ausdruck in drei Gaben, die ihnen überreicht wurden, einem Sternenbanner von dänischen Männern und Frauen Chicagos und je einem Lorbeerkranz von den schwedischen und den norwegischen Sängern der Stadt, sowie in begeisterter Aufnahme ihrer Gesänge. Auch die letzteren allein schon hätten den Enthusiasmus der Zuhörer vollauf gerechtfertigt, denn der Kopenhagener Studentenchor zählt zu den wenigen Männerchören in der Welt, denen das Prädikat „vollendet" zuerkannt werden muß. An ihm ist Alles vollkommen, die Qualität der einzelnen Stimmen, der Ensemblegesang in technischer Hinsicht und die Modulationsfähigkeit. Gesangskunststücke, wie der Chor sie gestern bei einigen Liedern, namentlich bei einer der auf dem Programm nicht verzeichneten Zugaben vollbrachte, dürften in Chicago wohl noch nie zuvor gehört worden sein. Aber das ist natürlich nicht das Beste, was sich von den Dänen sagen läßt; das ist vielmehr der wunderbare, wie Glockenklang und Orgelton ans Ohr schlagende Zusammenklang dieser fünfzig Männerstimmen, getragen vom feinsten Gefühl und Verständniß für die jeweiligen Erfordernisse des Vortrags in Ernst oder Heiterkeit. Die verblüffende Präzision bei den Einsätzen in den nicht selten höchst schwierig gesetzten Kompositionen, das auf das Genaueste eingestellte Verhalten der einzelnen Stimmgruppen zu einander sind nicht minder bewundernswerth.

Das Programm brachte eine Reihe von Volks-, Studenten- und anderen Liedern, von denen namentlich „Agnete und der Nix" mit einem prächtig herausgebrachten Piano, „Jenny im Kornfeld", „Die große weiße Schaar", das zarte schwedische Volkslied „Nach Ostland" und Reissigers „Olaf Tryggvason", bei dem die dynamischen Fähigkeiten und die ganze große Skala des Ausdrucksvermögens des Chors sich wohl am schönsten offenbarten, die Zuhörer gefangen nahmen. Zwei Quartette, von denen das eine „Erntezeit" von Lange-Müller u. das andere ein entzückendes jütländisches Tanzlied sang, bedeckten sich mit gleichem Ruhme wie der Chor. Das Solo in dem norwegischen Volkslied „O Ola, Ola" sang Herr Olaf Holböll mit schöner Tenorstimme, während man beim Vortrag der „Großen weißen Schaar" von Grieg und in dem Quartett das edle Organ des Baß-Baritons Helge Nissen bewundern konnte.

Empfang der Sänger.

Die Sänger wurden Morgens am Grand Zentral-Bahnhof von einem Empfangsausschuß willkommen geheißen und nach dem Auditorium-Hotel geleitet, wo nach dem Konzert ein großer Empfang und ein Bankett zu Ehren der Gäste stattfand, an dem 800 Personen theilnahmen. Des Spruchmeisteramtes waltete Dr. Max Henius, Ansprachen wurden von Dr. George S. Isham, dem Präsidenten des „University Club of Chicago", dem hiesigen dänischen Konsul Georg Beck und Oberbaukommissär McGann in englischer, und von Carl Antonsen, Dr. Viggo Christophersen und Staatssenator Niels Juul in dänischer Sprache gehalten.

Um 9 Uhr heute Vormittag traten die dänischen Studenten eine Automobilfahrt vom Auditorium-Hotel aus an deren Ziel die Universität Chicago bildete, wo sie um 10½ Uhr eintrafen und in der Mandel-Halle von Präsident Henry Pratt Judson willkommen geheißen wurden. Der Chor trug nach der Erwiderungsrede eines seiner Mitglieder ein paar dänische Lieder vor, zum Schluß das „Star Spangled Banner". Dann nahmen die Gäste die verschiedenen Universitätsgebäude in Augenschein und fuhren kurz nach Mittag nach der Walhalla-Halle weiter, wo sie einen Imbiß einahmen, den die dänischen Gesellschaften der Südseite ihnen zu Ehren dort gaben. Hier wurde eine Reihe von Reden in dänischer Sprache gehalten. Um zwei Uhr bestiegen die Herrschaften wieder ihre Kraftwagen und machten eine Fahrt durch die Parkanlagen der Westseite, und kurz nach 4½ Uhr trafen sie wieder in der unteren Stadt ein, wo mehrere der großen Läden an State Str., zuerst der von Marshall Field & Co., besichtigt wurden.

Heute Abend giebt der Chor sein zweites und letztes Konzert in der Orchesterhalle, um dann einige Wochen lang das Land zu bereisen.

Die englische Bühne.

Lyric. — Fritzi Scheff, die ehemalige Opernsängerin, welche sich durch verlockende Angebote hat bewegen lassen, zur Operettenbühne überzugehen, tritt hier von Montag Abend an in einer neuen Operette auf, betitelt „Mlle. Rosita". Den Text haben Joseph Herbert und Mark Swan verfaßt, die Musik ist von Victor Herbert geliefert worden, die Handlung spielt in Paris. Frl. Scheff hat natürlich die Titelpartie inne. In anderen größeren Partien sind Walter Jones, Eugene O'Brien, May Boley, Olga Stock u. a. beschäftigt.

Chicago Opera House. — Als ein Volksstück mit Gesang wird „Little Miß Fix-it" bezeichnet, dessen erstmalige Aufführung hier am heutigen Abend stattfinden wird. Das Stück ist von Wm. J. Hurlbut und George V. Hobart verfaßt, während die Musikeinlagen die Träger der beiden Hauptrollen, Nora Bayes und Jack Norworth, selber besorgt haben.

Garrick. — Ein neues Stück aus dem wilden Westen, „Next", von Rida Johnson Young, soll hier am Dienstag seine Uraufführung erhalten. Frl. Helen Lowell spielt die Hauptpartie, und zwar hat sie eine beherzte junge Dame darzustellen, die sich in einem Lager von Goldgräbern als Verschönerungsräthin, bezw. als Barbier aufgethan hat.

College. — Erst in zwei Wochen wird die ständige Gesellschaft dieses Theaters ihre Sommerferien antreten können. Für diese Woche steht das humorvolle ländliche Sittengemälde „Mary Jane's Pa" auf dem Spielplan und für die nächste das Schauspiel „The City" aus dem literarischen Nachlaß von Clyde Fitch.

Colonial. — In der Titelrolle der Gesangsposse „Madame Sherry" werden hier während der nächsten fünf Wochen ebenso viele Soubretten auftreten, in jeder Woche eine von den Künstlerinnen, welche die Rolle in den verschiedenen Gesellschaften inne gehabt, die mit dem Stück auf Reisen geschickt worden sind. Für diese Woche ist Frl. Ada Meade an der Reihe.

Illinois. — Frl. Rosa Stahl trat hier gestern, Sonntag Abend, zum 100. Male als „Maggie Pepper" in dem gleichnamigen Klein'schen Stücke auf, dessen Zugkraft sich noch immer bewährt.

Crown. — „The Blue Mouse", der von Clyde Fitch nach einem deutschen Vorbild verfaßte Schwank, steht hier für diese Woche auf dem Spielplan. Die Hauptpartie des Stückes wird von Frl. Wanda Ludlow zur Darstellung gebracht.

Powers'. — Gestern begann hier die sechste, aber anscheinend noch lange nicht die letzte Woche der Aufführungen des ungarischen Schwankes „Seven Sisters", der von einer Frohmann'schen Gesellschaft in flottester Weise zur Geltung gebracht wird.

Cort. — Ende dieser Woche wird das Schauspiel „The Fox" vom Spielplan zurückgezogen. Darauf wird das Haus wahrscheinlich für einige Zeit geschlossen bleiben.

Olympic. — „Getting Rich Quick-Wallingford" behauptet mit seinen gelungenen Hochstaplerstreichen sich hier bereits vierundzwanzig Wochen lang in der Gunst des Publikums.

Grand Opera House. — „Marriage a la Carte", mit Emmy Wehlen in der Hauptrolle, scheint sich zu einem glänzenden Kassenerfolg auswachsen zu wollen, und bleibt deshalb für unbestimmte Zeit auf dem Spielplan.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Boening, Frederick, 53 J.; 2246 Lewis Str.
Gaspers, Joseph G., 42 J.; 3828 W. 12. Place.
Heeb, Phil. P., 76 J.; 5210 Washington Blvd.
Hermann, Gustav, 78 J.; 3243 Clifton Ave.
Harsch, John G., 73 J.; 1400 N. 43. Court.
Herstein, Harry, 42 J.; 1216 Mautene Court.
Karstaedt, Jennie, 39 J.; 1202 Ost 55. Str.
Lebe, W., 28 J.; 1129 W. Jackson Blvd.
Rhemann, Herbert, 13 J.; 1643 N. 44. Court.
Stack, Patrick, 61 J.; 2912 Lowe Ave
Spreike, Emil, 23 J.; 1802 W. 14. Str.

Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

Max gegen Rosa Mendelsohn, Verlassen; Laura gegen William W. Quinn, Verlassen; Margaret gegen David Jonny, Verlassen; Lula gegen Leeland Purdy, grausame Behandlung; Michelle gegen Adele Kane, Verlassen; Julia gegen Hermann Engelhardt, Trunksucht; Lucy gegen Michael Goergon, grausame Behandlung; Jolan gegen Alexander Mittner, Ehebruch; Walenty gegen Anna Balewander, Verlassen; Alexandria gegen John Wysocki, Verlassen; Stella gegen James E. Harris, grausame Behandlung; Ida gegen James J. Darling, Verlassen; Grace gegen Frank Grapis, Trunksucht; Minnie gegen Claude Long, Verlassen; Lonetta gegen Albert Price, Verlassen; Jelisarille gegen Peter Mandic, grausame Behandlung; Harriet gegen Edward J. Griffiths, grausame Behandlung; Minnie gegen Russell Haskin, Trunksucht; Hattie gegen Louis Bresamle, grausame Behandlung.

Marktbericht.

Chicago, den 23. Mai 1911.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 95⅛—96c; Nr. 3, roth, 92—95c; Nr. 2, hart, 95⅛—96c; Nr. 3, hart, 92—95c.

Frühjahrsweizen, Nr. 3, 96—99.

Mais, Nr. 2, 52½—52¾c; Nr. 2, weiß, 53—53½c; Nr. 2, gelb, 53—53½c; Nr. 3, 52¼—52½c; Nr. 3, weiß, 52½—53c; Nr. 3, gelb, 52½—53c; Nr. 4, 50½—51c.

Hafer, Nr. 2, 33¼c; Nr. 2, weiß, 35—35½c; Nr. 3, 33c; Nr. 3, weiß, 34¼—34½c; Nr. 4, weiß, 33½—34½c; Standard, 34¾—35c.

Roggen, Nr. 2, $1.02½; Nr. 3, 93c—$1.00; Nr. 3, 80—90c.

Gerste, „Malting", 85—$1.02; „Mixing", 65—80c; „Screenings", 30—48c.

Mehl. „Winter Patents", $4.10—$4.35 das Faß; Roggenmehl, $4.90—$5.65; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags", $4.20—$4.30; besondere Marken, $5.40.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $21.50—$22.50; Nr. 1, $20.00—$21.00; bestes Prairie, $15.00—$16.00; Nr. 1, $13.00—$14.00; Nr. 2, $10.50—$12.00; Packheu, $7.00—$8.00.

Timothy-Samen. „Spot Contract", $12.00.
Kleesamen. „Spot Contract", $15.70.

Oel.

Standard, weiß, 150	$ 0.08¼
Headlight, 175	0.10
Eocene	0.10½
Michigan Test	0.10
Gasolin	0.13
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.95
do., gereinigt, per 5 Faß	0.96
Terpentin	0.71

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Rinder, $5.75—$6.35 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.25—$5.75; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.00—$5.50; gute bis ausgesuchte Kälber $6.50—$7.25; Bullen, Fleischerwaare, $4.75—$5.15.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $5.80—$6.00 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.00—$6.20; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $5.90—$6.05; gute bis ausgesuchte Ferkel, $5.90—$6.15; Eber, $2.70—$3.25.

Schafe. „Shorn Wethers", per 100 Pfund, $4.35 $4.85; „Native Ewes", $3.25—$4.65; „Fed Yearlings", $5.00—$6.00; „Native Lambs" $6.25—$7.00.

Molkereiprodukte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund		0.21
Nr. 1, das Pfund		0.18
Nr. 2, das Pfund		0.16
„Dairies", extra, das Pfund		0.18
Nr. 2, das Pfund		0.15
„Ladles", das Pfund		0.15
Packwaare, das Pfund		0.14
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.12	—0.12½
do. (Kisten eingeschlossen)	0.12½	—0.13
„Firsts", das Dutzend	0.13½	—0.15
„Extras", das Dutzend		0.18
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.11½	—0.13
„Young America", das Pfund		0.13
„Daisies", das Pfund		0.13
„Brick", das Pfund		0.11
Schweizer, das Pfund	0.13	—0.16
Limburger, das Pfund	0.13½	—0.14

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.13
„Broilers", das Pfund	0.22	—0.26
Truthühner, das Pfund		0.12
Gänse, das Pfund		0.07
Enten, das Pfund		0.13
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund		0.13
„Broilers", das Pfund	0.22	—0.26
Truthühner, das Pfund		0.14
Hähne, das Pfund		0.07
Kälber (geschlachtet)—		
50—60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07	—0.07½
60—80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08	—0.08½
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08½	—0.10

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	3.75	—6.00
Zitronen, die Kiste	3.00	—4.00
Orangen, die Kiste	3.00	—3.75
Grape Fruit, die Kiste	3.50	—4.00
Ananas, die Kiste	2.25	—2.75
Erdbeeren, 24 Quarts	2.00	—2.75
Spargel, die Kiste	0.25	—1.00
Kraut, neu, die Kiste	1.00	—1.75
Gurken, das Dutzend	0.50	—0.75
Blumenkohl, die Kiste	0.75	—0.85
Sellerie, die Kiste	1.50	—2.50
Grüne Erbsen, die Kiste	0.50	—1.50
Grüne Zwiebeln, die Kiste	0.35	—0.40
Kopfsalat, die Kiepe	0.75	—1.00
Blattsalat, die Kiste	0.08	—0.12½
Meerrettig, Dutzend Stangen		0.65
Rothe Rüben, die Kiste	0.50	—0.90
Mohrrüben, die Kiste	0.40	—0.60
Rettige, die Kiste	0.25	—0.50
Spinat, die Kiste	0.05	—0.20
Tomaten, die Kiste	2.75	—4.00
Petersilie, das Faß	2.00	—4.00
Zwiebeln, der Sack	1.25	—1.75
Rüben, die Kiste	0.25	—0.40
Süßkorn, das Faß		3.00
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Kiepe	0.50	—1.00
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pfd.		6.50
Trockene Bohnen, auserlesen	2.08	—2.15
Rothe Nierenbohnen	4.00	—4.50
Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.40	—0.45
do., neue, der Bushel	0.90	—0.95

Bau-Erlaubnißscheine.

wurden ausgestellt an:

5822 Berenice Ave., 1½-stöck. Frame-Wohnhaus, Louis Willson, $2000.
1822 Hammond Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Danielson & Preusener, $4500.
11835 La Salle Str., 1-stöck. Frame-Wohnhaus, G. DeVries, $1400.
5153 S. Morgan Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Robert Ostergren, $5000.
1422 Otto Str., 2-stöck. Frame Flatgebäude, Joseph Engart, $3000.
1215—17 Hunt Ave., 3-stöck. Backstein-Apartmentgebäude, J. Brown, $10,000.
905 Vernon Park Place, 1-stöck. Frame Ladengebäude, M. Mattie, $3000.
2555 Argyle Ave., 2-stöck. „Pebblized" Wohnhaus, A. Off, $3500.
167—169 N. 48. Ave., 1-stöck. Backstein-Garage, R. G. Whome, $6500.
5530 W. Van Buren Str., 2-stöck. Frame-Residenz, W. R. Davis, $2400.
1924 Peterson Ave., 3-stöck. Backstein Apartmentgebäude, Frau Peter Olson, $7000.
1547 Greenwood Terrace, 3-stöck. Frame Flathaus, James E. Kirkwood, $3500.
3909 Irving Park Blvd., 1-stöck. Frame-Bäckerei, James Kutten, $1000.

Leset die „Sonntagpost"

Erkrankte Männer.

Wir behandeln alle Männerkrankheiten, ererbt oder zugezogen, nach den erprobtesten Methoden. Man beachte, daß wir in jedem Fall, ehe wir eine Behandlung unternehmen, zuerst eine gründliche Untersuchung unentgeltlich vornehmen. Wenn der in Frage stehenden Fall als heilbar erachtet wird, so wird dem Patienten die Sachlage genau erklärt, und derselbe kann sich dann entschließen ob er die Behandlung wünscht oder nicht. Der Behandlung von Männerkrankheiten haben wir Jahre unseres Lebens gewidmet und sind daher im Stande die besten medizinischen Dienste zu liefern.

Nervenschwäche, einem Leiden durch Vernachlässigung, Jugendsünden und Verletzung der Gesetze der Natur herbeigeführt, das sich durch Gedächtnißschwäche, Rückenschmerzen, Nervösität, Kräfteverlust und verlorene Mannbarkeit bemerkbar macht, wenden wir unsere Aufmerksamkeit zu.

Zugezogene und geheime Krankheiten: Blasenentzündung, Blutvergiftung, Wunden im Hals und der Kehle, Ausfallen der Haare, schmerzhafte Geschwüre, Entzündungen, Hautkrankheiten und Ausschläge aller Art werden in kürzester Zeit beseitigt.

Unsere Gebühren sind die niedrigsten. Gründliche Untersuchung und Rath frei. Wir garantiren absolute Zufriedenheit in jedem Falle.

State Medical Dispensary

Neue Nummer 14 S. CLARK STR.
Alte Nummer 150 Süd Clark Str.

Stunden von 10 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags, und von 6 bis 7 Uhr Abends. Sonntags und an allen Feiertagen nur von 10 bis 12 Uhr Mittags.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

39 Adams Strasse, Zimmer 60
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich und unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, verlorene Manneskraft etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntag 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Adams Str., 325 F. östl. von S. 42. Ave., S. Fr., 25 bei 121, Bergetta E. Tilton an Jno. J. Kerr, $6,500.

Avers Ave., 88 F. südl. von Iowa Str., O. Fr., 32½ bei 125, Alma Wallentin an Henry Gherike, $5,700.

Beach Ave., N. O. Ecke St. Louis Ave., S. Fr., 24 bei 123, Continental and Commercial National Bank of Chicago an Bernard M. Levine, $3,600.

Ridge Ave., Südwestecke Phillip, Ostfront, 149 bei 150; Christian L. Lund u. And., durch M. in Ch., an Andrew Carlson, $12,683.

Sunnyside Ave., Südostecke Clark Str., Nordfront, 129 bei 80; Helen Pickel und Gatte Wm., an Robt. F. MacDonald, $32,500.

Wellington Str., 222 F. östl. von Blucher, Südfront, 25 bei 125; Nellie A. Burt an Sarah E. Fitzgerald, $1000.

Ashland Ave., 360 F. südl. von Ainslie Str., Westfront, 30 bei 160; Harry Cordes an Lillie Kolb, $6250.

California Ave., 301 F. südl. von 18. Str., W. Fr., 37½,131, J. Henry Norton von Brookline, Maas., an Jos. Stysla1, $1,500.

Clark Str., 174 F. südl. von Washington Boulevard, O. Fr., 25 bei 125, Harriet B. Nickels an Harry Whiting, $6,500.

Cortez Str., 44 7F. westl. von Oakley Ave., N. Fr., 32 bei 124, John Brockmann an Geo. B. Miller, $1,100.

Crystal Str., 105 F. östl. von Leavitt Str., S. Fr., 26 bei 120, Bernhard Loeff an Jaak D. Satzmann, $10,500.

DeKalb Str., 108 F. nordöstl. von Polk Str., S. O. Fr., 21 bei 125, Alonzo H. Stevens an Julius Teßler, $2,550.

Diversey Ave., 50 F. westl. von Troy Str., S. Fr., 25 bei 125, Ellen S. Johnson an Edward W. Rosentreter, $6000.

Division Str., 214 F. östl. von Leavitt Str., N. Fr., 60 bei 121, Leo L. Brunhild an Benj. B. Morris, $6000.

18. Str., 240 F. westl. von Hoyne Ave., N. Fr., 24 bei 124, Anna Kroupa an Franziska Pozdol, $2,525.

50. Court, N., 331 F. nördl. von Chicago Ave., O. Fr., 30 bei 125, Henry P. Glover an Hadel E. Watts, $4000.

50. Court, N., 170 F. südl. von Augusta Str., O. Fr., 30 bei 125, Henry T. Glover an Jas. L. Hewitt, $4,025.

53. Ave., N., 200 F. südl. von Iowa Str., O. Fr., 50 bei 134, Etta D. Seaman an Adolph Griesmeyer, $4,500.

Fulton Str., 197 F. östl. von [illegible]da Str., N. Fr., 28 bei 164, Geo. M. Marks an James Walsh, $5000.

Gladys Ave., 240 F. westl. von Western Ave., N. Fr., 24 bei 100, Bessie McKay durch M. in C. an Edmond W. Pottle, $6,600.

Haddon Ave., zwischen Western und Campbell Ave., S. Fr., 30 bei 120, Bernhard Loeff an Alphons Stauder, $6,500.

Hamlin Ave., 100 F. nördl. von Division Str., W. Fr., 25 bei 125, Henry Zimmermann an Maria Hubert, 5,100.

Hastings Str., 120 F. westl. von Laflin Str., O. Fr., 24 bei 124, Sam Deutschmann an Morris Bronsman, $2,300.

Hoyne Ave., 49 F. südl. von Congreß Str., O. Fr., 24 bei 125, Edith Kohn an Sam und Ed. Fine, $2,850.

Iowa Str., 149 F. westl. von Pine Ave., N. Fr., 25 bei 125, Evelyn H. Rabinoff durch M. in C. an Olaf A. und Jennie H. Jeannings, $2,300.

Lawndale Ave., 99 F. südl. von Thomas Str., W. Fr., 30 bei 124, Charles M. Anderson an George Lauer, $6,000.

4021—4023 W. Madison Str., N. Fr., 50 bei 121, Mary Gaynor an James J. Barrett, $13,000.

Millard Ave., 75 F. südl. von 13. Str., O. Fr., 25 bei 125, William J. Harty und Jeremiah Cooney an Julius Benjamin, $6000.

Noble Str., 252 F. südl. von Chicago Ave., W. Fr., 24 bei 100, Stanislaus Cichy an Frank Pszcotinski, $6,500.

Buckingham Place, 510 F. östl. von Halsted Str., Nordfront, 30 bei 133; Cornelius Hart an Fannie Wittbold, $8000.

Edgewater Ave., 81 F. östl. von Hermitage, Südfront, 37½ bei 117; Oscar T. Windelug an Chas. A. Pearson, $1100.

Hood Ave., 266 F. westl. von Southport, Südfront, 30 bei 128; Wm. J. Runkle an Emma Cowles, $4250.

Patterson Ave., 171 F. östl. von Robey Str., Südfront, 30 bei 124; Franklin Rudolph an Mary S. Bauer, $3786.

Ward Str., 192 F. südl. von Marianna, Westfront, 24 bei 124; Geo. W. Brandt an Vincenty Brelowski, $2775.

N. 40. Ave., Südwestecke Grace Str., Ostfront, 114 bei 127; Lottie S. Terry an Oscar Nelson, $2361.

N. 43. Ave., 50 F. südl. von Sunnyside, Ostfront, 50 bei 157; Martha B. Beaucock an Chas. C. Black, $6200.

Irving Park Blvd., 88 F. östl. von N. 44. Ave., Nordfront, 44 bei 127; Sam'l R. Ryan an Minnie R. Cook, $1000.

Lowell Ave., 127 F. südl. von Irving Park Ave., Ostfront, 50 bei 144; Asta Odquist an Samuel Collins, $5000.

Chicago Ave., 94 F. östl. von Case Str., Nordfront, 18¾ bei 90; Woodbury E. Stearns an James E. Barry, $6750.

Grant Place, 140 F. östl. von Hamilton Court, Nordfront, 48 bei 124; Jno. M. Hoffman an Chas. C. Johnston, $11,000.

Dasselbe Eigenthum; C. C. Johnston an The German Hospital of Chicago, $11,000.

Lincoln Ave., 76 F. südöstl. von Center Str., Südwestfront, 48 Fuß durch bis Center Str.; Erben von Mary S. L. Anderson an Anna Pieper u. And., Milwaukee, Wis., $12,500.

— Bequem. — Fremder: „Ich habe verschiedene Schulden angekauft, die Sie hier in der Stadt entrirt haben." — Student: „Sehr angenehm, da brauche ich wenigstens nur einen herauszuschmeißen!"

— Bedeutender Erfolg. — A.: „Hat denn Schulz als Schauspieler schon Erfolg gehabt?" — B.: „Ja; er spielte neulich in einem Stück einen Diener so vorzüglich, daß ihn ein Baron sofort [illegible] dem Theater als Lakai engagirte."

Schiffs-Karten

Auf den Dampfern der URANIUM STEAMSHIP CO., LTD.

Extra billig nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Cherbourg, Wien, Budapest, Temeswar u. allen Plätzen in Europa. Von New York nach Rotterdam $55.00 in I. Kajüte, $37.50 in 2. Kajüte auf prachtvollen Schnelldampfern. Abfahrt von Chicago am 23. Mai und am 6. Juni.

Keinerlei Ueberzahlung. Unannehmlichkeiten mit Gepäck, unnöthiges Warten im Hafen, oder unnütze Auslagen. Wendet Euch an

J. V. ZINNER & CO.

Westliche General-Agenten.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str. Offen 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntags 9—12.

Schiffs-Karten

$25 / $28 nach Europa von Chicago gültig 12 Monate.

Antwerpen, Rotterdam, Bremen, Hamburg, Wien, Budapest, Temeswar usw. Billige Preise für Kajüte. General-Agent,

Anton Boenert, Hotel Kaiserhof.

322 Süd Clark Straße, nahe Van Buren Str. In Chicago seit 1871.

Zweig-Office: 1568 N. Halsted Str. zwischen Clybourn und North Ave. Abends offen bis 7 Uhr. Sonntags bis 2 Uhr.

Schiffs-Karten

Zwischendeck und Kajüte

über alle Linien, von und nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Rußland, Schweiz, Luxemburg u. s. w.

ERBSCHAFTEN, VOLLMACHTEN, GELDSENDUNGEN.

Prompte und reelle Bedienung garantirt. Ticket-Office

J. S. Lowitz

216 S. CLARK STR. gegenüber der Postoffice. Offen bis 6 Uhr Abds. Sonntag 9 bis 12 Vm.

CANADIAN PACIFIC DAMPFSCHIFFE

Der Touristenweg und Canadische Route nach Europa über den St. Lorenz Strom. Die kürzeste Ozeanfahrt. Weniger als 4 Tage auf See durch die „Kaiserinnen des Atlantic".

Wöchentliche Abfahrten von Montreal, Quebec nach Liverpool, Erste Kajüte $90.00, 2. Kajüte $51.25, Eine Klasse Kajüte (2. Kajüte genannt) $47.50. Für Zwischendeck nach $30.25. Alle Zwischendeck Passagiere in Kabinen untergebracht. Weitere Auskunft zu erfahren, oder man schreibe an H. McCallum, G. W. A., 224 S. Clark Str., Chicago, Jll.

Geld zu verleihen

auf Grundeigenthum und zum Bauen. Auf erstem Hypotheken.

HATTERMAN & GLANZ, Nr. 1110 MILWAUKEE AVE.

Heilt Euren Bruch

Wir fabriziren unsere Bruchbänder von $1.00 aufwärts. Elastische Strümpfe, von $1.00 aufwärts. Leibbinden für Gebärmutterleiden. Nabelbruchbänder. Bruchbänder für schwachen Leib, von $2.00 aufwärts. Krumme Beine, Füße und Rückgrat werden gerade gemacht. Wir haben das älteste, größte Bruchband- und orthopädische Bandagen-Geschäft in Amerika. Untersuchung und Anlegen frei von tüchtigen Spezialisten. Inhaber dreißiger Patente für Bruchbänder.

Dr. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
154 N. Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Geschäft offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr. — Frauen-Bandagisten bedienen Damen.

Bruch Leidend?

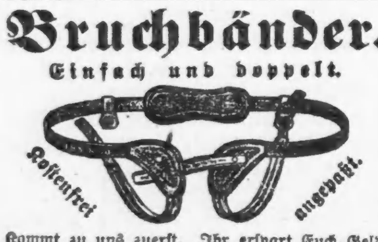
Kommt direkt zur Fabrik. Wir machen über 70 Sorten, ein auf jeden Fall passendes Bruchband. Geschicktes Anpassen. Bandagen und Leibbinden. Orthopädische Apparate. Elastische Strümpfe. Preise billiger als anderswo. Offen täglich bis 9 Uhr Abends. Sonntags 9—12.

Hottingers Truss Factory

801—803 Milwaukee Avenue, Ecke Chicago Ave. Sechster Stock. Nehmt Elevator.

Bruchbänder.

Einfach und doppelt.



Kommt zu uns! Ihr erspart Euch Geld, Mühe und Unbequemlichkeiten. Unsere Bruchbänder passen gut und sind die billigsten und besten.

Behlers Deutsche Apotheke, 775 Süd State Straße, Ecke Peck Court. Alte Nummer 441 S. State Str.

Herrliche Residenz

an Deming Pl., westlich von Clark Str., mit Grund 50 bei 200, für $30,000 gänzlich verkauft. Werth $60,000

A. Holinger & Co. (Inc.)

Suite 201-2-3-4-5, 179 W. Washington Str.

"606"

Absolute Heilung für Blutvergiftung.

Der bekannte „606" Arzt ist jetzt in Chicago das „606" anzuwenden. Er ermöglicht es jedem mit Blutvergiftung Behafteten sich privat und geheim heilen zu lassen. — Beachtet, daß viele, die ihre Symptome nach alter Weise behandeln ließen, später von den schrecklichen Nachwirkungen der Krankheit befallen wurden, wie Blindheit, Lähmung, Locomotor Ataxia, Gedächtnißschwäche etc. Wenn Ihr je an Blutvergiftung gelitten habt, schuldet Ihr es Euch selber wie Eurer Familie, diesen Spezialisten sofort zu konsultiren. Er nimmt die Behandlung in seiner Office vor, und Ihr seid nur ½ Stunde abgehalten. Er arrangirt die Gebühren nach Eurer Bequemlichkeit und zeigt Euch überraschende Beweise für die Heilung von Blutvergiftung mit der neuen richtigen Anwendung von Prof. Ehrlich's „606" Salvarsan.

"606" MEDICAL LABORATORY

Clark u. Randolph Str. (S.O.Ecke) 3. Floor. Eingang 145 N. Clark St. Stun. 9 Vm. b. 8 A.

15mai,1m

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN
THE FAIR
STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Basement-Bargains für Dienstag

$5 bis $7.50 neue Lawn-Kleider zu 3.98

Ein bemerkenswerther Einkauf von prachtvollen fancy bestickten weißen Lawn-Kleidern für Damen und Mädchen, drei Facons wie abgebildet, mehrere andere Facons in farbigen Kleidern in dieser Partie eingeschlossen. Das billigste Kleid wurde zu $5 bis $7.50 verkauft, Gelegenheit, begehrte hochfeine Kleider zu Nachsaison-Preisen zu kaufen. Größen für Mädchen, 14, 16, 18; für Damen, 34—44 Büstenmaß. Dienstag, 3.98

Große Partie Kleider, alle Größen, Farben und Facons, alle unvollständigen Partien, wo nur einige übrig waren, theilweise bis zu $3.98 verkauft—Dienstag, auf Tischen, zu 97c

75c und $1 Waists, angesammelte Partien von unseren letztwöchigen Feier-Verkäufen, alle Größen u. verschiedene Facons. Auswahl, 29c

$10 bis 12.50 Damen- und Misses-Coats, alles neue kurze Längen Jackets, plaited od. einfache Skirts, meistens garantirtes Satinfutter, Sailor- oder Coat-Kragen, alle Farben, Misses, 14, 16 und 18; Damen, 34 bis 44; Dienstags-Verkauf, 5.88

$1.25 Sailorkleider für Kinder, wie Abbildung, in lohgelb und blau, mit großem Sailorkragen, Dickey u. Tie. Größen 6 b. 14 J., Dienstag, 79c

75c Kinderkleider, hoher oder niedriger Hals, eine Facon im Bilde gezeigt, lange oder kurze Aermel, große Farbenauswahl, Größen 6 bis 14 J., Dienstag zu 49c

55c Männerhemden, 39c

Touristen-Hemden mit festen Umlege-Kragen, alle Arten von Arbeitshemden, Madras, Percale, Amoskeag, Chambray, einige fancy gestreift, auch hübsch gebügelte Negligee-Hemden, Passe-Facon, mit ... 39c

Bargains in Unterzeug ... 25c ... 33c ... 39c

$12.50 bis $15 Anzüge, 7.59

Reine Worsted Männer-Anzüge in fancy Mischungen und manche Größen in blauen Serges, gemacht, um im Retail für $12.50 bis $15 verkauft zu werden, alle Größen in der Partie von 34—44 Brustmaß, aber nicht jedem Muster. Alles Odds und Ends oder gebrochene Partien aus unserem regulären Lager. Gleiche Werthe werden anderswo für viel mehr verkauft. In unserem Bargain-Basement Dienstag, so lange der Vorrath reicht, 7.59

Männer-Hosen zu einer großen Ersparniß

Wir kauften das ganze Lager von zwei hervorragenden Fabrikanten zu einem Preise, der es uns ermöglicht, Euch ein Drittel von den regulären Preisen zu ersparen. Alle Größen von 30 bis 50 Taillenmaß in Mustern, die jedem Geschmack entsprechen. Vier Partien—2.95, 1.98, 1.45, und eine ungewöhnliche gute Partie 2.45

Spart in diesem großen Dry Goods-Verkauf

Novelty Kleider Lawns, in allen Sorten von hübschen Mustern und zuverlässigen Farben — die Yard für 3½c

Waschbare Novelty Galatea Suiting, in den meisten Läden zu 18c die Yard verkauft, ein großes Sortiment, — Auswahl für morgen, — die Yard für 10c

Seide punktirte seid. Batiste, auch schlichte Schattirungen, beste 25c Qualität ... 18c

... 15c ... 7½c ... 19c ... 35c ... 22c ... 10c ... 6½c ... 6½c ... 25c ... 35c

$3 lohfarb. Männer-Schuhe 1.59

... 1.59 ... 49c ... 1.39 ... 1.00

Damen Sommer-Trachten

... 8c ... 19c ... 39c ... 25c ... 88c ... 98c ... 25c ... 19c ... 23c

Garnirte Hüte zu nur 2.95

... 2.95 ... 89c ... 15c

Hüte frei garnirt.

Ruffled Muslin-Gardinen für die Hälfte

... 59c ... $1 ... 19c

Leinen, Handtücher

... 43c ... 19c ... 49c ... 98c ... 7c ... 29c

Taschentücher

... 3c

Regenschirme zu 39c

... 39c

Stickereien

... 39c ... 16c ... 9c ... 25c ... 3c

Handschuh-Bargains

... 19c ... 48c

Hochstapler als Erzieher.

Berlin, 1. Mai.

Der Telegraph hat es der zivilisirten Welt kundgethan, daß auf Veranlassung der Berliner Kriminalpolizei in Kalkutta der falsche Baron v. Korff-König, das lange gesuchte Haupt einer internationalen Falschspieler-Bande, hinter Schloß und Riegel gesetzt worden sei. Der 37 Jahre alte Baron, ein geborener Rudolf Stallmann, stammt aus Berlin und war ursprünglich Handlungsgehilfe. Als wegen unsauberer Geschäfte das Auge des Gesetzes sehnsüchtige Blicke nach ihm zu werfen begann, schüttelte er den Staub der Reichshauptstadt von seinen Pantoffeln und ging in die Fremde. Einige Jahre blieb er verschollen. Am Ende des vorigen Jahrhunderts mauserte sich Stallmann zu einem Baron, der mit einem französischen Kammerdiener reiste und in Weltstädten und in Luxusbädern mit der vornehmsten Gesellschaft verkehrte. Mancher wackere Mann, der sich aus kleinen Anfängen zu Automobil, Theaterloge und Livreebedienten emporgearbeitet hat, bleibt zeitlebens ein „Outsider"; wenn der goldene Schlüssel ihm auch die Pforten der Gesellschaft aufschließt, wächst er doch nie so recht in den Frack hinein und wird das peinliche Gefühl nie los, daß die Gäste, die er mit Austern und Champagner traktirt, sehr wohl wissen, daß einst Eisbein und Berliner Weiße seine gastronomischen Ideale gewesen sind. Mancher verschleiert durch protziges Auftreten die Unsicherheit, die er auf glattem Parkett empfindet, mancher umwirbt demüthig Titel und Adelsprädikate, gleichmüthig, welche Menschen darunter stecken; die ruhige Sicherheit des geborenen Aristokraten, die anscheinende Natürlichkeit, die das Ergebniß einer langen Ueberlieferung und sorgfältigster Erziehung ist, bleibt vielen versagt. Welche Intelligenz und Kunst der Menschenbehandlung gehörte also für einen simplen Kommis dazu, um die Rolle als eleganter Weltmann durchzuführen und niemals in die zahlreichen Schlingen und Fallstricke zu gerathen, die der Kodex der vornehmen Gesellschaft allenthalben versteckt. Es wird wenigstens berichtet, daß auch Hoteliers und andere Geschäftsleute, die gewöhnlich ein scharfes Auge für Unechtes und Echtes haben, nicht an dem Baron Korff-König gezweifelt hätten, obschon dringende Verdachtsgründe gegen ihn vorlagen. So miethete der Baron zu der Zeit, als die Friedenskonferenz im Haag tagte, in einem feinen Hotel eine Flucht Zimmer und imponirte selbst den Kellnern außerordentlich. Bald darauf kehrte ein Chevalier Newton in dem Gasthofe ein, der mit dem Baron Bekanntschaft schloß. Beide verkehrten viel in einem Spielklub in Scheveningen; dem Baron war die wankelmüthige Fortuna erstaunlich treu, er gewann fast stets. Konnte ein gerupfter Spieler ihm nicht baar die Schuld bezahlen, so glitt der Baron als echter Grand Seigneur lächelnd über die kleine Kalamität mangelnden baaren Geldes hinweg und erklärte sich bereit, Wechsel anzunehmen. Einem jungen Amerikaner nahmen Korff und Newton, die natürlich unter einer Decke steckten, seine ganze Baarschaft ab und überdies einen Wechsel über 50,000 Dollars. Die Mutter des transatlantischen Grünhorns witterte Unrath, als ihr Sohn, indem er sich die buchstäbliche Pistole an die Schläfe hielt, ihr die bildliche Pistole auf die Brust setzte, den Wechsel einzulösen. Sie nahm mit der Direktion des Hotels Rücksprache und drohte, die Polizei von dem Vorfall zu benachrichtigen. Die Direktion legte sich eifrig für den Baron ins Zeug, der einem angesehenen Adelsgeschlecht entsprossen sei; es werde einen heillosen Skandal absetzen, wenn man auf der weißen Weste dieses untadeligen Edelmanns den geringsten Flecken entdecken wolle. Die Amerikanerin rief trotzdem die Polizei an, aber das Ende vom Liede war, daß ein Einschreiten gegen den Baron unterblieb und daß die alte Dame die Schuld ihres leichtsinnigen Sohnes bezahlte. Mehrere derartige Abenteuer des Barons sind bekannt; wer weiß, wie viele unbekannt geblieben sind, denn es ist nicht jedermanns Sache, auch wenn er sich betrogen glaubt, den Staatsanwalt in Bewegung zu setzen und dadurch eigene Spieltisch-Sünden an die große Glocke zu hängen.

Wir können dem Baron nicht von Grund unseres Herzens aus böse sein; seine Betrügereien sind nicht ohne erzieherischen Werth, er erscheint gewissermaßen als eine Ruthe des Schicksals, um Dummheit, Habgier, Leichtsinn und gesellschaftlichen Snobismus zu züchtigen. Zunächst hätte er kaum eine so glänzende Hochstaplerkarriere gemacht, wenn er sich nicht einen adeligen Namen zugelegt hätte. Das beweist wieder einmal, wie sehr sich die Menschheit trotz aller Redereien über zerbrochene Tafeln und überwundene Vorurtheile noch immer durch dochklingende Namen verblüffen läßt. Nicht nur in Deutschland, das oft als Hort blinden Autoritätsglaubens und engherzigen Kastenstolzes hingestellt wird. Amerikanerinnen vergolden europäische Wracks, nur weil das schiffbrüchige Fahrzeug als Galionsfigur irgend einen alten Raubritter oder eine fürstliche Mätresse trägt; im republikanischen Frankreich, wo Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit an den Giebeln aller öffentlichen Gebäude prangt, — statt des Nachsatzes eine kleine Anekdote. Bei einem Empfang in Paris zeigte mir ein Bekannter die Gattin eines Mannes, dessen bürgerlicher Name in der Rubrik Wissenschaft und Kunst fett gedruckt ist. Die Dame war bei dem Bazarbrand zugegen gewesen, hatte sich mit knapper Noth gerettet, war aber vor der Thür zusammengebrochen und auf eine ohnmächtige Marquise mit uraltem Stammbaum gefallen. „Dies", sagte mein Bekannter, „war der größte Augenblick ihres Lebens; wenn Sie sie kennen lernen, wird sie es Ihnen in den nächsten zehn Minuten erzählen." Was das bürgerstolze England angeht, so genügt ein Blick in die Spalten mondainer Zeitungen, die die Hochzeitsgeschenke für Viscount So und So mit peinlichster Gewissenhaftigkeit aufzählen, zu der Erkenntniß, daß auch hier die gesellschaftliche Streberei, das Schweifwedeln vor dem Namen in hoher Blüthe steht; in Klammer ist freilich anzumerken, daß in England bei weitem nicht in dem Maße wie in Deutschland der Adel als Befähigungszeugniß für hohe Posten gilt. Ein Verdienst des Schwindlers Stallmann ist es also, den Leuten, die sich durch den Namen kirren lassen, einen Denkzettel verabreicht zu haben.

Noch verdienstvoller ist er als warnendes Exempel für die Männer, die sich dem Spielteufel hingeben. Von anderen verderblichen Wirkungen abgesehen, die das gewohnheitsmäßige Glücksspiel schon dadurch ausübt, daß es alle anderen Interessen ertödtet und selten wie andere Leidenschaften allmählich abflaut, ist der Spieler auch in den vornehmsten Klubs stets der Gefahr ausgesetzt, mit einem gebügelten und geschniegelten Hochstapler Schulter an Schulter zu sitzen und von ihm ausgeplündert zu werden. Von Zeit zu Zeit liest man geharnischte Artikel, daß namentlich in deutschen Offizierskreisen viel gespielt werde, oder vielmehr, daß die einzelnen Offiziere außerhalb des Kasinos betrübend oft zweideutige Jeulokale mit ihrer Kundschaft beehrten. Wir glauben nicht, daß diese Jeremiaden berechtigt sind; aber noch weniger Berechtigung haben die Versuche, das Glücksspiel beim Offizier als Zeichen kühnen Wagemuths zu entschuldigen und dabei auf eine eingefleischte Spielratze, den Marschall Vorwärts, zu verweisen. Ein Spieler kann ja ein tüchtiger Offizier sein, aber die Wahrscheinlichkeit spricht durchaus dagegen, denn das Spielen verdirbt noch mehr als die Politik den Charakter, und auf den kommt es in der Stunde schwerer Prüfung doch am ehesten an. Ueberaus angenehm ist für den vernünftig denkenden Menschen der eigenthümliche Ehrenkodex, den die Ritter vom grünen Tisch ausgebildet haben; ihre Schusterrechnung können sie unbezahlt lassen, ohne daß ihre Ehre Schaden nähme, Mädchen können sie betrügen und im Elend sitzen lassen, aber wenn sie einem in Reichthum schwimmenden Lebemann die Spielschuld nicht zur Minute auf Heller und Pfennig bezahlen, so bleibt ihnen nur die Pistole oder eine Anstellung als Bereiter in einem amerikanischen Tattersall. Erscheinungen wie Baron Korff-König tragen wirksam dazu bei, den Makel, der auf dem Glücksspiel ruht, noch zu vertiefen, die Bande zwischen Jeu und Schwindel in den Augen der Welt noch inniger zu knüpfen. Als dritten mildernden Umstand ist für den in Kalkutta schmachtenden Uebelthäter anzuführen, daß er den Neuromantikern durch seine Lebensführung einen dankbaren Stoff geliefert hat. Wie ließe sich der Mann ausschlachten, der in allen Erdtheilen, sogar auf dem zurückgebliebenen Kontinent der Känguruhs- und Schnabelthiere, heimisch ist, der bald einem indischen Maharadscha ein Automobil sammt dem Chauffeur im Spiel abnimmt, — das soll dem Baron thatsächlich gelungen sein —, bald einem geriebenen südafrikanischen Diamantenonkel seine Pretiosen abknöpft, bald in einem Berliner Hotel einen kgl. preußischen Leutnant in einer einzigen Nacht um 80,000 Franken betrügt. Von den Helfershelfern Stallmanns ist ein echter Graf, Gisbert Wolff-Metternich, schon eine Weile eingefangen; er befindet sich augenblicklich zur Untersuchung seines Geisteszustandes in der Charité und benimmt sich dort Zeitungsnachrichten zufolge sehr ruppig. Seine Frau, die er durch den Grafentitel von der Operettenbühne gelockt hatte, tritt unterdessen in Wien wieder öffentlich auf.

Der Zufall will es, daß ungefähr zu derselben Zeit, wie der Baron Korff-König und der Graf Wolff-Metternich, zwei andere noble Verbrecher abgefaßt worden sind, der Graf de Passy, richtiger: Major v. Schiemangk, ein berüchtigter Schwindler, der aus dem Untersuchungsgefängniß in Heilbronn ausgebrochen war und im Spreewald wieder aufgegriffen wurde, und der russische Graf Ostrowsky, der als Hochstapler und Hoteldieb sich einen Namen gemacht hat. In Berlin war er als „Das schwarze Gespenst aus dem Kaiserhof" bekannt — welcher Titel für einen Schundroman! Im Jahre 1888 logirte Ostrowsky im Kaiserhof und machte sich durch sein tadelloses Auftreten, seine geistreiche Causerie in den besten Kreisen sehr beliebt. Nachts legte er statt des Fracks ein enges schwarzes Trikot, schwarze Strümpfe und eine schwarze Maske an, schlich als echter Sohn der Finsterniß durch die Gänge, erbrach die Zimmer und bestahl die Damen, die er kurz vorher als liebenswürdiger Schwerenöther bezaubert hatte. In Rom, Paris, Wien, London, Moskau, Nizza hat er erfolgreich das Gewerbe eines Hoteldiebs ausgeübt, aber auch vergleichende Studien über das Gefängnißwesen der einzelnen Staaten anstellen können. Jetzt hat ihn die Nemesis wieder einmal in Nizza beim Schopf gefaßt.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Fashionable Kleiderstoffe
Aeußerst herabgesetzt für Dienstag

... 29c ... 89c ... 58c ... 75c ... 89c ... 59c ... 19c ... 19c

Haushalt-Leinen ... $1.45 ... 48c ... $1.25 ... 11½c ... 25c ... 8½c

Offen morgen Abend. WIEBOLDT'S MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET. Monatl. Anschreibe-Konto.

Ihr werdet diese Ersparnisse an zuverlässigen Hausausstattungs-Artikeln würdigen

Ablieferung nach allen Theilen der Stadt Nord- u. Nordwest-Vorstädte.

9c ... 98c ... $5.85 ... $2.65 ... 1.39 ... $7.95 ... 79c ... $13.95 ... $11.95

... 58c ... 6c ... 29c

Es lohnt sich, hier Eure Hausstattungen zu kaufen

... 39c ... 5c ... 89c ... 19c ... 9c ... 3½c ... 10c ... 19c

Groceries ... 28c ... 17c ... 15c ... 21c ... 6c ... 39c ... 3½c

Groceries ... 35c ... 16½c ... 9¾c ... 8½c

Das bemerkenswertheste Schuh-Geschäft
des Jahres war unser Einkauf des größten Theiles von dem
Underwriters Bergungs-Lager
von A. A. PUTNAM & SON,
Wholesale-Händler, 204 Monroe Straße.

Die Partien, welche wir auswählten, wurden nicht durch Feuer berührt—nicht im Geringsten beschädigt. Schuhe für Männer, Damen, Knaben, Mädchen und Kinder, auch ausgezeichnete Schuhe sind eingeschlossen; in allen Lederforten und beliebten Leisten.

Eine Menge von Bargains wie diese:

... liets, $1.50 werth 75c
$3.00 Schuhe für Männer, morgen für........ $1.00
$1.75 und $2.00 Schuhe für Knaben, — morgen zu...... 49c
$3 und $3.50 Schuhe u. Oxfords für Damen..... $1.00
Oxfords und Ankle Strap Pumps für Damen...... 75c
$1.00 Schuhe für Kinder, morgen für............ 49c

Warnung der Berliner Schulmädchen.

Vor Beginn der Osterferien wurde den zur Entlassung kommenden Konfirmandinnen durch die Berliner Schuldeputation ein Heftchen übergeben, worin es u. A. heißt: „Auf dem Tanzboden nahen Euch Männer, sie treten an euch heran mit der Versicherung treuer Liebe und wollen euch doch zugleich zur Uebertretung eines der vornehmsten Gottesgebote verleiten. Glaubt ihnen nicht. Was man liebt, das schützt man, das hält man hoch, das bewahrt man vor Schuld; der Mann, der euch Eure Ehre nehmen will, der hat keine wirklich starke und treue Neigung für euch, und ihr solltet viel zu stolz sein, um seinen verführerischen Worten auch nur zu lauschen. Vielleicht ist aber auch in euren jungen Herzen die Liebe erwacht. Ihr fühlt euch ergriffen von jener beseligenden Macht, die alle Dichter preisen, von jenem Frühling, der wohl in jedem Menschenherzen einmal erblüht. Gebt eurem Gefühl nicht gleich Raum. Prüft euch zuerst, ob ihr den Mann, den ihr zu lieben glaubt, auch achten könnt. Hütet euch vor dem Genuß von alkoholischen Getränken, besonders wenn ihr in Gesellschaft junger Männer seid. Nichts stachelt die Leidenschaften so an, wie die berauschende Wirkung des Weines und des Bieres. Viele haben unter seinem Einfluß sich vergessen und in einer kurzen Stunde des Rausches Reinheit und Ehre preisgegeben. Was soll dann aus euch, was aus dem Kinde werden?"

— Schlau. — Herr: „Ist der Herr Baron zu sprechen?" — Zofe: „Ich bitte um Ihren Namen, damit ich Ihnen sagen kann, ob der Baron für Sie zu Hause ist oder nicht"